

# Aktivitäten des Handwerks im Rahmen der Allianz für Aus- und Weiterbildung

Bilanz des Handwerks für das Ausbildungsjahr 2020/21



#### Vorwort

Die Corona-Pandemie und ihre Folgen stellen die Sicherung des Fachkräftenachwuchses im Handwerk vor neue Herausforderungen. Die Ausbildungsbetriebe und Organisationen des Handwerks haben sich diesen neuen, schwierigen Rahmenbedingungen gestellt und durch innovative Ansätze sowie hohen persönlichen Einsatz das Ausbildungsgeschehen weitgehend stabilisiert. Das wird insbesondere an einer beispiellosen Aufholjagd bei der Zahl der Ausbildungsvertragsabschlüsse über den Sommer 2020 hinweg deutlich. So konnte von einem Minus von 18 Prozent im Mai 2020 der Rückgang bei den Ausbildungsverträgen bis zum Jahresende auf 7,5 Prozent reduziert werden.

Ermöglicht wurde dies u. a. durch einen Digitalisierungsschub bei den Berufsorientierungs- und Beratungsangeboten, der voraussichtlich auch über die aktuelle Pandemie hinaus einen Gewinn für die Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen sein wird. So gelang es in einigen Regionen, durch digitale Ausbildungsmessen und Elternabende mehr Personen als durch Präsenzangebote anzusprechen. Diese neuen Formate wurden jedoch vielerorts nicht im erforderlichen Ausmaß akzeptiert und vor allem Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen konnten aufgrund der Schulschließungen kaum erreicht werden. Damit fielen nicht nur Berufsorientierungsmaßnahmen aus, sondern die Kontaktaufnahme und Vertragsanbahnung zwischen Schülerinnen und Schülern sowie Ausbildungsbetrieben war häufig nicht möglich.

Erschwerend kam – und kommt immer noch - die Verunsicherung bei den Jugendlichen hinzu. Meldungen von Kurzarbeit und Umsatzeinbrüchen in verschiedenen Wirtschaftsbranchen beeinflussen Berufswahlentscheidungen und führen zur Auswahl des vermeintlich sichereren Wegs einer schulischen oder hochschulischen Qualifizierung. Umso wichtiger sind gemeinsame Aktionen und Initiativen der Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung auf der Bundes-, Landes- und Regionalebene, damit Ausbildungsinteressierte umfassende Informationen erhalten und auf dieser Basis fundierte Entscheidungen treffen können. Nur durch ein konzertiertes Handeln der Allianzpartner ist eine langfristige Stabilisierung des Ausbildungsgeschehens zu erreichen.

Das Handwerk setzt sich auf allen Ebenen für die Stärkung der dualen Ausbildung, die Unterstützung von Ausbildungsbetrieben und die zielgruppengerechte Beratung und Vermittlung von jungen Menschen ein.

Die vorliegende Dokumentation gibt einen Überblick der vielfältigen Aktivitäten der Handwerksorganisationen durch eine beispielhafte Auflistung von Maßnahmen und Initiativen, die von den Handwerkskammern und Zentralfachverbänden des Handwerks im vergangenen Jahr gemeldet wurden. Sie weist das hohe Engagement des Handwerks zur Sicherung des künftigen Fachkräftebedarfs und zur nachhaltigen Integration junger Menschen in Ausbildung und Beschäftigung aus. Sie ist aber häufig auch Ausdruck der erfolgreichen Kooperation der Allianzpartner in den Regionen.

Angesichts der signifikant wachsenden Herausforderungen bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen im Handwerk gilt es, diese arbeitsmarkt- und bildungspolitischen Beiträge der Handwerkskammern und der Zentralfachverbände zu unterstützen und ihre Funktion für den regionalen Ausbildungsstellenmarkt zu stärken.

An dieser Stelle möchte ich allen Ausbildungsbetrieben im Handwerk, den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus der Handwerksorganisation sowie unseren Partnern und Unterstützern außerhalb des Handwerks für ihr Engagement in diesen schwierigen Zeiten für die berufliche Bildung im Handwerk meinen Dank aussprechen.

Holger Schwannecke

Generalsekretär Zentralverband des Deutschen Handwerks

### Inhalt

Vorwort	1
Abschnitt 1: Darstellung der Auswertungsergebnisse	3
Einleitung	3
I. Beratung und Berufsorientierung	3
II. Qualität und Attraktivität der Berufsbildung	10
III. Höhere Berufsbildung	13
Abschnitt 2: Übersicht der Einzelantworten der Handwerkskammern	16
I. Beratung und Berufsorientierung	16
Beispiele für bewährte oder innovative Berufsorientierungsaktivitäten/-projekte	16
Beispiele für bewährte oder innovative Aktivitäten/Projekte, die zum Ausgleich regionaler Passungsprobleme am Ausbildungsmarkt beitragen	34
Beispiele für bewährte oder innovative gemeinsame Projekte zur (Nach-)Vermittlung von Jugendlichen	39
Beispiele für bewährte oder innovative Maßnahmen zur Werbung leistungsstarke Jugendlicher	
II. Qualität und Attraktivität beruflicher Bildung	60
III. Höhere Berufsbildung	71
Abschnitt 3: Übersicht der Einzelantworten der Fachverbände	77
Verbandspolitische Aktivitäten zur Unterstützung qualitativ hochwertiger und attraktiver Ausbildung in Betrieben	77
II. Berufsbildungspolitische Aktivitäten zur Förderung der zukunftsgerichteten Fach- und Führungskräfteentwicklung	80
Anhang: Fragebögen	82
Allianzabfrage 2020 – Handwerkskammern	82
Allianzabfrage 2020 – Zentralfachverbände	87

# Abschnitt 1: Besetzung von Ausbildungsplätzen unter schwierigen Rahmenbedingungen

#### **Einleitung**

Die Corona-Pandemie hat die Herausforderungen für die Sicherung des Fachkräftenachwuchses im Handwerk weiter verstärkt. Die Verunsicherung der Jugendlichen hinsichtlich ihrer Berufsplanungen, ausfallende Berufsorientierungs- und Vermittlungsveranstaltungen aufgrund der Hygieneauflagen sowie die deutlich erschwerte Kontaktaufnahme von Ausbildungsbetrieben mit Ausbildungsinteressierten beeinträchtigen die Besetzung vakanter Ausbildungsplätze.

Als Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung unterstützt die Handwerksorganisation Betriebe bei der Akquise und Bindung von Auszubildenden sowie Ausbildungsinteressierte bei der Suche nach einem adäquaten Ausbildungsplatz. Sie trägt damit auch zu einem Ausgleich von Ausbildungsangebot und □nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt bei. Eine zielgruppengerechte Ansprache von Jugendlichen in der Berufsorientierung und bedarfsorientierte Förderangebote sind dabei ebenso Teil der regionalen Allianzarbeit wie die Information über attraktive Entwicklungsmöglichkeiten in der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Die Handwerkskammern und Zentralfachverbände des Handwerks sind wichtige Akteure für die Ansprache von Jugendlichen und damit die Umsetzung der Ziele der Allianz. Um das Engagement der Handwerksorganisation vor Ort und mit digitalen Angeboten zur Besetzung von Ausbildungsplätzen transparent zu machen und aufzuzeigen, welche konkreten Maßnahmen realisiert werden, führt der ZDH jährlich eine Befragung unter den Handwerkskammern und Zentralfachverbänden des Handwerks durch.

Die nachfolgenden Kapitel zu den Themen Beratung und Berufsorientierung, Vermittlung und Nachvermittlung, Qualität und Attraktivität der Ausbildung sowie Höhere Berufsbildung fassen die wesentlichen Ergebnisse zusammen und geben jeweils einige Beispiele. Im Anhang finden sich die ebenfalls nach diesen Themen strukturierten Rückmeldungen der Handwerkskammern und der Zentralfachverbände.

#### I. Beratung und Berufsorientierung

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie hatten und haben einen erheblichen Einfluss auf das Ausbildungsgeschehen im Handwerk. Aufgrund ausgefallener Berufsorientierungseinheiten an den allgemeinbildenden Schulen, eingeschränkter Berufsberatungen der Arbeitsagenturen und stornierter Berufsorientierungsmaßnahmen haben die Handwerkskammern und Zentralfachverbände des Handwerks ihre digitalen Berufsorientierungsangebote deutlich ausgebaut. Sie unterstützen ihre Mitgliedsbetriebe während der Phasen des Lockdowns durch digitale Maßnahmen bei der Akquise von Auszubildenden und im Einstellungsprozess.

Bis zum ersten Lockdown im März 2020 und mit Einschränkungen in den Sommermonaten 2020 konnten noch die bewährten schulischen und außerschulischen Präsenzveranstaltung stattfinden. Die Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen wurden von nahezu allen Handwerkskammern fortgesetzt und die Zusammenarbeit von Handwerkskammern mit Hochschulen ausgeweitet (siehe Abbildung 1). Die Handwerksorganisationen haben – solange es möglich war – Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts vor Ort beraten<sup>1</sup>, gemeinsame Projekte mit den Schulen zur Begleitung des Übergangs in Ausbildung<sup>2</sup> durchgeführt und zielgruppenorientierte Angebote für Gymnasiasten entwickelt. Bei der Beratung von Schülerinnen und

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> HWK Bremen, Chemnitz, der Pfalz, Magdeburg, Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, Osnabrück-Emsland Grafschaft Bentheim, Ostmecklenburg-Vorpommern, Potsdam, Region Stuttgart, Reutlingen, Schwerin, Südthüringen

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> "Bildungslotsen" der HWK Dortmund, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, "Übergangsmanager/Innen" der HWK für Unterfranken

Schülern haben die Handwerkskammern insbesondere auf den peer-to-peer-Ansatz durch Ausbildungsbotschafter³ und das praktische Erleben handwerklicher Tätigkeiten in Werkstätten⁴ oder im Rahmen von Schulprojekten⁵ gesetzt. Darüber hinaus wurden Elternabende⁶ und Beratungstage für Schulleitungen und Lehrkräfte⁻ angeboten, um über die Entwicklungsmöglichkeiten in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu informieren. Durch Ausbildungs- und Handwerksmessen⁶, Wettbewerbe Schülerinnen und Schüler sowie allgemeinbildende Schulen im Rahmen der Berufsorientierung⁶, Feriencamps¹⁰ und weitere außerschulische Kooperationen¹¹ hat die Handwerksorganisation ein erlebnis- und zielgruppenorientiertes Informationsangebot entwickelt, um junge Menschen bei der Berufsorientierung und die passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen zu unterstützen.

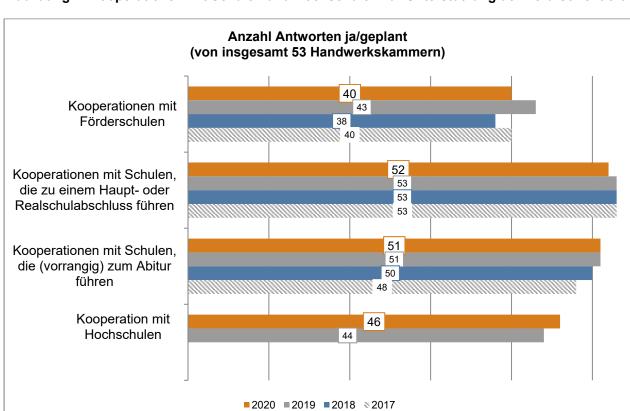


Abbildung 1: Kooperationen mit Schulen und Hochschulen zur Unterstützung der Berufsorientierung

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> HWK Aachen, Flensburg, Hannover, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, Münster, Osnabrück-Emsland Grafschaft Bentheim, Reutlingen, zu Köln

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup>HWK Berlin, Chemnitz, Cottbus, der Pfalz, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt/Oder, Frankfurt-Rhein-Main, für Mittelfranken für Oberfranken, für Ostfriesland, für Ostthüringen, Halle (Saale), Hamburg, Heilbronn-Franken, Konstanz, Münster, Niederbayern-Oberpfalz, Oldenburg, Ostmecklenburg-Vorpommern, Potsdam, Region Stuttgart, Reutlingen, Südthüringen, Trier, Ulm, Wiesbaden

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> "Handwerk meets Schule" der HWK Koblenz, "Klassenzimmer zu Übungswerkstätten" HWK Schwerin, "Zukunft durch Innovation -Projekt" der HWK Südwestfalen, "Kooperative Berufsorientierung" HWK Ulm, "KURS-Lernpartnerschaften" der HWK zu Köln

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup> HWK Chemnitz, Kassel, Oldenburg

<sup>&</sup>lt;sup>7</sup> Chemnitz, Hamburg, Kassel, Oldenburg

<sup>&</sup>lt;sup>8</sup> HWK Braunschweig-Lüneburg-Stade, Chemnitz, Flensburg, für München und Oberbayern, für Schwaben, Magdeburg, Ostmecklenburg-Vorpommern, Potsdam, Wiesbaden, zu Köln

<sup>&</sup>lt;sup>9</sup> HWK Düsseldorf, Freiburg/Breisgau, Halle (Saale), Koblenz, Niederbayern-Oberpfalz

<sup>&</sup>lt;sup>10</sup> HWK der Pfalz, Erfurt, Karlsruhe

<sup>&</sup>lt;sup>11</sup> "Handwerk trifft Forst in Kooperation mit der Forstbehörde" der HWK der Pfalz

Mit dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 haben Handwerkskammern und Zentralfachverbände ihr Videound Onlineinformationen für das eigene Internetangebot und verschiedene Social Media Plattformen entwickelt und ausgebaut<sup>12</sup>. Sie haben Ausbildungsinteressierte und Betriebe vor allem per Videochat, Online-Seminaren und WhatsApp-Sprechstunden<sup>13</sup> beraten und sich an virtuellen Ausbildungsmessen beteiligt <sup>14</sup>.

Zur Unterstützung und Ergänzung des Berufsorientierungsunterrichts an Schulen werden Online-Beratungen<sup>15</sup> sowie interaktive Tafelbilder und Unterrichtsmaterialien zum Online-Download<sup>16</sup> angeboten. Auch das praktische Erleben wird durch digitale Angebote<sup>17</sup> so weit wie möglich begleitet. Zur Unterstützung des Berufsorientierungsprozesses treten Ausbildungsbotschafter vielerorts per Videochat mit den Schülerinnen und Schülern in Kontakt<sup>18</sup>, wird durch die Bereitstellung von VR-Brillen<sup>19</sup> ein möglichst realitätsnaher Eindruck der dualen Ausbildung vermittelt und finden virtuelle Bewerbertrainings<sup>20</sup> statt. Ergänzend steht die Imagekampagne mit einem Berufe-Checker des Handwerks für Ausbildungsinteressierte, Informationsfilmen und weiteren Online-Informationen zu Ausbildungsinhalten und dem Alltag von Auszubildenden auf der Internetseite www.handwerk.de bereit.

Der Vermittlungsprozess wird zum einen durch virtuelle Speeddatings<sup>21</sup>, zum anderen durch Hilfe für Betriebe beim digitalen Recruiting und der Bindung von Auszubildenden<sup>22</sup> unterstützt.

Viele dieser Informations- und Beratungsangebote erreichen die Zielgruppe Schülerinnen und Schüler jedoch noch nicht in gewünschtem und erforderlichem Maße. Vor diesem Hintergrund ist eine stärkere Vernetzung der Allianzpartner vor Ort untereinander und mit den allgemeinbildenden Schulen – beispielsweise durch eine Landingpage zur Berufsorientierung – erforderlich. Ziel muss es sein, die bewährten gemeinsamen Initiativen zur Berufsorientierung in den digitalen Raum zu übertragen und Präsenzveranstaltungen auch langfristig durch virtuelle Angebote zu ergänzen.

<sup>&</sup>lt;sup>12</sup> HWK des Saarlandes, für Oberfranken, Hamburg, Schwerin, Südthüringen, Zentralfachverband der Deutschen Elektround Informationstechnischen Handwerke (ZVEH), Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V., Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V., Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e. V.

<sup>&</sup>lt;sup>13</sup> HWK Aachen, Chemnitz, Cottbus, der Pfalz, des Saarlandes, Dresden, Erfurt, Flensburg, Frankfurt-Rhein-Main, für Schwaben, Hamburg, Magdeburg, Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, Niederbayern-Oberpfalz, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, Potsdam, Schwerin, Südthüringen, Südwestfalen, Trier

<sup>&</sup>lt;sup>14</sup> HWK Braunschweig-Lüneburg-Stade, Bremen, Dortmund, Dresden, Frankfurt/Oder, Frankfurt-Rhein-Main, für München und Oberbayern, Kassel; Konstanz, Potsdam, Südwestfalen, Wiesbaden

<sup>&</sup>lt;sup>15</sup> HWK Bremen, Cottbus, der Pfalz, für Mittelfranken, für Oberfranken, Kassel, Ostmecklenburg-Vorpommern, Region Stuttgart, Rheinhessen

<sup>&</sup>lt;sup>16</sup> Digitale Lerneinheit im Bereich handwerklicher Berufsorientierung für Schulen auf der Lernplattform "moodle der HWK Freiburg/Breisgau, MeisterPOWER – eine Online-Handwerkssimulation für den Unterricht der HWK Heilbronn-Franken, Region Stuttgart, Digitale Sprechtage an Schulen mit HWK Koblenz, Lernnuggets Handwerk der Handwerkskammer Konstanz, Unterrichtsmaterialien zu Elektronik- und Energiethemen des Zentralfachverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)

<sup>&</sup>lt;sup>17</sup> Mobile Schülerwerkstatt Handwerk online = Praktische Übungen aus dem Handwerk mit Anleitung durch einen Betrieb über Videochat der HWK Südwestfalen, virtuelle BOP-Maßnahme (Lieferung von Materialen in einzelne Schulen und Durchführung in einer Schulwerkstatt unter Anleitung eines Ausbilders über eine Videoschalte) mit HWK Wiesbaden, "Actionbound", eine digitale Schnitzeljagd durch die Werkstätten des Berufsbildungs- und Technologiezentrums der HWK Frankfurt-Rhein-Main

<sup>&</sup>lt;sup>18</sup> HWK Karlsruhe, Koblenz, Münster, Osnabrück-Emsland Grafschaft Bentheim, Reutlingen, Ulm

<sup>&</sup>lt;sup>19</sup> Cottbus, Arbeitsgemeinschaft der hessischen Handwerkskammern in enger Abstimmung mit den einzelnen Hessischen Fachverbänden, HWK zu Köln, Zentralfachverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH), Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V.

<sup>&</sup>lt;sup>20</sup> HWK der Pfalz

<sup>&</sup>lt;sup>21</sup> HWK Braunschweig-Lüneburg-Stade, Kassel, Rheinhessen, Wiesbaden

<sup>&</sup>lt;sup>22</sup> Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V.

#### Lösung von Passungsproblemen

Pandemiebedingt haben sich die regionalen und branchenspezifischen Passungsprobleme im Ausbildungsjahr 2020/21 weiter verstärkt. Nach der Ausbildungsstatistik des Bundesinstituts für Berufsbildung waren mit 59.900 betrieblichen Ausbildungsplatzangeboten 11,7 Prozent der Ausbildungsstellen zum Stichtag 30. September 2020 vakant (2,3 Prozent mehr als im Vorjahr). 78.200 Bewerberinnen und Bewerber (14,3 Prozent von allen gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern) waren weiterhin auf der Suche nach einer Lehrstelle (Vorjahr: 73.700 beziehungsweise 12,3 Prozent).

Zum Ausgleich der beruflichen Disparitäten auf dem Ausbildungsmarkt setzen die Handwerkskammern vor allem auf eine Beratung durch die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Passgenauen Besetzer<sup>23</sup>, Speed-Datings und (digitale) Berufsorientierungsmessen (siehe auch oben). Ein weiterer Ansatz ist die verstärkte Erschließung besonderer Zielgruppen, beispielsweise von Jugendlichen mit Behinderung<sup>24</sup>.

Zur Förderung der überregionalen Mobilität werden ergänzend zu entsprechenden Beratungsangeboten<sup>25</sup> Internatsunterkünfte bzw. Azubiwohnheime bereitgestellt oder vermittelt<sup>26</sup>. Zudem setzen sich die Handwerksorganisationen für die Einführung von AzubiTickets<sup>27</sup> bzw. eines AzubiShuttles<sup>28</sup> durch Länder oder Kommunen ein. Willkommenspakete<sup>29</sup>, Online-Informationsangebote der Wirtschaftsregionen<sup>30</sup> und Betreuungsangebote wie beispielsweise die Initiative VerA<sup>31</sup> erleichtern das Einleben am neuen Wohn- und Arbeitsort.

Der Erfolg von Projekten zur überregionalen und grenzüberschreitenden Mobilität<sup>32</sup> hängt dabei im Wesentlichen von einer intensiven Netzwerkarbeit ab. Eine weitere Voraussetzung sind bezahlbare und attraktive Wohnmöglichkeiten für Auszubildende, denn insbesondere in den Ballungszentren besteht ein starker Wettbewerb um preisgünstigen Wohnraum zwischen Studenten, Auszubildenden und anderen Personen mit geringem Einkommen. Der Wohnraummangel hat nicht nur unmittelbar negative Wirkungen auf die Fachkräftesicherung der Betriebe, sondern beeinträchtigt auch die überregionale Suche nach einem Ausbildungsplatz.

#### **Vermittlung und Nachvermittlung**

Die Beteiligung der Handwerkskammern an allen Aktivitätsschwerpunkten des von den Allianzpartnern entwickelten "Vier Wellen-Papiers zur Vermittlung und Nachvermittlung" wurde im Jahr 2020 weiter ausgebaut (siehe Abbildung 2). Lediglich während des Höhepunkts des ersten Lockdowns vor den Sommerferien ist die Beteiligung an den Allianz-Vermittlungsaktivitäten etwas rückläufig gewesen. Dagegen haben (Nach-)Vermittlungsaktionen durch Verzögerungen im Bewerbungs- und Besetzungsprozess infolge des Lockdowns signifikant an Bedeutung gewonnen.

<sup>&</sup>lt;sup>23</sup> HWK Chemnitz, Cottbus, der Pfalz, Dresden, Erfurt, Heilbronn-Franken, Kassel, Koblenz, Ostmecklenburg-Vorpommern

<sup>&</sup>lt;sup>24</sup> HWK Cottbus

<sup>&</sup>lt;sup>25</sup> HWK Hannover

<sup>&</sup>lt;sup>26</sup> HWK Aachen, Dortmund, Düsseldorf, Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, Trier

<sup>&</sup>lt;sup>27</sup> HWK in NRW,

<sup>&</sup>lt;sup>28</sup> HWK für Unterfranken

<sup>&</sup>lt;sup>29</sup> HWK für Schwaben

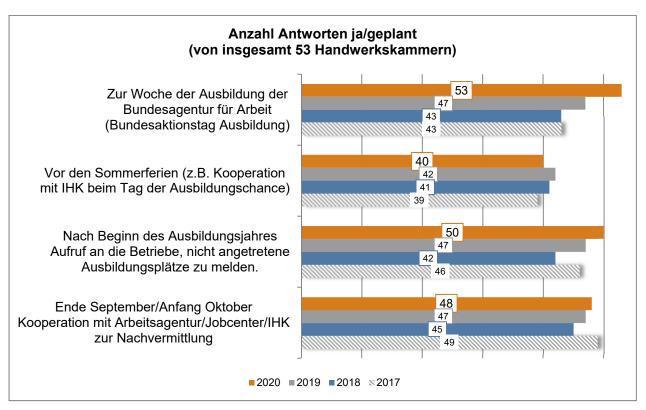
<sup>30</sup> HWK für Unterfranken

<sup>31</sup> HWK Oldenburg

<sup>&</sup>lt;sup>32</sup> HWK des Saarlandes, Flensburg, Frankfurt/Oder, Karlsruhe, Münster

Wie in den vergangenen Jahren wurden zum Teil Ausbildungsmessen<sup>33</sup>, Speed-Dating-Formate<sup>34</sup>, Last-Minute-Börsen<sup>35</sup> in den Regionen sowie individuelle oder gemeinsame Nachvermittlungsaktionen<sup>36</sup> mit den Netzwerkpartnern – insbesondere den Arbeitsagenturen und den Industrie- und Handelskammern – als Präsenzveranstaltungen durchgeführt. Häufig wurden wie auch in den Vorjahren Standorte für diese Aktivitäten gewählt, die den Jugendlichen vertraut waren, beispielsweise Jugendberufsagenturen<sup>37</sup> und Jugendtreffs<sup>38</sup>. Zudem wurden Schulen durch Anschreiben<sup>39</sup> oder gemeinsame Projekte<sup>40</sup> eingebunden.





Außerschulische Veranstaltungen und Initiativen<sup>41</sup>, die Adressierung von Multiplikatoren<sup>42</sup> (z. B. (Sportvereine, Kirchen, Jugendbüros, Feuerwehr etc.) mit Informationsmaterialien zur dualen Ausbildung im Handwerk sowie Medienkampagnen<sup>43</sup> unterstützten den Vermittlungsprozess.

<sup>&</sup>lt;sup>33</sup> HWK Dresden, Hamburg, Karlsruhe, Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, Niederbayern-Oberpfalz, Ostmecklenburg-Vorpommern

<sup>&</sup>lt;sup>34</sup> HWK Aachen, Berlin, Braunschweig-Lüneburg-Stade, Dortmund, Erfurt, Hamburg, Heilbronn-Franken

<sup>&</sup>lt;sup>35</sup> HWK Chemnitz, Erfurt, für Unterfranken, Ulm, zu Köln

<sup>&</sup>lt;sup>36</sup> HWK Aachen, Cottbus, der Pfalz, Dortmund, für Mittelfranken, für München und Oberbayern, für Oberfranken, für Ostthüringen, für Schwaben, Halle (Saale), Koblenz, Konstanz, Lübeck, Potsdam, Region Stuttgart, Reutlingen, Schwerin, Südwestfalen, Trier, Ulm

<sup>37</sup> HWK Frankfurt/Oder

<sup>&</sup>lt;sup>38</sup> HWK zu Köln

<sup>&</sup>lt;sup>39</sup> HWK für Unterfranken

<sup>&</sup>lt;sup>40</sup> HWK für Schwaben, Hannover, Heilbronn-Franken, Programm AVdual mit HWK Region Stuttgart, Wiesbaden, zu Leipzig

<sup>&</sup>lt;sup>41</sup> HWK Cottbus, der Pfalz, des Saarlandes, Dortmund, Hamburg, "Walk and Talk" in der Innenstadt durch HWK Rheinhessen

<sup>&</sup>lt;sup>42</sup> HWK der Pfalz

<sup>&</sup>lt;sup>43</sup> HWK Aachen, Halle (Saale)

Betriebe, deren Ausbildungsplätze noch nicht besetzt werden konnten, wurden schriftlich und telefonisch kontaktiert<sup>44</sup>, um durch die Lehrstellenbörsen der Handwerkskammern möglichst umfassend Transparenz über die Ausbildungsangebote herzustellen (siehe Abbildung 3).

Die Aktivitäten und Maßnahmen zur Vermittlung mussten pandemiebedingt größtenteils auf digitale Formate umgestellt werden. So wurden digitale Azubi-Speed-Datings<sup>45</sup>, digitale Nachvermittlungsaktionen<sup>46</sup> und Aktionstage<sup>47</sup>, digitale Ausbildungsmessen und -börsen mit Online-Terminbuchungstools<sup>48</sup> angeboten sowie telefonische oder digitale Beratungsangebote<sup>49</sup> ausgebaut. Damit konnte über den Sommer 2020 hinweg durch einen beispielslosen Einsatz der Betriebe und der gesamten Handwerksorganisation im Vergleich zum Ausbildungsjahr 2019 ein Minus von 18 Prozent bei den Ausbildungsneuverträgen im Mai 2020 auf 7,5 Prozent zum Ende des Jahres reduziert werden.

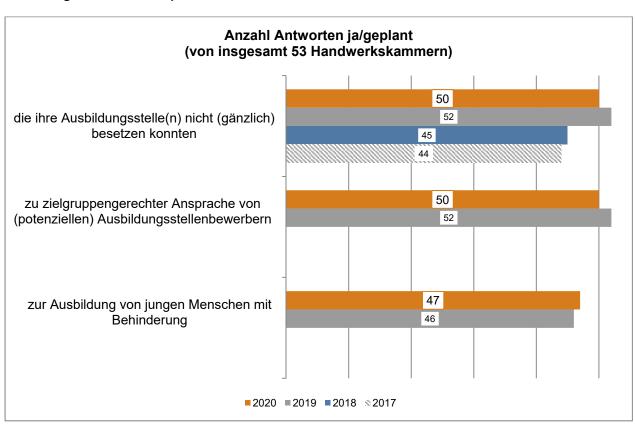


Abbildung 3: Gezielte Ansprache von Betrieben durch Handwerkskammern

Auch im zweiten Corona-Jahr werden die Vermittlungsaktionen in den Sommermonaten 2021 eine erhebliche Bedeutung für die Stabilisierung des Ausbildungsgeschehens haben und ein konzertiertes Vorgehen aller Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung erfordern. Mit der Einstiegsqualifizierung steht darüber hinaus ein

<sup>&</sup>lt;sup>44</sup> HWK Frankfurt-Rhein-Main, für Mittelfranken, Koblenz, Niederbayern-Oberpfalz

<sup>&</sup>lt;sup>45</sup> HWK der Pfalz, Dortmund, für München und Oberbayern, Hamburg, Karlsruhe, Kassel, Lübeck, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, Reutlingen

<sup>&</sup>lt;sup>46</sup> HWK Potsdam, Reutlingen, Ulm

<sup>&</sup>lt;sup>47</sup> "Chat-Tag Ausbildung" der HWK Chemnitz, Aktionen der HWK Hamburg, Potsdam, HWK Hamburg, Potsdam, Online Livestreams der HWK zu Köln

<sup>&</sup>lt;sup>48</sup> HWK Chemnitz, der Pfalz, Dortmund, Dresden, Heilbronn-Franken, Südwestfalen, Trier

<sup>&</sup>lt;sup>49</sup> HWK der Pfalz, Dortmund, für Oberfranken, für Ostthüringen, Halle (Saale), Hannover, Karlsruhe, Koblenz, Konstanz, Magdeburg, Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, Münster, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, Potsdam, Rheinhessen, Südthüringen, Trier, Wiesbaden

bewährtes Instrument der Allianz zur Verfügung, das verunsicherten Jugendlichen und Betrieben den (Wieder-) Einstieg in eine duale Ausbildung erleichtern kann<sup>50</sup>.

#### Werbung leistungsstarker Jugendlicher

Schulleistungsstarke Jugendliche sind in der dualen Ausbildung im Handwerk eine wachsende Gruppe. Knapp 16 Prozent der Ausbildungsanfänger im Handwerk verfügten 2020 über eine Hochschulzugangsberechtigung. Ihre Zahl hat sich in den vergangenen 10 Jahren mehr als verdoppelt und beträgt aktuell rund 20.500. Neben der steigenden Zahl bzw. dem steigenden Anteil von Schulabgängerinnen und -abgängern mit Hochschulzugangsberechtigung spiegelt sich in diesem Trend auch die wachsende Attraktivität des Handwerks für diese Zielgruppe wider. Allerdings bleibt nach wie vor eine große Zahl junger Menschen mit Hochschulzugangsberechtigung am Ende des Beratungsjahres ohne Ausbildungsplatz, weil sie sich auf ein (zu) enges Spektrum an Berufen konzentrieren.<sup>51</sup>

Um den Berufsorientierungsprozess dieser Zielgruppe zu unterstützen, unternimmt die Handwerksorganisation seit geraumer Zeit verstärkte Anstrengungen. So kooperiert beispielsweise nahezu jede Handwerkskammer mit Schulen, die vorrangig zum Abitur führen (vgl. Abbildung 1). Einige Handwerkskammern (z.B. HWK Niederbayern-Oberpfalz) schulen jedes Jahr Koordinatoren für berufliche Orientierung an Gymnasien im Kammerbezirk und zeigen ihnen die Karriereperspektiven im Handwerk auf. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert zudem seit dem Schuljahr 2019/20 Modellprojekte zur Beruflichen Orientierung an Gymnasien.<sup>52</sup> Gerade Abiturientinnen und Abiturienten werden von den Handwerkskammern im Rahmen der Berufsorientierung auch über die Möglichkeiten des dualen und trialen Studiums<sup>53</sup> sowie der Option bereits während der Ausbildung Zusatzqualifikationen zu erwerben<sup>54</sup> informiert (vgl. Abbildung 4).

Neben Schülerinnen und Schülern mit dem Bildungsziel Abitur bieten viele Handwerkskammern auch für Studienzweifler zielgruppenspezifische Informations- und Beratungsangebote. 47 von 53 Handwerkskammern kooperieren zu diesem Zweck mit Hochschulen (vgl. Abbildung 4). Auch dieser Personenkreis ist für das Handwerk attraktiv, da die Studienabbruchquote mit 27 Prozent<sup>55</sup> nach wie vor recht hoch ist und da gerade bei Studierenden bzw. Studienzweiflern in ingenieurwissenschaftlichen Fächern, dort liegt die Abbruchquote sogar bei 35 Prozent, auch eine gewisse fachliche Nähe zum Handwerk vermutet werden kann. Eine Reihe von Handwerkskammern bietet für Studienzweifler daher regelmäßige Vor-Ort-Beratungstermine an den Hochschulen, mit denen sie kooperieren, an.<sup>56</sup>

Durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen mussten auch bei der Werbung und Ansprache leistungsstarker Jugendlicher verstärkt digitale Maßnahmen eingesetzt werden. So wurden für Studienzweifler beispielsweise YouTube-Clips produziert<sup>57</sup>, bewährte Präsenzveranstaltungs-Formate in den virtuellen Raum verlegt<sup>58</sup> oder digitale Thementage ins Leben gerufen<sup>59</sup>. Bei der Zielgruppe der (schul)leistungsstarken Jugendlichen scheinen diese Formate einen großen Anklang zu finden. So berichtet die HWK Hannover, dass durch die Umstellung der Infoabende zum trialen Studium auf ein digitales Format die Teilnehmerzahl an diesen Veranstaltungen gesteigert werden konnte.

<sup>&</sup>lt;sup>50</sup> HWK Cottbus, Dresden, Frankfurt/Oder

<sup>&</sup>lt;sup>51</sup> Vgl. Oeyenhausen et al. (2020) – Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2020; S. 28

<sup>&</sup>lt;sup>52</sup> HWK Cottbus, HWK für Oberfranken, HWK Potsdam, HWK Region Stuttgart, HWK Südwestfalen,

<sup>&</sup>lt;sup>53</sup> HWK Aachen, HWK Chemnitz, HWK Cottbus, HWK der Pfalz, HWK Erfurt, HWK Frankfurt/Oder, HWK Hannover, HWK Karlsruhe, HWK Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, HWK Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

<sup>&</sup>lt;sup>54</sup> HWK Erfurt, HWK für Mittelfranken, HWK für München und Oberbayern, HWK Karlsruhe, HWK Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, HWK Wiesbaden, HWK zu Leipzig

<sup>&</sup>lt;sup>55</sup> Vgl. Heublein, Richter und Schmelzer (2020) - Die Entwicklung der Studienabbruchquoten in Deutschland

<sup>&</sup>lt;sup>56</sup> HWK Dortmund, HWK Düsseldorf, HWK Frankfurt-Rhein-Main, HWK Halle (Saale), HWK Magdeburg, HWK Osnabrück-Emsland Grafschaft Bentheim, HWK Rheinhessen, HWK Südwestfalen, HWK Ulm

<sup>&</sup>lt;sup>57</sup> HWK des Saarlandes

<sup>&</sup>lt;sup>58</sup> HWK Dortmund, HWK Rheinhessen, HWK Trier

<sup>&</sup>lt;sup>59</sup> HWK Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Die Erfahrungen mit der digitalen Berufsorientierung und Ansprache von Jugendlichen müssen zielgruppenspezifisch evaluiert werden. Formate, die sich während der pandemischen Lage bewährt haben, gilt es weiterzuentwickeln und auch über die Corona-Situation hinaus im Angebotsspektrum der regionalen Berufsorientierungsakteure zu verankern.

Anzahl Antworten ja/geplant (von insgesamt 53 Handwerkskammern) 41 44 Werbung mittels spezieller Flyer 46 45 45 47 Werbung im Internet 47 45 🚿 38 48 Zusatzqualifikationen 45 43 🛭 41 duale Studienangebote 43 47 Kooperation mit Hochschulen zur 48 Gewinnung von Studienaussteigern **■**2020 **■**2019 **■**2018 № 2017

Abbildung 4: Maßnahmen und Angebote zur Werbung leistungsstarker Jugendlicher

#### II. Qualität und Attraktivität der Berufsbildung

Angesichts des ungebrochenen Trends zum Abitur und Hochschulstudium müssen die gleichwertigen Bildungswege der beruflichen Bildung zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses weiterhin deutlich herausgestellt werden. Vor diesem Hintergrund bietet die Handwerksorganisation eine Vielzahl von Initiativen, um die Attraktivität der Aus- und Weiterbildungsangebote im Handwerk zu bewerben. Durch Beratungen zu Ein- und Aufstiegsmöglichkeiten im Handwerk<sup>60</sup>, crossmediale Nachwuchskampagnen<sup>61</sup> und die Darstellung von Entwicklungsperspektiven anlässlich des Tags des Handwerks<sup>62</sup> werden unterschiedliche Wege zur Information der Zielgruppen genutzt. Eine Bewerbung ausbildungsbegleitender Zusatzqualifikationen, z. B. "Europaassistent im Handwerk"<sup>63</sup>, der gleichzeitige Erwerb des deutschen und belgischen Berufsabschlusses<sup>64</sup>, die Verknüpfung

<sup>&</sup>lt;sup>60</sup> HWK Bremen, Übergangsmanager der HWK Kassel, HWK Ostmecklenburg-Vorpommern

<sup>&</sup>lt;sup>61</sup> "Das Beste, was Du werden kannst: Du selbst!" der HWK für Oberfranken

<sup>&</sup>lt;sup>62</sup> Hildesheim-Südniedersachsen

<sup>&</sup>lt;sup>63</sup> HWK Aachen

<sup>&</sup>lt;sup>64</sup> HWK Aachen

des Gesellenabschlusses mit der Fach- und Hochschulreife (BerufsAbitur)<sup>65</sup> sowie ein Triales Studium<sup>66</sup> sprechen nicht nur leistungsstarke Ausbildungsinteressierte an, sie bieten zudem eine gleichwertige Alternative zum Hochschulstudium.

Ein weiteres Attraktivitätskriterium sind internationale Austauschprogramme. Die Handwerkskammern bewerben bei der Ansprache von Ausbildungsinteressierten ausbildungsbegleitende Aufenthalte im europäischen Ausland<sup>67</sup> oder weltweite Auslandspraktika<sup>68</sup> und unterstützen bei deren Planung und Durchführung.

Darüber hinaus soll durch eine Prämierung des Lehrlings des Monats<sup>69</sup> und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen wie das "Championnat du Chocolat à Coblence"<sup>70</sup> und Berufswettbewerbe<sup>71</sup> die Attraktivität der Ausbildung gestärkt werden.

Für die Sicherung des Fachkräftenachwuchses ist nicht nur die Ansprache, sondern vor allem auch die Bindung der Auszubildenden an das Handwerk und den Ausbildungsbetrieb entscheidend. Die Handwerkskammern bieten zur Unterstützung der betrieblichen Ausbildungsqualität aufsuchende Betriebsberatung<sup>72</sup> und beteiligen sich an verschiedenen Initiativen zur Qualitätssicherung - insbesondere der "prima Ausbildungsqualität (primAQ)"<sup>73</sup> der Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk und der Handwerkskammer Hannover. Sie bieten Informationen sowie Materialien<sup>74</sup> und beraten das betriebliche Ausbildungspersonal über zeitgemäße Ausbildungsabläufe<sup>75</sup>. Ferner organisieren sie Weiterbildungsangebote/Workshops für Ausbilderinnen und Ausbilder<sup>76</sup>, Ausbilderfrühstücke und -stammtische<sup>77</sup> sowie Gesellen-Stammtische und Schulungen von Gesellen und Gesellinnen zur Kommunikation und Anleitung in der Ausbildung <sup>78</sup>. Darüber hinaus werden Ausbildungsbetriebe durch ein externes Ausbildungsmanagement EXAM<sup>79</sup> begleitet und durch eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit Innungen, Lehrlingswarten und Lehrlingswartinnen zu aktuellen Rechts- und Beratungsthemen<sup>80</sup> unterstützt. Diese Beratungsangebote werden z. T. branchenspezifisch angeboten<sup>81</sup>.

Rhein-Neckar-Odenwald, Trier, Ulm, zu Köln

<sup>&</sup>lt;sup>65</sup> HWK Chmenitz, Erfurt

<sup>&</sup>lt;sup>66</sup> HWK Düsseldorf

<sup>&</sup>lt;sup>67</sup> HWK Aachen, Braunschweig-Lüneburg-Stade, Erfurt, Freiburg/Breisgau, für Ostthüringen HWK Dortmund, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt-Rhein-Main, Kassel, Koblenz, Mannheim

<sup>&</sup>lt;sup>68</sup> HWK Hannover

<sup>&</sup>lt;sup>69</sup> HWK Cottbus, Potsdam

<sup>&</sup>lt;sup>70</sup> HWK Koblenz

<sup>&</sup>lt;sup>71</sup>Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks (PLW), u. a. Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V.

<sup>&</sup>lt;sup>72</sup> Hildesheim-Südniedersachsen, Potsdam (in Kooperation Insbesondere mit KHS)

<sup>&</sup>lt;sup>73</sup> HWK Braunschweig-Lüneburg-Stade, Halle (Saale), Hannover, Trier, Projekt "Q-Net Handwerk – Qualität für ausbildende Betriebe" der HWK für Schwaben, Projekt "Gemein-sam für Ausbildung" werden Betrieben und Ausbildern der HWK Koblenz, Jobstarter Projekt "Smart ausbilden OWL" der HWK Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, Brandenburger Projekt "Gutes Lernen im Betrieb" der HWK Potsdam, Frankfurt/Oder, Beratungsstelle Sozialkompetenz der HWK Frankfurt-Rhein-Main, Zusätzlicher Tätigkeitsschwerpunkt in der Ausbildungsberatung der HWK für Mittelfranken

<sup>&</sup>lt;sup>74</sup> Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V., Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e. V.

<sup>&</sup>lt;sup>75</sup> HWK Chemnitz, der Pfalz, Dortmund, Frankfurt/Oder, Hamburg, Hildesheim-Südniedersachsen, Osnabrück-Emsland Grafschaft Bentheim, Ostmecklenburg-Vorpommern, Potsdam, Südthüringen, zu Köln

<sup>&</sup>lt;sup>76</sup> HWK Berlin, Braunschweig-Lüneburg-Stade, Bremen, Cottbus, Dortmund, Dresden, für Unterfranken, Hamburg, Hannover, Hildesheim-Südniedersachsen, Mannheim, Bildungsnetzwerk ELKOnet des Zentralfachverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH), Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e. V. Rhein-Neckar-Odenwald, Potsdam, Region Stuttgart, Ulm, zu Köln

<sup>&</sup>lt;sup>77</sup> HWK Bremen, Dortmund, HWK für Ostthüringen, Hannover, Magdeburg, Oldenburg, Potsdam

<sup>&</sup>lt;sup>78</sup> HWK Bremen, Dortmund, Hannover, Oldenburg

<sup>&</sup>lt;sup>79</sup> HWK Dortmund

<sup>&</sup>lt;sup>80</sup> HWK zu Köln

<sup>&</sup>lt;sup>81</sup> Im Rahmen des KomQua Projektes der HWK Dortmund in Kooperation mit dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Dortmund für das Bau- und Ausbaugewerbe

Beispiele guter Ausbildungsqualität werden durch Ausbildungsqualitätssiegel<sup>82</sup> und ein Employer-Branding-Projekt einer Handwerkskammer<sup>83</sup> herausgestellt.

Zur Sicherung der Ausbildungsqualität werden auch Auszubildende durch Azubi-Sprechtage an Berufsschulen<sup>84</sup>, Azubi-Workshops<sup>85</sup>, durch ausbildungsbegleitende Hilfen, Inanspruchnahme von Fördermöglichkeiten wie z. B. VerA Ausbildungspaten, BleibDran etc.<sup>86</sup> unterstützt. Durch das Projekt "Kammerkoordinierung Zukunftschance assistierte Ausbildung"<sup>87</sup> und das Einsetzen von Azubi-Tandems<sup>88</sup> soll die Ausbildungsqualität ebenfalls positiv beeinflusst werden. Bereits vor dem Ausbildungsbeginn werden Informationsabende für die Eltern der Berufseinsteiger<sup>89</sup> und Schülerferienpraktika<sup>90</sup> angeboten.

Entscheidend für die Ausbildungsqualität ist nicht nur die betriebliche Seite, sondern auch ein adäquates berufsschulisches Angebot sowie eine gelingende Lernortkooperation. Die Handwerkskammern beteiligen sich daher an regelmäßigen Informationsaustauschen zwischen Berufsschule und Betrieb<sup>91</sup> sowie Erfahrungsaustauschen zwischen betrieblichen Ausbildern, Berufsschule, überbetrieblichen Bildungsstätten und Nachhilfeträgern<sup>92</sup> und führen Gespräche zur flächendeckenden Beschulung in der Region<sup>93</sup>. Ebenso werden pädagogische Interventionen während der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) und im Internat durch ein abgestimmtes Handeln bei Konflikten koordiniert<sup>94</sup>.

Die Beratung von Ausbildungsbetrieben hat während der Pandemie aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen an Bedeutung gewonnen. Die Handwerkskammern und Zentralfachverbände haben daher ihre digitalen Angebote<sup>95</sup> ausgebaut und WhatsApp-Sprechstunden eingerichtet sowie Online Ausbildungsnachweise mit individueller Betreuung<sup>96</sup> etabliert. Außerdem führen sie digital Online-Seminare für Betriebe<sup>97</sup> und Jugendliche mit Fluchthintergrund<sup>98</sup> durch.

Angesichts der zunehmenden Herausforderungen für Betriebe bei der Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen Ausbildung ist das Beratungs- und Schulungsangebot weiter auszubauen. Für die Förderprogramme zur Unterstützung von Ausbildungsbetrieben und Auszubildenden bei der qualitativ hochwertigen Ausbildung gilt es, besser zu gewährleisten, dass auch in strukturschwachen ländlichen Räumen ein erreichbares, qualitativ hochwertiges Angebot an Unterstützungsinstrumenten zur Verfügung steht. Die Förderung der Programme Passgenaue Besetzer, Willkommenslosten und VerA sollte auch über die aktuelle Förderperiode fortgesetzt und zur proaktiven Beratung und Betreuung von Klein- und Kleinstbetrieben sollten regionale Qualitätsberaterinnen und berater für die betriebliche Ausbildung gefördert werden.

<sup>82</sup> HWK Berlin, Chemnitz, Heilbronn-Franken, Schwerin

<sup>83</sup> HWK Niederbayern-Oberpfalz

<sup>84</sup> HWK Magdeburg

<sup>85</sup> HWK Cottbus, Hildesheim-Südniedersachsen, Potsdam

<sup>&</sup>lt;sup>86</sup> HWK Bremen

<sup>87</sup> HWK Halle (Saale)

<sup>88</sup> HWK Bremen, Dortmund

<sup>89</sup> HWK Bremen

<sup>90</sup> HWK Halle (Saale)

<sup>91</sup> HWK Bremen, Trier, Wiesbaden, zu Leipzig

<sup>92</sup> HWK Konstanz

<sup>&</sup>lt;sup>93</sup> HWK Münster

<sup>94</sup> HWK für Mittelfranken

<sup>95</sup> Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e. V.

<sup>&</sup>lt;sup>96</sup> HWK für Ostthüringen, Zentralfachverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH), Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V., Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e. V

<sup>&</sup>lt;sup>97</sup> HWK für Schwaben, Dortmund, Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V.

<sup>98</sup> HWK für München und Oberbayern

#### III. Höhere Berufsbildung

Das Handwerk bietet vielfältige Karriere- und Qualifizierungsmöglichkeiten, die sich an eine duale Ausbildung anschließen oder sich sogar mit ihr verzahnen lassen. Für diese beruflichen Fortbildungen hat sich in Deutschland sowie in Österreich, der Schweiz und in Liechtenstein der Begriff "Höhere Berufsbildung" und auf EU-Ebene der Begriff "Higher Vocational Education and Training" (Higher VET) etabliert. Das Handwerk hat die Höhere Berufsbildung als Dachmarke für seine gesetzlich geregelten Fortbildungsabschlüsse übernommen. Wichtige Abschlüsse der Höheren Berufsbildung im Handwerk sind z. B. die Meisterabschlüsse in den einzelnen Gewerken sowie der Fortbildungsabschluss "Geprüfter Betriebswirt nach der Handwerksordnung". Um die auf einer Berufsausbildung im Handwerk aufbauenden Bildungs- und Karrierewege und deren Gleichwertigkeit zu den Abschlüssen der Hochschule sichtbarer zu machen, unterstützen die Handwerkskammern und Fachverbände mit vielfältigen Maßnahmen die Sichtbarkeit der Höheren Berufsbildung.

#### Sichtbarkeit der Höheren Berufsbildung

Entscheidende Multiplikatoren für die Sichtbarkeit der Höheren Berufsbildung sind die Handwerkskammern. Mit 50 von 53 Handwerkskammern unterstützen fast alle Handwerkskammern die Wahrnehmbarkeit der Höheren Berufsbildung als einer gleichwertigen Alternative zur akademischen Bildung durch Weiterbildungsberatungsangebote für Betriebe. Ebenso viele Handwerkskammern weiten das Beratungsangebot auf Beschäftigte mit berufsbildendem Abschluss aus (vgl. Abbildung 5). Die Beratungsangebote werden dabei entsprechend den regionalen Bedarfslagen und Rahmenbedingungen ausgebaut und weiterentwickelt. So gibt es in Bayern etwa den "Pakt für berufliche Weiterbildung 4.0", welcher so genannte Weiterbildungsinitiatoren vorsieht. In Thüringen werden so genannte Qualifizierungsentwickler zur Weiterbildungsberatung für Betriebe eingesetzt. In Baden-Württemberg ist im Rahmen der "Zukunftsinitiative Handwerk 2025" eine Personaloffensive vorgesehen, welche unter anderem die Förderung von Personalberatungsstellen bei den Handwerkskammern umfasst.

Neben der Weiterbildungsberatung trägt eine breite Öffentlichkeitsarbeit zur besseren Sichtbarkeit der Höheren Berufsbildung bei. Alle Handwerkskammern bieten regelmäßig Informationsabende zur Meisterqualifizierung sowie zu Fortbildungsveranstaltungen an. Dabei werden beispielsweise auch Personen einladen, die mit einem Abschluss der Höheren Berufsbildung im Beruf erfolgreich sind, um von Ihren Erfahrungen zu berichten<sup>102</sup>. Teilweise wird auf Karrieretagen gezielt zu allen Fragen rund um die berufliche Weiterbildung informiert<sup>103</sup>.

<sup>99</sup> HWK für Mittelfranken, für München und Oberbayern

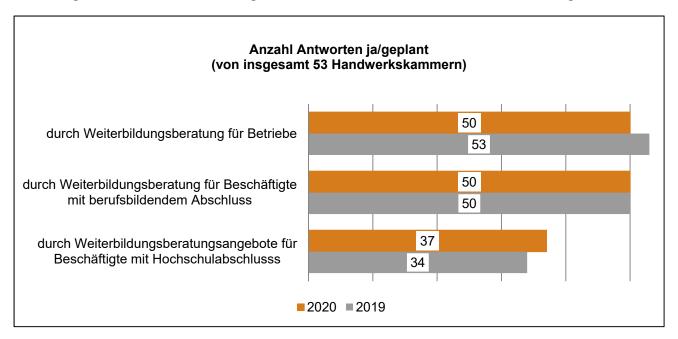
<sup>&</sup>lt;sup>100</sup> HWK Erfurt, für Ostthüringen

<sup>&</sup>lt;sup>101</sup> HWK Region Stuttgart

<sup>&</sup>lt;sup>102</sup> HWK des Saarlandes

<sup>&</sup>lt;sup>103</sup> HWK Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Abbildung 5: Aktivitäten zur Erhöhung der Wahrnehmbarkeit der Höheren Berufsbildung



#### Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung

Der Deutsche Qualifikationsrahmen ist ein Transparenzinstrument, welches die Wahrnehmbarkeit der Höheren Berufsbildung als gleichwertiger Alternative zu einem Studium gesteigert hat. So sind etwa die Abschlüsse Handwerksmeister und Hochschul-Bachelor beide dem DQR-Niveau 6 zugeordnet, der Abschluss Geprüfter Betriebswirt nach der Handwerksordnung und die Masterabschlüsse der Hochschule der DQR-Stufe 7. Mit der 2020 in Kraft getretenen Novelle des Berufsbildungsgesetztes wurde eine weitere wichtige Grundlage gelegt, um die Gleichwertigkeit und Attraktivität der Abschlüsse in der Höheren Berufsbildung weiter zu steigern und Berufslaufbahnkonzepte im Handwerk noch transparenter zu gestalten. Die Verankerung der drei Fortbildungsstufen samt Abschlussbezeichnungen – Berufsspezialist, Bachelor Professional und Master Professional – erhöhen das breite Verständnis für die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Qualifizierungswege und unterstützen so auch die Berufsorientierungs- und Weiterbildungsberatungsaktivitäten der Handwerksorganisation. In Berufslaufbahnkonzepten werden, bezogen auf spezifische Berufe, die auf dem Berufsabschluss aufbauenden Bildungs- und Karrierewege aufgezeigt<sup>104</sup>.

Neben Fragen zu weiterführenden Qualifizierungsmöglichkeiten, die sich im Rahmen der Höheren Berufsbildung eröffnen, spielen im Beratungskontext auch Fragen rund um die Finanzierungsmöglichkeiten eine entscheidende Rolle. Die Gleichwertigkeit und Attraktivität der Höheren Berufsbildung bemisst sich bei Bildungsinteressierten auch daran, wie kosten- bzw. investitionsintensiv sich die Angebote der Höheren Berufsbildung für sie im Vergleich zu anderen Bildungsangeboten, etwa aus dem hochschulischen Bereich, darstellen. Daher beraten die Handwerkskammern Weiterbildungsinteressierte regelmäßig zu Fragen der Weiterbildungsförderung im Handwerk, zum Beispiel zum Aufstiegs-Bafög, zur Begabtenförderung durch ein Weiterbildungsstipendium und zu den auf Länderebene geregelten Fortbildungszuschüssen (Meisterbonus, Meisterprämie u.ä.).

Die Höhere Berufsbildung erfüllt eine wichtige wirtschaftspolitische Funktion, da die von den Sozial- und Wirtschaftspartnern erarbeiteten Fortbildungsabschlüsse unter Wahrung des Berufsprinzips die Qualifikationsbedarfe der Betriebe berücksichtigen. Dadurch sind die Abschlüsse der Höheren Berufsbildung für Fachkräfte relevant, die nach einer dualen Berufsausbildung ihre berufliche Handlungsfähigkeit erweitern und beruflich aufsteigen wollen. Zielgruppe der Höheren Berufsbildung sind aber auch Hochschulabsolventen, Studienabbrecher und Studienzweifler. Nicht zuletzt ist die Höhere Berufsbildung auch für Schülerinnen und Schüler im

\_

<sup>&</sup>lt;sup>104</sup> Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e. V., HWK Ostmecklenburg-Vorpommern

Rahmen der Berufsorientierung von Interesse: Jugendliche erwarten von einem Beruf unter anderem gute Aufstiegsmöglichkeiten<sup>105</sup> - die Abschlüsse der Höheren Berufsbildung sind den Hochschulabschlüssen nach dem Deutschen Qualifikationsrahmen gleichwertig und deren Absolventen in den Betrieben im Handwerk nachgefragt. Vor diesem Hintergrund sind die Sichtbarkeit der Höheren Berufsbildung, die Gleichwertigkeit mit Hochschulabschlüssen sowie die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung wichtige bildungspolitische Ziele, die weiter zu stärken sind.

\_

 $<sup>^{105}</sup>$  Vgl. 18. Shell Jugendstudie 2019. 77 Prozent der Jugendlichen erwarten von einem Beruf gute Aufstiegsmöglichkeiten.

## Abschnitt 2: Übersicht der Einzelantworten der Handwerkskammern

Nachfolgend werden Beispiele für Aktivitäten und Maßnahmen genannt, die die Handwerkskammern anlässlich der jeweils vorangestellten Verpflichtungen im Rahmen der Allianz für Aus- und Weiterbildung umsetzen.

#### I. Beratung und Berufsorientierung

"Die Wirtschaft wird die Ausbildungsberatung der Kammern zusammen mit den ehrenamtlichen Beratungsangeboten der Innungen intensivieren. […] Mittels präventiver und systematisch aufeinander abgestimmter Unterstützungsangebote wirken die "Allianz"-Partner auf eine fundierte, von Klischees freie Berufsorientierung und -entscheidung hin. Dazu sollen die bestehenden Angebote gestärkt und untereinander stärker verzahnt werden."

tisch aufeinander abgestimmter Unterstützungsangebote wirken die "Allianz"-Partner auf eine fundierte, von Klischees freie Berufsorientierung und -entscheidung hin. Dazu sollen die bestehenden Angebote gestärkt und untereinander stärker verzahnt werden."	
Beispiele für bewährte d	oder innovative Berufsorientierungsaktivitäten/-projekte
HWK Aachen	NRW-Projekt Ausbildungsbotschafter/Berufliche Bildungslotsen; Berufsorientierung mit peer-to-peer-Ansatz
	Angebote der Berufsorientierung per Videokonferenz an allgemeinbildende Schulen; Erreichbarkeit der Kammer per WhatApp
HWK Berlin	Kleine Praktische Übungen in den Werkstätten der Bildungsstätten des Handwerks an einem Berufsorientierungstag für Schüler*innen.
	Berufechecker – Filme aus der Imagekampagne zur Berufsorientierung
HWK Braunschweig-Lüne- burg-Stade	Messe "Handwerk Life" in drei Technologiezentren der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade. Der Charakter der Messen war gekennzeichnet durch einen fast ausschließlich proaktiven Anteil. Konventionelle Darstellungen wie Messestände waren untergeordnet. Jeweils zwischen 30 – 40 Handwerksbetriebe nutzten die Gelegenheit, ihr Handwerk den Schülerinnen und Schülern vorzustellen. Die Besucher*innen konnten Werkzeuge, Messgeräte und Maschinen selbst anwenden. Diese Form der Berufsorientierung fand einen hohen Zuspruch.
	Nachdem Präsenzveranstaltungen nicht oder nur stark eingeschränkt möglich wurden, bot die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade Berufsorientierungsmöglichkeiten und ausbildungsvertragsanbahnende Kontakte in digitaler Form an. So wurden Azubi-Speed-Dating-Termine in mehreren Regionen der Flächenkammer durchgeführt. Diese wurden von Schülerinnen und Schüler und Betriebsinhaber*innen gut genutzt. In einem Teilbezirk der Kammer wurde in Zusammenarbeit mit externen Veranstaltungsorganisationen eine Online-Azubi-Messe durchgeführt. Dabei hatte die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade einen virtuellen Messestand. Durch "Anklicken" entsprechender Button im Messestand gelangten die Besucher*innen beispielsweise zur Lehrstellenbörse oder allgemeinen Ausbildungsinformationen auf der Homepage der Handwerkskammer. Über 3000 Schülerinnen und Schüler nahmen an der virtuellen Messe teil. Kurzfristiger Informationsbedarf der Besucher*innen wurde per Chat durch die Berufsorientierungsspezialisten der Handwerkskammer beantwortet.
HWK Bremen	Schulbesuche inkl. der Vorstellung der "Passgenauen Besetzung" bei den Schülerinnen und Schülern hat sich bewährt. Hier stellen sich die Kollegen der Passgenauen Besetzung ca. 30 Minuten in den Abschlussklassen vor und erörtern die die Möglichkeiten im Handwerk sowie die Unterstützungsangebote durch die Passgenaue Besetzung. Hierdurch kann ein persönlicher Kontakt aufgebaut werden, Fragen können vor Ort gestellt werden.
	Als digitale/digital gestützte Maßnahmen wurden durchgeführt:
	Akquise, Pflege und Intensivierung des Netzwerkens, vorwiegend zu Schulen, anderen Trägern und Institutionen.

#### Messestand auf virtueller Messe Online Seminare an den Schulen etc. anbieten, um unser Projekt weiterhin zu bewerben und als AnsprechpartnerInnen Präsenz zu zeigen. **HWK Chemnitz** Flächendeckende und zentral koordinierte Berufsorientierung im gesamten Voatlandkreis gezielte Bewerbung der Ausbildungsmodelle DUBAS, FOS+ sowie Handwerk und Hochschule im Rahmen von Schulmessen, Projekttagen und Elternabendenden Durchführung einer Schulleitertagung für Förderschulen, Oberschulen und Gymnasien mit ausführlichen Informationen zum Unterstützungsangebot der HWK Chemnitz jährlicher Aktionstag "Tag der Bildung" mit offenen Werkstätten und Informationsständen von über 100 Ausbildungsbetrieben (Nutzen von VR-Brillen für Berufsbilder) Vorstellen der Berufe im Handwerk und Karrierewegen zu Elternabenden, Projekttagen und Schulmessen Austausch mit Praxisberatern Bewerbung der Kampagne handwerk.de Etablierung einer digitalen Sprechstunde sowie einer WhatsApp Hotline Berufliches Gymnasium plus Handwerk: Innovativer Bildungsgang, der an vier **HWK Cottbus** Oberstufenzentren des Kammerbezirks Cottbus angeboten wird. Während des Seminarkurses "Wirtschaft" werden den Teilnehmern in Kooperation mit der Handwerkskammer die theoretischen Inhalte des Handwerksmeisters Teil III und IV vermittelt. Weiterhin werden Exkursionen zu Handwerksunternehmen und den Ausbildungsstätten der Handwerkskammer Cottbus durchgeführt. Den Schüler\*innen werden regelmäßig Beratungsgespräche angeboten, bei denen auch die Durchführung von Praktika sowohl während der Ferien als auch als Pflichtanteil während der Schulzeit angeboten und vermittelt werden. Die ers-

erfreut sich starker Nachfrage.

Die Handwerkskammer Cottbus führt bereits seit vielen Jahren erfolgreich "Werkstatttage" (Praxislernen) für Schulen im Kammerbezirk durch. Das Praxislernen gibt den Schüler\*innen die Möglichkeit, einen Einblick in die Grundfertigkeiten von verschiedenen Berufsgruppen zu bekommen. Das Praxislernen findet in den Ausbildungsstätten der Handwerkskammer Cottbus, dem Lehrbauhof Großräschen und dem Berufsbildungs- und Technologiezentrum Cottbus/ Gallinchen statt. In diesem Jahr nahmen 695 Schüler\*innen aus 13 Schulen an dieser erfolgreichen Art der Berufsorientierung teil.

ten Teilnehmer haben bereits ihre Abiturprüfungen im Sommer dieses Jahres absolviert und sich auch den Prüfungen von Teil III und IV gestellt und mit guten Ergebnissen abgeschlossen. Das Projekt hat derzeit 266 Teilnehmer und

Durchführung der 1. Virtuellen Ausbildungsmesse der Handwerkskammern des Landes Brandenburgs (HWK Potsdam, HWK Frankfurt/ Oder und HWK Cottbus) sowie der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landes Brandenburg (WFBB). Durch alle 3 Kammern wurden jeweils 20 Handwerksunternehmen für eine Teilnahme akquiriert. Durch die WFBB wurden alle Schulen im Land Brandenburg über die 1. Virtuelle Ausbildungsmesse informiert. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich online über die Ausbildungsmöglichkeiten der teilnehmenden Handwerksunternehmen informieren.

Die Handwerkskammer Cottbus hat im Rahmen der Corona Pandemie verstärkt auf das Instrument der Digitalen Berufsorientierung via Webinare gesetzt. Es wurden Webinare für Jugendliche und für Eltern angeboten.

Zusätzlich nutzt die Handwerkskammer Cottbus verstärkt digitale Berufsorientierung an den Schulen. Im Rahmen der Berufsfelderkundung und Berufsorientierung an den Schulen, nutzen wir mobile Endgeräte wie Tablets und VR Brillen. Wir haben mit 13 verschiedenen Unternehmen 360° Videos gedreht, die

	den Schüler*innen einen realistischeren Einblick in die Berufe und Unternehmen geben.
HWK der Pfalz	Die Handwerkskammer der Pfalz führt diverse praktische Berufsorientierungsmaßnahmen durch. Bewährt haben sich neben BOP (Berufsorientierungsprogramm des BMBF) und weiteren praktisch orientierenden Projekten insbesondere Angebote in den Ferien, wie Ferienwerkstatt sowie das innovative Projekt Handwerk trifft Forst in Kooperation mit der Forstbehörde. An diesen freiwilligen Angeboten nehmen überdurchschnittlich viele Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel eines höheren Schulabschlusses teil, was in den Berufsorientierungs-Maßnahmen in Kooperation mit den Schulen weniger der Fall ist.
	An einigen Schulen hat die HWK der Pfalz den Tag der Berufs- und Studienorientierung digital durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler nahmen mit Tablets oder einem PC teil, unsere Expertinnen und Experten informierten mittels Videokonferenztool (BigBlueButton o.ä.) über die duale Ausbildung im Handwerk. Digitale Formate bieten zusätzliche Chancen, Jugendliche individueller zu erreichen und Reflexionsprozesse anzuregen. So wurde beispielweise gemeinsam mit den Jugendlichen Webseiten erkundet und das Lehrstellenradar des Handwerks ausgetestet.
	Zudem wurden virtuelle Bewerbertrainings durchgeführt. Mit Schülerinnen und Schülern wurden per Videochat Bewerbungsgespräche simuliert.
HWK des Saarlandes	<ul> <li>Youtube-Kanal mit Clips (Länge ca. 10-15 Minuten) über Handwerksberufe.</li> <li>www.youtube.de/machdeinding</li> <li>Azubi-Hotline</li> <li>Lehrstellenradar</li> </ul>
HWK Dortmund	Berufliche Bildungslotsen:  Das Projekt "Potentiale entdecken und entwickeln" ist Bestandteil des Landesprogramms "Kein Abschluss ohne Anschluss" (KAoA) und wird gefördert mit Beteiligung der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit. Die zentrale Projektkoordination obliegt der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. (LGH). Unterschiedliche Angebote unterstützen Jugendliche dabei, konkrete berufliche Ziele zu entwickeln, um den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern. Die Beruflichen Bildungslotsen wenden sich mit ihrem präventiven Ansatz an Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildende Schulen (ab Klasse 9) oder in Internationalen Förderklassen der Berufskollegs des Kammerbezirks. Ziel ist es, wenig orientierten Jugendlichen Wege in die Berufspraxis zu eröffnen, z. B. durch Vermittlung in Betriebspraktikum, Einstiegsqualifizierung oder Ausbildung. Die Handwerkskammer Dortmund kooperiert eng mit verschiedenen Netzwerkpartnern, wie Schulen, kommunalen Koordinierungsstellen und Arbeitsagenturen der Regionen. Im Jahr 2020 haben über 200 Schüler an Berufsorientierungsgesprächen der Beruflichen Bildungslotsen teilgenommen.
	Im Rahmen des Projektes "Berufliche Bildungslotsen" wurden Schüler auch über digitale Wege erreicht, so dass Corona-bedingt die Berufsorientierungsgespräche für die Zielgruppe um eine telefonische Beratung und über MS Teams (Videoberatung) erweitert wurde. Diese erfolgten im Regelfall mit terminlicher Abstimmung, die zunehmend von den Schülern und ihren Eltern wahrgenommen wurden.
	Die "parentum online Ruhrgebiet" ist eine Berufsinformationsmesse, die gleichermaßen für Eltern wie für junge Besucher geeignet ist. In zwei digitalen Räumen standen die Mitarbeiterinnen der Handwerkskammer Dortmund für Gruppenberatungen, sowie Einzelberatungen den Fragenden zur Verfügung. Darüber hinaus konnten Kontaktdaten ausgetauscht werden, um ein konkreteres Vorgehen in der Bewerbungsphase zu besprechen.

	BIM digital" Berufsinformationsmesse und JobVille digital: Schüler und Ausbildungsinteressierte aus Bochum und angrenzenden Regionen wurden im virtuglier Deutschaft der Anhierten zu Handwardehertrifen und Kontieren Freih
	ellen Raum der Anbieter zu Handwerksberufen und Karrieremöglichkeiten informiert und beraten. Ihnen wurden konkrete Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote sowie Kontaktdaten des Beruflichen Bildungslotsen sowie von den Lehrstellenvermittlern weiteregegeben.
HWK Dresden	In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Projekt "Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Bildungsstätten (BOP)" sowie, ab dem Jahr 2019, im Berufsorientierungs-Projekt des sächsischen Staatsministeriums für Kultus haben im Jahr 2020 insgesamt 791 Schüler an Potenzialanalysen und 572 Schüler an Werkstatttagen teilgenommen. Damit haben seit Projektbeginn im Schuljahr 2009/2010 mehr als 10.365 Schüler Berufsfelder erkundet, ihre Neigungen und Stärken entdeckt sowie Ausbildungs- und Karrierewege im Handwerk kennengelernt.
	Durch den Wegfall der größten Präsenzmesse im Raum Zittau wurde die erste Online-Messe im September 2020 durchgeführt. Daran beteiligten sich 115 Betriebe mit virtuellen Messeständen, es gab 1112 Besucher und es wurden 194 Chats durchgeführt.
	Im Zeitraum April bis Juni 2020 fanden drei Online-Informationsveranstaltungen unter dem Titel "Das Handwerk. Deine Zukunft. Streaming Edition" statt. Es wurden Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk vorgestellt. Zusätzlich gab es die Möglichkeit per Live Chat Fragen zu stellen.
	Seit November 2020 wurden 5 digitale Elternabende mit Microsoft Teams durchgeführt, um Eltern die Vorteile einer dualen Ausbildung näher zu bringen. Nach einer kurzen PowerPoint-Präsentation hatten die Eltern die Möglichkeit Fragen im Chat zu stellen bzw. an einer Hotline-Nummer ihr Anliegen vorzutragen.
HWK Düsseldorf	Praktikums- und BO Tage in der Kammer: Kooperation mit 5 Schulen, deren 8. bzw. 9. Jahrgangsstufe komplett 3 Tage in unseren Werkstätten verschiedene Handwerke kennenlernen (1 HS, 2 RS, 1 GS, 1 Gy)
	Schulcontest: Schulmannschaften der 8./9. Klasse, jeweils 5 SuS + 1 Lehrer, treten gegeneinander an und müssen Aufgaben in vier Handwerksberufen bewältigen. Das Siegerteam nimmt an einem vergleichenden Wettbewerb auf der Landesebene teil.
	Trotz vielfältiger Versuche und Praxistests hat die Handwerkskammer Düsseldorf im Bereich digitaler bzw. primär digital gestützter Berufsorientierungsaktivitäten noch keine ideale Veranstaltungsformate gefunden.
HWK Erfurt	Alle Aktivitäten der ESF-geförderten Berufsorientierung nach Thüringer Landesstrategie (Potenzialanalyse, Berufsfelderprobung und Berufsfelderkundung am BBZ), die im Anschluss individuell ausgewertet und dokumentiert werden, bereichern den Berufsorientierungsprozess. Neben dem praktischen Tun und Erfahren von Tätigkeiten und Berufsfeldern hilft besonders die individuelle Rückmeldung an die Schüler/innen, sich über sich selbst bewusst zu werden, Stärken und Schwächen zu entdecken und für sich einordnen zu lernen.
	"Mach MINT beim Sommercamp": In den Sommerferien können sich Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Berufen ausprobieren. Die Handwerkskammer Erfurt bietet jährlich ein Feriencamp an, das Jugendliche aller Schularten dazu einlädt, in ihrer ersten Ferienwoche gemeinsam an spannenden Projekten aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (= MINT) zu tüfteln, zu forschen und sich handwerklich auszuprobieren Spielerisch können so rund 50 Schülerinnen und Schüler z.B. beim Bau einer Solarwindmühle oder der Analyse eines PKW ihr handwerkliches Geschick testen.

	Zu empfehlen ist die Seite der Agentur für Arbeit, die eine sehr übersichtliche, in mehrere Sprachen übersetzte digitale Berufsorientierung anbietet. Hier können Schüler/innen sich Kurzfilme zu verschiedenen Berufen anschauen, Musterbewerbungen einsehen, Online-Tests absolvieren und vieles mehr.
	Das Projekt der HWK Erfurt "Übergangskoordination" wurde in diesem Jahr während der Pandemie digital durchgeführt, d.h. die individuelle Beratung zum Übergang Schule-Beruf war für die Teilnehmer gewährleistet. Per Videochat oder Telefon konnten so weiterhin Jugendliche der teilnehmenden Schulen sowie deren Eltern erreicht werden.
HWK Flensburg	Gezielte Berufsinformationen in Gymnasien, Berufsinformationen und Vermitt- lungsinitiativen in Gemeinschaftsschulen und Berufsschulen bzw. Regionalen Berufsbildungszentren
	Fachberatung Schule-Betrieb: Kooperationen zwischen Betrieben und allgemeinbildenden Schulen organisieren und den kooperativen Arbeitsprozess unterstützen und mitgestalten.
	Beteiligung an diversen Berufsinformationsveranstaltungen, Einbinden von Azubi-Botschaftern.
	Nutzen und Bewerben von einschlägigen digitalen Portalen, Bildungsmarketing in Social Media, Printmedien, Marketing bei speziellen Veranstaltungen und Events, etc
HWK Frankfurt/Oder	Die HWK Frankfurt/Oder führt Lehrberufeschauen des Handwerks durch. Dazu werden Standorte im Kammerbezirk ausgewählt, die von möglichst vielen Schulen erreichbar sind. Das können unter anderem Gewerbegebiete, Lehrbauhöfe, Betriebsgelände, Schulhöfe oder Bildungszentren des Handwerks sein. Es wird dann eine sehr umfangreiche Akquise von Handwerksbetrieben durchgeführt. Es handelt sich hierbei um Betriebe, die "Handwerk zum Anfassen" vorstellen. Den Schülern*Innen ab Klasse 8 werden dann die Tätigkeiten der einzelnen Gewerke vorgestellt. Sie haben die Möglichkeit sich an diesem Tag selbst auszuprobieren. Azubis der Betriebe berichten von ihrer Ausbildung. Diese Aktionen werden von den Schulen sehr gut angenommen, da Schüler*Innen live das Handwerk erleben. Auch die Betriebe sind sehr offen, sich an diesen Tagen zu präsentieren, mit den Schülern*Innen ins Gespräch zu kommen und so potenzielle Praktikanten und Lehrlinge zu finden.
	Es wurde von der HWK Frankfurt/Oder erstmalig eine virtuelle Ausbildungsmesse durchgeführt. Es handelte sich hierbei um eine Gemeinschaftsaktion der HWkn in Brandenburg und der WFBB Brandenburg. In der Vorbereitung wurde eine sehr intensive Werbung bei Schülern*Innen und Eltern durchgeführt, um die Messe bekannt zu machen. Die Schulen wurden bei der Akquise intensiv eingebunden, teilweise haben sich Klassenverbände an diesem Angebot beteiligt und den Tag als Projekt zur BO gestaltet. 20 Handwerksbetriebe pro Kammer hatten die Möglichkeit sich den Fragen zur Ausbildung zu stellen und zu den Ausbildungsmöglichkeiten in den Betrieben zu informieren. Die Betriebe wurden bei der Vorbereitung ihrer Darstellung auf dem virtuellen Messestand umfangreich betreut und unterstützt. Problem: sehr hohe Kosten für die Werbung und die Programmierung der Messeplattform.
HWK Frankfurt-Rhein-Main	Die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main führt im Rahmen der "passgenauen Besetzung" Ausbildungssuchende und Ausbildungsbetriebe zusammen. Dies beinhaltet eine umfassende Beratung aller Beteiligten, eine Vorauswahl der Bewerber, die Suche nach einer passenden Ausbildungsstelle bis zum Ausfüllen des Berufsausbildungsvertrages sowie die Teilnahme an Berufsinformationsveranstaltungen. Die Berater und Beraterinnen sind zudem eng in bestehenden regionalen Netzwerken, wie zum Beispiel der hessischen Landesstrategie zur "Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen (OloV)" eingebunden.

Das Berufsorientierungsprogramm (BOP) des BMBFs ist fester Bestandteil der Berufsorientierungsprojekte der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main. Die Kooperationen bestehen mittlerweile mit 61 allgemeinbildenden Schulen. Die sich während der 14-tägigen Berufsorientierungsmaßnahme in den überbetrieblichen Werkstätten herauskristallisierenden "Handwerkstalente" werden seitens des "Koordinators Schule-Handwerk" weiter betreut und zu Informationsveranstaltungen (auch gemeinsam mit den Eltern) eingeladen. Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Zahl der teilnehmenden Schüler/innen nochmals gesteigert. In einem eigens konzipierten 3-Tagesprogramm werden die Handwerkstalente gefördert. Unter dem Motto "starke Jugend für ein starkes Handwerk" werden die Jugendlichen für das Handwerk sensibilisiert. Zugleich werden Seminare zum Umgang mit Aggressionen, zur Stärkung der Persönlichkeit und zum Konfliktmanagement angeboten. Die Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern hat aktuell die Produktion von Virtual-Reality-Videos (VR) in enger Abstimmung mit einzelnen hessischen Fachverbänden in Auftrag gegeben. Diese sind Ende 2020 fertiggestellt. VR-Brillen werden beschafft, ebenso Cardboard-Brillen. Diese VR-Videos sollen ab 2021 in Schulen, bei Ausbildungsmessen etc. zum Einsatz kommen. Der "Career-Talk", eine zweimal pro Woche stattfindende Sprechstunde, bietet interessierten SuS, Eltern und Lehrkräften die Möglichkeit, Fragen zum Handwerk und den Weg in Ausbildung zu stellen. Der "Actionbound", eine digitale Schnitzeljagd durch die Werkstätten des Berufsbildungs- und Technologiezentrums in Weiterstadt, bietet ganzen Klassen die Möglichkeit, Handwerk live zu erleben und sich auf die BOP-Werkstatttage vorzubereiten. Die Neugestaltung der "Ausbildungsseiten" der Homepage https://www.hwkrhein-main.de/de enthält neue Infos und Materialien zur Berufsorientierung. Darüber hinaus wird 2021 die Umsetzung eines virtuellen Messestandes erfolgen, bei dem weitere digitale Instrumente implementiert werden. HWK Freiburg/Breisgau Olympiade der Talente: Aktivitätsorientiertes Einstiegsangebot für Schülerinnen und Schüler aus den achten und neunten Klassen allgemeinbildender Schulen im regionalen Einzugsgebiet der Gewerbe Akademien der Handwerkskammer Freiburg, Angemeldete Schulen durchlaufen in den Werkstätten einen praxisorientierten Parcours bestehend aus ca. 10 Stationen. Jede Station präsentiert ein Gewerk. Die Schülergruppen mit jeweils ca. 8-10 Schülerinnen und Schülern absolvieren eine gewerketypische Aufgabe (ca. 15 Minute pro Aufgabe), die sie im Team unter Beobachtung lösen müssen. Nach Auswertung der Ergebnisse erfolgt eine Siegerehrung. Die Sieger erhalten Preise für ihre Schulen. Die Handwerkskammer führt diese Aktion in enger Kooperation mit den Innungen, den Kreishandwerkerschaften und den Beruflichen Schulen durch. An den Stationen stellen Betriebsinhaber. Gewerbeschullehrer und Ausbildungsbotschafter ihr Gewerk vor und können Talente entdecken. Ausbildungsbotschafter sind aktive Lehrlinge, die im Rahmen der Initiative Ausbildungsbotschafter des Landes Baden-Württemberg durch die HWK Freiburg geschult werden. Dauer: ca. 3 Stunden vormittags während der Schulzeit an drei Tagen mit insgesamt ca. 200 Schülerinnen und Schülern. Die HWK Freiburg hat das Angebot einer digitalen Lerneinheit im Bereich handwerklicher Berufsorientierung für Schulen auf der Lernplattform "moodle" entwickelt. HWK für Mittelfranken "Berufe erleben" – 2020 wegen der Corona-Pandemie ausgefallen: Das Konzept "Berufe erleben" entstand im Arbeitskreis SCHULEWIRT-SCHAFT und wurde als Pilotprojekt im Schuljahr 2014/2015 an der Konrad-Groß-Mittelschule durchgeführt. Die am Projekt teilnehmenden Akteure sind

die Handwerkskammer für Mittelfranken, Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken, Berufsberater der Agentur für Arbeit, Regionales Übergangsmanagement Nürnberg SCHLAU sowie die Klassenlehrer und Schulleiter der beteiligten Mittelschulen. Nach der Erweiterung auf drei Schulverbünde hatten 2019 300 Schüler die Gelegenheit, in Kleingruppen in ihre Vielleicht-Berufe hinein zu schnuppern. Sie fühlen "echten" Auszubildenden auf den Zahn und erfahren so mehr über die Ausbildungsinhalte, dem Verdienst oder etwa dem Bewerbungsverfahren. Darüber hinaus dürfen die Schüler auch selbst Hand anlegen und in kurzen praktischen Übungseinheiten ihr Können beweisen. Möglicherweise kann der eine oder andere sogar gleich die Gelegenheit nutzen und mit dem Betreib ein Praktikum vereinbaren.

#### Qualifiziertes Praktikum:

Ein weiteres zentrales Thema ist das Qualifizierte Praktikum (www.qualifiziertes-praktikum.de). Eine Arbeitsgemeinschaft mit dem Thema Berufsorientierung in Erlangen hat erarbeitet, an welchen Stellen in Erlangen Berufsorientierung bereits heute erfolgreich stattfindet und wo noch strukturelle und qualitative Entwicklungsarbeit zu leisten ist. Ein zentrales Ergebnis war, dass dem Praktikum eine tragende Rolle bei der beruflichen Orientierung zukommt. Das Bildungsbüro der Stadt Nürnberg hat zusammen mit dem Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Nürnberg-Mittelschulen das Konzept des Qualifizierten Praktikums auf eine Umsetzung für die 23 ansässigen Mittelschulen geprüft, eigene Materialien für Lehrer, Schüler und Betriebe erarbeitet. Die Pilotphase zwischen drei Mittelschulverbünden und Betrieben aus dem Arbeitskreis SchuleWirtschaft Nürnberg-Mittelschulen ist abgeschlossen und wird voraussichtlich Anfang 2021 mit Lehrerschulungen und Betriebsakquise weiter umgesetzt.

#### Online-Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler:

Ein wichtiger Bereich in der Arbeit der Nachwuchswerbung liegt in der beruflichen Orientierung von Schülerinnen und Schülern. Aufgrund der Schulschließungen und weiteren Hindernissen, war es kaum möglich diese vor Ort an Schulen durchzuführen. Deshalb wurde eine Online-Berufsorientierung eingeführt, mit dem Ziel, die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Handwerk darzustellen. In der anschließenden Fragerunde gaben die Ausbildungsexperten Antworten zu allen Fragen, die die Schüler/-innen zur Ausbildung im Handwerk hatten.

#### Livestream ins Klassenzimmer:

Außerdem wurde ein weiteres Angebot in das Portfolio der Ausbildungsakquisiteure aufgenommen. Lehrkräfte können einen Livestream eines Ausbildungsexperten direkt ins Klassenzimmer buchen. Die Berufsorientierungsstunde beginnt mit einem 30-minütigen Vortrag und endet mit einer anschließenden Fragerunde. Inhalt der Unterrichtseinheit sind insbesondere die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Handwerk sowie Tipps zur Lehrstellensuche.

#### Online-Sprechstunde für Eltern (und Betreuer):

Da Eltern oftmals wichtige Ansprechpartner ihrer Kinder bei der Berufswahl sind, wurde auch eine Online-Sprechstunde für Eltern (und Betreuer) eingeführt. Die Teilnehmer erfuhren hier mehr über die vielfältigen Karrieremöglichkeiten im Handwerk. Die anschließende Fragerunde bot die Gelegenheit konkrete Fragen an die Ausbildungsexperten zu stellen.

#### HWK für München und Oberbayern

Die Handwerkskammer beschäftigt Akquisiteure, die als einen Tätigkeitsschwerpunkt Berufsorientierung an Schulen haben. Ihre Aktivitäten zur Berufsorientierung konzentrieren sie auf Mittelschulen sowie Berufsintegrationsklassen, in denen junge Flüchtlinge beschult werden. Jugendliche, die an einer Ausbildung im Handwerk interessiert sind, werden umfassend beraten und passgenau an Ausbildungsbetriebe vermittelt.

Seit vielen Jahren ist die Handwerkskammer selbst Kooperationspartnerin von Berufsorientierungsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler. Beispielhaft dafür steht die Berufsinfomesse "Handwerk erleben!" in München. Aufgrund

	der Corona-Pandemie veranstaltet die Handwerkskammer die "Handwerk erleben!" heuer zum ersten Mal digital. Handwerksinnungen präsentieren ihre Ausbildungsberufe und bieten ausbildungsinteressierten Jugendlichen vielfältige Informations- und Interaktionsmöglichkeiten, z.B. per Live-Chat.
HWK für Oberfranken	Eine wichtige Berufsorientierungsaktivität stellt das Berufsorientierungsprogramm BOP dar. In dem vom BIBB geförderten Programm können Jugendliche realistische Vorstellungen über die Berufswelt und die eigenen Fähigkeiten entwickeln, die zu einer Verbesserung der Berufswahlkompetenz und Stärkung der Ausbildungsreife führen. Das Programm beinhaltet 3 Tage Potentialanalyse und 10 Werkstatttage. Im Jahr 2020 durchliefen hier ca. 500 Teilnehmer/innen das Programm.
	Die Handwerkskammer für Oberfranken hat seit Beginn des ersten Lockdowns das bestehende Konzept zur Nachwuchswerbung um einige situationsgerechte Aktivitäten erweitert. Während des ersten Lockdowns wurden digitale Filme mit kurzen Beschreibungen des Ausbildungsablaufes einzelner Berufe erstellt, die im Verlauf des Jahres um weitere Berufe ergänzt wurden. Vorträge, die in normalen Situationen im Bereich der Berufsorientierung vor Schulklassen gehalten wurden, sind als vertonter Film erstellt worden. Über eine Pressemitteilung und als Infoanschreiben wurden die Schulämter, MB-Dienststellen und Schulen darauf aufmerksam gemacht und ermutigt, diese im Unterricht oder Distanzunterricht einzusetzen. Ein weiterer Baustein ist das Angebot, Vorträge in Form eines Livestreams, über verschiedene Videokonferenzsysteme, im direkten Unterricht einzubinden, welches von einigen Schulen auch genutzt wurde. Auch ein Elternabend konnte in dieser Form durchgeführt werden.
HWK für Ostfriesland	Berufsorientierungsprogramm (BOP)des Bundes (aufgrund der Covid-19-Pandemie 2020 nicht durchgeführt.).
HWK für Ostthüringen	<ul> <li>Berufsfelderkundung/ -erprobung in den Bildungsstätten der HWK</li> <li>Ausbildungsevent #einfachmachen</li> <li>Lehrstellenbörse/ Praktikumsbörse</li> <li>Online-Elternsprechstunde (leider ohne Resonanz)</li> </ul>
HWK für Schwaben	Die Berufsinformationsmesse FitforJOB Höchstädt mit ihren umfangreichen Informationsmöglichkeiten stellt eine wesentliche Plattform in der Fachkräftesicherung dar. Die Gründe für den Erfolg liegen insbesondere im schlüssigen Konzept der Messe. Neben der fundierten Information zu einer Vielzahl an Berufsbildern enthält die Messe auch ein hochinformatives Vortragsprogramm zu vielen Fragenstellungen im Zusammenhang mit der Berufswahlentscheidung. Ein großer Fokus wird auch auf das Erleben von Handwerk gelegt.
	Die Berater/-innen der passgenauen Besetzung der Handwerkskammer für Schwaben geben bei den Onlinesprechstunden einen Einblick in die Welt des Handwerks und Tipps, wie die Schülerinnen und Schüler Stellenangebote zu ihrem Traumberuf finden und wie sie sich am besten bewerben können. Danach haben die Schülerinnen und Schüler Zeit, ihre eigenen Fragen zur Ausbildung, zur Bewerbung und zu allem, was für die Suche nach Ausbildungsstellen wichtig ist, zu stellen.
HWK für Unterfranken	Übergangsmanager/-innen sind an den Mittelschulen im Landkreis Würzburg in den Schulalltag eingebunden und unterstützen die Schülerinnen und Schüler der Vorabgangs- und Abgangsklassen bei der Berufsorientierung, bei Praktika, bei der Berufswahlentscheidung und beim Übergang in die betriebliche Ausbildung.
	Neben Tutorials, die für unterschiedliche Zielgruppen aufgenommen wurden, werden Betriebe durch den digitalen Bewerbungsprozess geleitet, bei Bedarf wird die Technik der HWK zur Verfügung gestellt. <a href="https://www.hwk-ufr.de/arti-kel/spannende-berufe-und-tolle-karrierechancen-78,2292,3036.html">https://www.hwk-ufr.de/arti-kel/spannende-berufe-und-tolle-karrierechancen-78,2292,3036.html</a>
	Erste digitale Elternabende sind auf große Resonanz gestoßen und als gute Auftakt-Information bewertet worden. Anschließende vertiefende Gespräche

	runden die BO für Eltern und Ideen für deren Möglichkeiten ihr Kind zu unterstützen ab. <a href="https://www.hwk-ufr.de/artikel/spannende-berufe-und-beste-karrier-echancen-78,2293,3013.html">https://www.hwk-ufr.de/artikel/spannende-berufe-und-beste-karrier-echancen-78,2293,3013.html</a>
HWK Halle (Saale)	Das Projekt BOP – Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten (Förderprojekt vom BMBF) hat das Ziel, Schüler und Schülerinnen der 7. und 8. Klasse aus Sekundarschulen und Förderschulen beruflich für das Handwerk, für duale Ausbildungsberufe zu orientieren. Die Schüler absolvieren eine zweitägige Potentialanalyse nach hamet BOP. Diese bildet die Grundlage für die Absolvierung des 14-tägigen Praktikums (Werkstätttage) in den Werkstätten des Bildungs- und Technologiezentrums der Handwerkskammer Halle (Saale).
	Das von der HWK Halle (Saale) durchgeführte Projekt "Hände hoch fürs Handwerk", ermöglicht das praxisnahe Erleben handwerklicher Tätigkeiten in einem Handwerksunternehmen. Obwohl diese Aktion nur an einem Tag im Jahr, an jeweils anderen Standorten im Kammerbezirk der Handwerkskammer Halle (Saale) umgesetzt wird, gibt es von den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern nur positive Resonanzen. Auch die Persönlichkeiten, wie Ministerpräsident, Bundes- und Landtagsabgeordnete, Sportler, Schauspieler, Oberbürgermeister, die den Tag begleiten, haben sich nur positiv geäußert und damit Aufmerksamkeit für einen Weg in eine berufliche Bildung gestärkt.
	Förderpreis "BOF 5000" – Gemeinsam mit der IHK Halle-Dessau loben wir 5.000n€ aus und lassen durch eine Jury die Aktivitäten von Sekundarschulen in der Berufsorientierung auf duale Ausbildungsberufe bewerten. Wir wollen mit der Förderung die Schulen in ihrer Kreativität fordern, Aktivitäten finanziell unterstützen und öffentlich wirksam machen.
HWK Hamburg	<ul> <li>Betriebspraktikum für Lehrkräfte (Unterstützung bei der Suche nach Betrieben, als Lehrerfortbildung anerkannt, auch in Schulzeiten möglich)</li> <li>4-stündige Praxiskurse im Handwerk (in Kooperation mit Innungen und deren Bildungswerkstätten)</li> <li>Multiplikatorenfortbildungen für Lehrkräfte und Berufsberater*innen</li> <li>Vorträge und Workshops für Schüler*innen unter Einbindung von Handwerksexpert*innen</li> <li>In 2020 waren diese Formate pandemiebedingt nur sehr eingeschränkt möglich.</li> <li>Online-Infostunde</li> <li>8 Online-Module "Fit für die Bewerbung im Handwerk" zu den einzelnen Themen des Bewerbungsprozesses</li> <li>Individuelle Online-Beratungen von Jugendlichen</li> </ul>
HWK Hannover	Die Jungprofis (Auszubildende und Junggesellen aus diversen Handwerksberufen) der HWK Hannover berichten persönlich und virtuell Jugendlichen von ihrem Arbeitsalltag und geben einen Einblick in handwerkliche Ausbildungsund Studienmöglichkeiten
HWK Heilbronn-Franken	Techniktag im Bildungs- und Technologiezentrum (Angebot für allgemeinbildende Schulen): Schüler/innen durchlaufen an einem Vormittag 4 Werkstätten (Metall, Elektro, Holz, Solartechnik) und fertigen unter Anleitung von Ausbildern 4 kleine Werkstücke (Dauer 1. Std. pro Werkstatt)
	Vertiefte Berufsorientierung (2 x eine Woche praktischer Werkstattunterricht für Schüler/innen im Bildungs- und Technologienentrum)
	Lernwerkstatt Bau-Hand-Werk: Ein Schultertial findet 4-stündig an 3 Lernorten statt: Technikraum der Schule, Werkstatt der Berufsschule, Betrieb, bzw. Baustelle – praxis- und handlungs- orientierte BO: Baupläne anfertigen, Kalkulationen erstellen, Baukonstruktio- nen erproben, Arbeit mit echten Werkzeugen und Baumaterialien, Realisierung

	eines Bauprojektes an der Schule mit Handwerkern, Vorstellung der Bauprojekte für die Eltern.
	MeisterPOWER – eine Online-Handwerkssimulation für den Unterricht: Das Unterrichtsangebot setzt sich aus einer Lernsoftware, auch Serious Games genannt, sowie passgenauen Arbeitsblättern zusammen. Vermittelt werden Kompetenzen aus dem Bildungsplan Baden-Württemberg im Fach Wirtschafts-, Berufs- und Studienorientierung, exemplarisch dargestellt am Wirtschaftsbereich Handwerk.
HWK Hildesheim-Südnie- dersachsen	<ul> <li>Hauseigener Berufswahltest und daran anschließend individuelle Beratungs- und Coachinggespräche, in denen Folgendes besprochen wird: in Frage kommende Berufe und deren Unterschiede, Weiterbildungsmöglichkeiten, Vereinbarung konkreter Handlungsaufgaben.</li> <li>Handlungsorientierte Berufsorientierung im Rahmen des BOP.</li> <li>Beratungsgespräche, sowie die darauffolgende Vermittlung und Nachbereitung von Praktika</li> <li>Workshops in Sprachkursen und Schulklassen</li> <li>Speeddatings zwischen Schülern und Betrieben</li> </ul>
HWK Karlsruhe	Werkstattcamp: Schüler probieren sich in zwei Wochen, Vollzeit, in vier verschiedenen dualen Ausbildungsberufen praktisch aus. In Kleingruppen werden sie von Ausbildungsmeistern unterstützt und erhalten nach jedem Beruf eine Rückmeldung von den Ausbildern. Zum Abschluss wird ein Teilnahmezertifikat ausgegeben.
	Projekt "Initiative Ausbildungsbotschafter": Azubis vermitteln Schülerinnen und Schülern authentische Einblicke in interessante und verschiedene Ausbildungsberufe. Ausbildungsbotschafter gehen an verschiedene Schulen und informieren über die duale Ausbildung und ihren eigenen Ausbildungsberuf. Schulen oder Bildungsträger haben ebenfalls die Möglichkeit die Ausbildungsbotschafter via Videokonferenz vor der Klasse sprechen zu lassen.
HWK Kassel	Bis zum Lockdown im Frühjahr 2020 wurden bewährte Berufsorientierungsver- anstaltungen in Präsenzform durchgeführt. Dazu gehörten beispielsweise das Speed-Dating für Studienaussteiger gemeinsam mit der Hochschule Kassel, das Berufe-Café an Schulen und die Aktion Frauen ins Handwerk.
	Die Teilnahme an Berufsbildungsmessen oder Berufsorientierungstagen musste aufgrund der Corona-Beschränkungen abgesagt werden oder fand in digitaler Form statt, zum Beispiel die Berufsbildungsmesse Vocatium.
	Durch die erfolgreiche hessische Landesstrategie "Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen in Hessen" (OloV) sind in den letzten Jahren sogenannte OloV-Netzwerke regional stark ausgebaut worden. In diese sind die Handwerkskammer Kassel sowie Kreishandwerkerschaften und Innungen des Kammerbezirks eingebunden. Die Netzwerke nehmen sich den Themen offene Lehrstellen und Berufsorientierung an. Die Berater der Kammer sind vielfach in Beratungsprozesse der allgemeinbildenden Schulen eingebunden und nehmen unter anderem auch an Elternabenden teil. Gleiches gilt für die Innungen und vereinzelt auch einzelne Handwerksbetriebe. Alle OloV Netzwerke formulieren sogenannte Zielvereinbarungen.
	Anfang Februar 2021 gehen die Handwerkskammer Kassel und die Kreishandwerkerschaften mit einem neuen digitalen Angebot für ihre Betriebe an den Start, mit dem sie Nachwuchskräfte und Praktikanten finden und für ihr Handwerk begeistern können. Angesichts der aktuellen Situation soll eine Alternative zu Präsenzveranstaltungen usw. geschaffen werden, denn es ist zumindest im Frühjahr nicht davon auszugehen, dass Nachwuchswerbung und Berufsorientierung wie gewohnt auf Veranstaltungen, in Betrieben und Schulen stattfinden kann.

Mit der Online-Plattform "Komm ins Team Handwerk" schafft die regionale Handwerksorganisation das Jahr über einen digitalen Begegnungsraum, in dem sich Schülerinnen und Schüler mit Betrieben verabreden und zu einem Gespräch treffen können. Dabei bietet die Plattform von AKEYI neben der Terminvereinbarung zusätzliche Serviceleistungen, beispielsweise eine Termin-Erinnerungsfunktion und ist für Schüler komfortabel zu handhaben. Mit dem eigenen Logo und Fotos kann die Plattform auch als Teil des individuellen Ausbildungsmarketing der Betriebe dienen und künftig in deren eigene Website eingebunden werden. Als Botschafter für unsere Plattform konnten wir zwei Bundesliga-Handballspieler der MT Melsungen, die Kooperationspartner die Kammer sind, gewinnen.

Im Lauf des Jahres sind auch digitale Elternabende, eine Beteiligung an der Berufsorientierung im Schulunterricht, der Kontakt zu Studienzweiflern, individuelle Aktivitäten mit den Netzwerkpartner sowie spezielle Aktionen der einzelnen Kreishandwerkerschaften geplant.

Die Arbeitsgemeinschaft der hessischen Handwerkskammern hat in enger Abstimmung mit den einzelnen Hessischen Fachverbänden zum Jahreswechsel die Produktion von Virtual Reality Videos abgeschlossen. In den einzelnen Videos werden von Auszubildenden zwölf Ausbildungsberufe in ihrem jeweiligen Ausbildungsbetrieb vorgestellt. Diese Videos können über sogenannte Card Board Brillen, in die ein Handy mit einer speziellen App eingelegt wird, von den Schülern im Rahmen der Berufsorientierung im Klassenverband angesehen werden. Zusätzlich werden VR Brillen angeschafft, sodass die Videos auch in Schulen, auf Ausbildungsmessen usw. zum Einsatz kommen können.

Darüber hinaus beteiligt sich die Handwerkskammer Kassel an virtuellen Ausbildungsmessen und Speed-Datings, die derzeit in Planung sind.

#### **HWK Koblenz**

#### Handwerk meets Schule:

Fortführung des gemeinsamen Projektes zusammen mit dem Landeswirtschaftsministerium RLP. Auf Grund der Coronapandemie konnten viele Veranstaltungen nicht wie gewohnt durchgeführt werden. Hier wurde eine digitale Präsentation entwickelt, die im kommenden Jahr vermehrt eingesetzt werden wird. Unsere Ausbildungsbotschafter sind hier mit eingebunden und stellen ihre Berufe real und virtuell vor.

#### Coach für betriebliche Ausbildung:

Gemeinsames Projekt mit der Arbeitsagentur und dem Landeswirtschaftsministerium. Die Coaches sind an den Schulen als Berufsexperten gefragt. In den Monaten, in denen die Schulen unter Einhaltung der Hygienerichtlinien besucht werden konnten, waren die Coaches vor Ort, um eine individuelle Vermittlung der Schülerinnen und Schüler in die duale Ausbildung im Handwerk voran zu treiben.

Eine Präsentation zur Berufsorientierung, die den Schülerinnen und Schülern über "MS Teams" präsentiert wird und die den direkten virtuellen Austausch ermöglicht. Im Jahr 2021 sollen den Schulen digitale Sprechtage mit den Ausbildungs- und Berufsexperten der HWK Koblenz angeboten werden.

#### HWK Konstanz

- Zukunftstour
- Initiative Ausbildungsbotschafter (gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau)
- Pro Beruf Berufserprobung in überbetrieblichen Bildungsstätten
- MeisterPOWER: https://lernspiel.meister-power.de/
- Online Messen wie Starter Messe Rottweil oder kleine Schulmessen (Bspw: Stockach, Villingendorf, Lauchringen)
- Lernnuggets Handwerk der Handwerkskammer Konstanz: https://www.hwk-konstanz.de/lernnuggets
- Digitale Bildungspartnerschaften

HWK Lübeck	Projekt Regionale Partnerschaft Schule – Betrieb: Enge Verzahnung von Betrieben und allgemeinbildenden Schulen in der Re-
	gion, um das Handwerk in die Schulen zu bringen und damit die Attraktivität der dualen Ausbildung zu stärken
	Projekt Ausbildung 4.0 – digital vernetzt!: Die drei Lernorte Betrieb, Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung und Berufsschule sollen digital vernetzt werden, um die erforderliche Abstimmung zu verbessern. Weiterhin werden gemeinsam mit den Beteiligten digitale Ausbildungsmittel entwickelt und die Betriebe bei der digitalen Nachwuchsgewinnung unterstützt ( <a href="https://www.hwk-luebeck.de/ausbildung/fuer-ausbildungsbe-triebe/ausbildung-vier-punkt-null.html">https://www.hwk-luebeck.de/ausbildung/fuer-ausbildungsbe-triebe/ausbildung-vier-punkt-null.html</a> ).
HWK Magdeburg	Diverse Schulvorträge und Klassensprechstunden, Besuch von Schulmessen, Durchführung von Speed-Datings gemeinsam mit diversen Schulen
	Mit Beginn des 1. Lockdowns im April/Mai wurde von der HWK Magdeburg eine digitale Sprechstunde zur Ausbildung im Handwerk angeboten. Zunächst über Skype und dann über die Videokonferenzplattform "Go to meeting". Allerdings ist die Nachfrage der Zielgruppe recht gering. Oft gelingt es durch die mediale Verbreitung der Sprechstunde Aufmerksamkeit und Kontakte zur Zielgruppe und deren Eltern zu erhalten. Allerdings ist die Nachfrage nach der digitalen Sprechstunde weiterhin sehr verhalten.
HWK Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	Die Handwerkskammer ist auf möglichst allen schulischen Veranstaltungen in der Region vertreten. In Baden-Württemberg gibt es ein Förderprogramm Ausbildungsbotschafter. Bezuschusst vom Land (60% der Personalkosten für einen Mitarbeiter) werden Auszubildende akquiriert, die von ihrem Ausbildungsberuf begeistert sind und diesen auf Messen und Schulveranstaltungen vorstellen. Ausbildungsbotschafter haben bei den Schülerinnen und Schülern eine hohe Akzeptanz.
	Ebenfalls aus diesem Projekt werden Seniorbotschafter rekrutiert. Dies sind Gesellen oder Meister, die ihren Beruf und ihren beruflichen Werdegang bei Veranstaltungen mit Lehrern oder Eltern vorstellen.
	Bedingt durch die Pandemie in 2020 war die Handwerkskammer gezwungen, die Berufsorientierungen auf digitaler Ebene auszubauen. Hier wurde im September und Oktober eine Plattform zur Lehrstellenvermittlung digital genutzt. Betriebe konnten Telefon- oder Videogespräche mit den Bewerbern führen. Jedoch muss man bei dieser Form daran denken, dass die Berufswahl für den Bewerber weitgehend entschieden ist, wenn er sich einem solchen Format stellt. Junge Menschen, die noch völlig unentschlossen sind, werden mit diesem Angebot nicht erreicht. Als weiteres Problem hat sich die (Nicht-)Erreichbarkeit der potenziellen Bewerber herausgestellt. Da auch in den Schulen die Berufsorientierung nicht angeboten wurde, kam das Angebot nicht in ausreichender Stärke bei den Jugendlichen an.
HWK Münster	Die Corona-Pandemie hat – wie fast überall – zunächst alle Präsenzveranstaltungen zunichte gemacht. Nach den Sommerferien konnte an drei Schulen der Erlebnisparcour "HandWerkStatt" in deutlich reduzierter Form (geringer Zahl von Stationen und deutlich reduzierte Zahl an teilnehmenden Schülern pro Tag) und unter strikter Einhaltung der Hygienevorschriften durchführen. Für das kommende Jahr ist eine inhaltliche Erweiterung einiger Stationen dahingehend geplant, dass die Übungen nicht auf 30 Minuten, sondern auf mehrere Stunden ausgelegt werden (höhere Komplexität). Die einzelnen Stationen können auch von Betrieben ausgeliehen werden und sollen helfen, die inhaltliche und organisatorische Umsetzung von Tagespraktika zu erleichtern. Eine neue Station wird sich mit dem Thema "Smart home" beschäftigen.
	Die HWK Münster beteiligt sich seit mehreren Jahren im Rahmen des NRW- Programms "Berufliche Bildungslotsen" an der Schulung und den anschließen- den Einsätzen von AusbildungsbotschafterInnen an allgemeinbildenden Schu-

len. Bedingt durch die Pandemie und den kompletten Ausfall der Präsenzeinsätze der BotschafterInnen, die sich seitens der Schulen großer Beliebtheit erfreuen, musste ab dem Frühjahr überlegt werden, wie man dieses Angebot digital realisieren kann. Tatsächlich konnten im Sommer und Herbst 2020 zumindest 10 Termine als Videokonferenz realisiert werden. Grundsätzlich wurde deutlich, dass langfristig die Präsenztermine deutlich zu favorisieren sind, da der direkte Kontakt zwischen Schülern und Botschaftern für alle Beteiligten die Veranstaltungen erleichtert und somit verbessert. HWK Niederbayern Ober-Berufe-Rallyes für die 6. - 8. Klassen aller Schularten: Mit diesem Format können Schulklassen gleich mehrere Handwerksberufe inpfalz nerhalb eines Tages praxisorientiert in Kurzform erleben. Je eine halbe Stunde pro Beruf haben die Schüler hier Zeit in den Werkstätten 4-5 Berufe kennenzulernen und kleine Werkstücke zu erstellen. Sie werden dabei sowohl von Lehrlingen in den jeweiligen Ausbildungsberufen als auch von den erfahrenen Ausbildern unterstützt. In einem Rätsel wird begleitend Grundwissen zu den einzelnen Berufen abgefragt und die Werkstücke werden am Ende des Tages durch die Lehrlinge bewertet. Mitmachwerkstätten: Von besonderer Bedeutung ist die Unterstützung der beruflichen Orientierung junger Menschen mit Fluchthintergrund, die in Berufsintegrationsklassen beschult werden. Vergleichbar dem Format Berufe-Rallye haben die Teilnehmer auch hier die Möglichkeit an einem Tag in Begleitung der Ausbilder der Kammer jeweils 4-5 Berufe kennenzulernen und auszuprobieren. Begleitend dazu wird ihnen im Vorfeld das duale Ausbildungssystem mit seinen Weiterbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen vorgestellt und es wird ihnen gezeigt, wo und wie man sich über Ausbildungsberufe informieren kann, wo man Lehrstellen in der Region findet und wer zu diesem Thema beraten und unterstützen kann. Online-Seminare Die Corona-Pandemie hat aktuell starke Auswirkungen auf das gesamte Leben. Auch konnten wichtige Berufsorientierungsangebote wie Ausbildungsmessen und Vorträge nicht stattfinden. In auf die Zielgruppe zugeschnittenen Online-Seminaren möchten Mitarbeiter der Kammer junge Menschen bei ihrer beruflichen Orientierung begleiten. Es werden Fragen rund um das Thema "Aus-, Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Handwerk" beantwortet. Der Elternsprechtag in der Agentur für Arbeit, wo gezielt Eltern angesprochen **HWK Oldenburg** werden, deren Kinder in einer Abschlussklasse sind. Elternabende bei allgemeinbildenden Schulen, wo mögliche Wege (Studium, Ausbildung, weiterführende Schulen etc.) vorgestellt werden. Tag der Ausbildung. Das Berufsbildungszentrum der Kammer Oldenburg veranstaltet jährlich eine große Ausbildungsmesse, wo sich die verschiedenen Gewerke präsentieren können und Schüler direkt mit Auszubildenden und Ausbildern in Kontakt treten können. Teilnahme von Ausbildungsberatern in Expertenrunden am Zukunftstag an regionalen Schulzentren. Während die Schüler der unteren Klassen mit den Eltern in deren Arbeitswelt am Zukunftstag "schnuppern", erhalten die Schüler der oberen Klassen bzw. Abgangsklassen 8 + 9 seitens der Schulleitung in ihren Klassen über das Format der Expertenrunden Informationen zur Berufsorientierung/ Berufsausbildung in den jeweiligen Bereichen der Arbeitswelt durch die Vertreter namenhaft regionaler Betriebe (Motiv "Azubi-Rekrutierung") und Institutionen, so auch durch Vertreter der HWK. Aufgrund von Corona soll die digitale Beratung (Videoformate) ausgebaut werden Erarbeitung von digitalen Formaten zur BO (Videotagebücher etc.)

HWK Osnabrück-Emsland Grafschaft Bentheim	In 2-tägigen Veranstaltungen werden in den 8. Klassen der allgemeinbildenden Schulen sog. "Kick-Off-Veranstaltungen" als Einstieg in das Thema Berufsorientierung angeboten. Die SchülerInnen absolvieren einen Berufsinteressentest und haben nach individueller Auswertung die Möglichkeit, Berufe im Rahmen der dualen Ausbildung kennen zu lernen.
	Projekt Ausbildungsbotschafter: Fortführung der Kooperation mit der IHK mit dem Ziel, unter Einbeziehung von Auszubildenden Berufsorientierung im Schulunterricht zu gestalten. Dafür werden ausgewählte Auszubildende für den Schuleinsatz vorab methodisch geschult und fachlich unterstützt. Die HWK und IHK organisieren die Einsätze an den Schulen. Einsatz und Schulungen der Azubis finden aufgrund der Corona-Pandemie in digitaler Form statt.
HWK Ostmecklenburg-Vorpommern	Sowohl der Direktkontakt zwischen den Ausbildungsberatern und Zielgruppen sowie den Mitarbeitern der Projekte Passgenaue Besetzung und der Willkommenslotsen, haben sich als sehr erfolgreich und nachhaltig erwiesen. Hierfür werden u.a. folgende Veranstaltungsformate genutzt:
	<ul> <li>Tag der Zukunft (Tag der offenen Tür des Handwerkerbildungszentrums unter Einbindung verschiedener Workshops zum Ausprobieren und Kennenlernen)</li> <li>Berufsmessen im gesamten Kammerbereich</li> <li>Vorstellungen des Handwerks im Berufsorientierungsunterricht an den Schulen unter Einbindung von Unternehmern/Meistern und Azubis</li> <li>Werkstattwochen im Handwerkerbildungszentrum mit vorangegangener Potentialanalyse und Einzelauswertungsgesprächen und passenden Informationen zu Ausbildungsprofilen</li> </ul>
	Digital wurden folgende Kanäle/Formate genutzt:
	<ul> <li>App Berufechecker</li> <li>Instagram/Social Media</li> <li>Google Adwords</li> <li>Online Präsenz auf Partnerwebseiten</li> <li>Schnittstelle zur Arbeitsagentur</li> <li>Digitale Online-Informationsabende</li> </ul>
HWK Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld	Potentiale entdecken und entwickeln - Berufliche Bildungslotsen: Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8. erhalten eine vertiefte Berufsorientie- rung an allgemeinbildenden Schulen. Die Aktion, gesteuert über die LGH und mit Mitteln der Regionaldirektion NRW unterstützt, ist mit drei Maßnahmepake- ten speziell auf die Beratung von SuS im Übergang Schule/Beruf ausgerichtet:
	<ul><li>Beratung von SuS</li><li>Beratung von SuS mit Fluchthintergrund</li><li>Einsatz von Ausbildungsbotschaftern</li></ul>
	Einführung der "digitalen Ausbildungsberatung": Beratungsangebote wurden digital verfügbar gemacht oder ausgeweitet. Die Erreichbarkeit der Berater*innen wurde durch WhatsApp, Video-Tools (Webex & Co.) und Schaltung einer Telefonhotline ergänzt und Beratungen wurden ohne physische Präsenz über diese Medien geführt.
HWK Potsdam	Die Handwerkskammer Potsdam wirkt strategisch an der Fortschreibung der "Landesstrategie zur beruflichen Orientierung" unter Federführung des MBJS aktiv mit und bringt die Interessen des Handwerks in den demokratischen Diskussionsprozess ein. Sie ist verlässlicher Partner bei der Umsetzung der Landesinstrumente zur Beruflichen Orientierung im Rahmen der "Bildungsketten" und unterstützt u.a. die Umsetzung von "Praxislernen in Werkstätten", "Praxislernen in Betrieben" und "Potenzialanalyse".
	Im Berichtsjahr 2020 haben etwa 800 Schülerinnen und Schüler aus 13 regionalen Schulen im Bildungszentrum der Handwerkskammer das "Praxislernen in Werkstätten" realisiert. Mit vier allgemeinbildenden Schulen und etwa 150

Jugendlichen hat die Handwerkskammer Potenzialanalysen umgesetzt. Junge Geflüchtete im Bildungsgang BFS-G-Plus aus sechs Oberstufenzentren haben ihre zehntätige praktische berufliche Orientierung im Bildungszentrum der Handwerkskammer Potsdam erlebt.

Die Handwerkskammer Potsdam war Projektträger eines Modellversuchs "Berufsorientierung an Gymnasien" (Sekundarstufe1) – gefördert durch das BMBF. Sie hat neue Konzepte für Werkstatttage in den Feldern Gebäudetechnik, Gestaltung und Mobilität entwickelt und mit sieben Gymnasien erfolgreich erprobt.

Die Handwerkskammer ist aktives Mitglied des regionalen Netzwerkes Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e.V. und beteiligt sich u.a. aktiv an folgenden Formaten: Messeauftritt bei allen regionalen Ausbildungsmessen und ausgewählten schulischen Berufsorientierungsmessen, Format "Eltern als Berufsberater", Publikation "Elternpower", Aufrufe an Mitgliedsbetriebe zum Zukunftstag, Lehrerfortbildung.

Im Jahr 2020 wurden zum zweiten Mal Unternehmen für ihre besonderen Kooperationsansätze mit Schulen mit dem Label "Unternehmen mit ausgezeichneter Berufs- und Studienorientierung" gewürdigt - ein Gemeinschaftsformat der beiden Wirtschaftskammern und des Netzwerkes Zukunft. Das Format soll Unternehmenskonzepte für eine erfolgreiche Berufsorientierung stärker in die Öffentlichkeit bringen und das Entstehen neuer Kooperationen befördern.

Die Handwerkskammer Potsdam hat das Team Berufsorientierung /Fachkräftesicherung durch eine Personalstelle "Handwerk und Schule" erweitert, um stärker passgenaue Angebote für Schulen zu entwickeln und das vorhandene Netzwerk Schule & Handwerk zu vergrößern.

Die Handwerkskammer Potsdam hat in der Zeit der Pandemie folgende Formate entwickelt und erprobt, um berufliche Orientierung digital umzusetzen bzw. an Formaten Dritter mitgewirkt.

- Erste Virtuelle Brandenburgische Ausbildungsmesse des Handwerks am 03. September 2020 (Gemeinschaftsveranstaltung mit HWK Frankfurt/Oder und HWK Cottbus) mit 60 Ausstellern und 6.000 Besucher\*innen.
- Lehrstellen-Hotline "Ausbildung im Handwerk" seit Mai 2020
- Online-Seminar "Finde Deine Ausbildung im Handwerk" für Lehrstellenbewerber\*innen
- Mitwirkung an der Digitalen MINT-Ausbildungsmesse am 19. November
- Mitwirkung an der digitalen Messe "Jobstart digital" im Herbst 2020 in der Prignitz
- Online-Seminar für Ausbildungsstarter 2020 mit Flüchtlingshintergrund
- Video-Chat "Ausbildung im Handwerk" seit November 2020

#### **HWK Region Stuttgart**

#### Werkstatthaus:

Schülerinnen und Schüler ab Sekundarstufe I können in der Bildungsakademie der Handwerkskammer auf eine Entdeckungsreise der ganz praktischen Art gehen: An einem Vormittag werden sie unter Anleitung einer erfahrenen Gestalterin im Handwerk im Werkstatthaus kreativ. Dabei lernen sie ganz nebenbei die verschiedenen Berufsmöglichkeiten im Handwerk kennen. Das Werkstatthaus führt Jugendliche durch die Erstellung von kleinen Arbeitsobjekten an die Entdeckung ihrer eigenen Fähigkeiten heran und ermöglicht ihnen damit eine frühzeitige und selbstbestimmte Auseinandersetzung mit dem Thema Berufswahl. An einem Tag erkunden maximal zehn Schülerinnen und Schüler ein neues Material, wie zum Beispiel Stein, Holz und Metall. Es können also je nach Neigung und Interesse ganz unterschiedliche Gruppen angemeldet werden.

Im Rahmen der jährlich durchgehend stattfindenden "Infotour an Schulen" informieren die Berufsorientierungsmitarbeiter, Schülerinnen und Schüler in einer interaktiven Infostunde über die Ausbildungsmöglichkeiten des Handwerks,

die Internetplattform "azubi-tv" und das Lehrstellenradar. Die InfoTour fand 2020 digital statt. Zu AzubiTV: Relevante Informationen über eine Karriere im Handwerk, Videos zu den 130 Handwerksberufen, Praktikums- und Ausbildungsplatzbörse, Bewerbungstipps, Karrierewege im Handwerk etc. Das Lernplanspiel: MeisterPOWER, eine speziell nach dem Bildungsplan entwickelte Lernsoftware für Schüler. Ziel von MeisterPOWER ist es, Schülerinnen und Schülern auf spielerische Weise ökonomische Kompetenzen zu vermitteln. Abläufe in Betrieben erfahrbar zu machen und ihnen einen realitätsnahen Einblick in Tätigkeiten von Handwerksberufen geben. In der kostenfreien Betriebssimulation schlüpfen die Jugendlichen in die Rolle eines selbstständigen Handwerkers und lernen, wie die Wirtschaft funktioniert. MeisterPOWER eignet sich hervorragend für eine Heimbeschulung: kostenloser Zugang über die Handwerkskammer, PC und Internet und schon kann es losgehen. Zudem hat die Handwerkskammer Web-Seminare für Schulklassen entwickelt. Diese wurden zum Teil speziell auf die Bedürfnisse der Klassen angepasst. Inhalt waren unter anderem die Bewerbung und das Vorstellungsgespräch, umrahmt von Informationen zu handwerklichen Ausbildungsberufen. **HWK Reutlingen** Infotour an Schulen, Einsatz von Ausbildungsbotschaftern, Praxistage an den Bildungsakademien; Bildungspartnerschaften Online-Azubi-Speed-Dating; Online-Einsätze mit Ausbildungsbotschaftern **HWK Rheinhessen** Berufsorientierungstage Tage der Berufs- und Studienorientierung Projekttage/-wochen Online-Berufsinformationssprechstunde für Schulklassen über zoom HWK Schwerin In den allgemeinbildenden Schulen im Kammerbezirk gibt ein Mitarbeiter der Nachwuchsgewinnung Unterricht in Handwerkstechniken. Bei ihm werden Klassenzimmer zu Übungswerkstätten und aus grauer Theorie wird bunte Praxis zum Anfassen. Das Angebot richtet sich gezielt an die Klassenstufen 7 – 12 und hat das Ziel, den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Berufsvielfalt des Handwerks zu vermitteln, sie im besten Fall für eine Berufsausbildung zu gewinnen. Das Angebot findet im Rahmen der schulischen Berufs- und Studienorientierung statt. Diese hat das Ziel, alle Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung einer individuellen Berufs- und Studienwahlkompetenz zu unterstützen. Der Ablauf: wöchentlich 90 Minuten Unterricht zum Thema Handwerk teilnahmeberechtigt sind alle Kinder ab der Jahrgangsstufe 7 erste Erläuterungen und Herantasten an Materialien und Werkzeuge Umsetzung konkreter Arbeitsaufträge Bsp. Elektrotechnik-Handwerk 1. HJ: Einsetzen von 1,5m x 1,2m großen Holzwänden. Installation von Elektrotechnik Bsp. Maler- und Lackiererhandwerk 2. HJ: Gestaltung von Sitzhockern aus Pappe mit Farben und Lacken in vorab erklärten Techniken Umsetzung weiterer Projekte mit Partnerfirmen aus den Gewerken Tischler, Metallbauer, Bäcker, Friseur, Anlagenmechaniker SHK im 2. Neben dem praktischen Kennenlernen und Ausprobieren von Handwerksberufen erlernen die Schülerinnen und Schüler, wie man sich in einem Vorstellungsgespräch verhält, gegenüber Kunden auftritt sowie strukturiertes Abarbeiten von "Arbeitsaufträgen" aus der Wirtschaft gewährleistet.

Digitale Berufsorientierung im Handwerk:

Die Digitalisierung im Handwerk schreitet voran. In Zeiten, wo die Rekrutierung von Berufsnachwuchs immer schwieriger wird, kommt virtuelle Berufsorientierung zum Einsatz. Neben den herkömmlichen Berufsorientierungsmessen, wo im direkten Kontakt Schüler\*innen über eine Ausbildung im Handwerk informiert werden, wird nun ergänzend auf digitale Instrumente zurückgegriffen, um Schulabgängern die handwerklichen Ausbildungsberufe bildhaft und authentisch nahezubringen. Das Konzept der digitalen Berufsorientierung beinhaltet kurze Videoclips, in denen Botschafter\*innen des jeweiligen Gewerks den Ausbildungsberuf vorstellen und jugendgerecht wichtige Fragen rund um die Ausbildung, die Inhalte und Entwicklungsmöglichkeiten beantworten. Diese Clips werden online und in den sozialen Medien der Handwerkskammer präsentiert sowie den Lehrern und Schülern für den Berufsorientierungsunterricht zugänglich gemacht. So sollen Schüler\*innen auf die Möglichkeiten einer handwerklichen Ausbildung aufmerksam gemacht werden. Folgende Videos stehen zu Verfügung:

- Fleischer/in Deine Ausbildung im Handwerk
- Elektroniker/in Deine Ausbildung im Handwerk
- Land- & Baumaschinenmechatroniker/in Deine Ausbildung im Handwerk
- Tischler/in Deine Ausbildung im Handwerk
  - Dachdecker/in Deine Ausbildung im Handwerk
- Steinmetz/in Deine Ausbildung im Handwerk

#### HWK Südthüringen

Berufsfelderkundungen und -erprobungen in verschiedenen Berufsfeldern beim Bildungsträger. Hierbei orientieren sich Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse in Ausbildungswerkstätten, und probieren sich in unterschiedlichen Berufsfeldern aus. Die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen werden anschließend in einem Berufswahlpass, den jeder Schüler in Klasse 7 erhält, zusammengetragen. Dieser Pass dient als Begleitinstrument im gesamten Berufswahlprozess und wird im Bewerbungsprozess eingesetzt und dem Ausbildungsbetrieb im Bewerbungsverfahren vorgelegt.

Entwicklung und Aufbau von digitalen Schülersprechstunden mit dem Ziel der Sensibilisierung und Vorstellung von Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk. Angebot wurde digital über sozial Medien und direkt durch Informationsflyer an den Schulen beworben.

Vorstellungsgespräch online – Angebot eines Erklärvideos, welches im Livestream über den Youtube-Kanal der Handwerkskammer gesendet wurde.

#### HWK Südwestfalen

Das Team Fachkräftesicherung hat im Rahmen eines zdi (Zukunft durch Innovation) Projektes die Mobile Schülerwerkstatt Handwerk entwickelt. Mit Übungen aus unterschiedlichen Gewerken, die u.a. von Handwerkern aus der Region entwickelt wurden, gehen wir in die Schulen. Diese praktischen und authentischen Übungen machen neugierig auf das Handwerk und zeigen, wie vielfältig und komplex die Aufgaben in den jeweiligen Gewerken sind. Ideal ist es, wenn Ausbildungsbotschafter die Übungen anleiten und ergänzend über ihren Berufsalltag berichten. Dieses Angebot wird von Schulen stark nachgefragt.

#### Weitere Aktivitäten:

- 1:1 Videochat mit Schülern und Betrieben im Juni
- Ausbildungsberater online = Digitales Gespräch mit Ausbildungsbotschaftern und der Projektleiterin
- Digitale Messe = Vorträge mit Ausbildungsbotschaftern mit Chatfunktion + parallel Einzelgespräche im Livechat
- Mobile Schülerwerkstatt Handwerk online = Praktische Übungen aus dem Handwerk mit Anleitung von Betrieb über Videochat (1. Durchgang: Verkabelung einer Schaltanlage)

#### 32

HWK Trier	Die Handwerkskammer Trier partizipiert am Berufsorientierungsprogramm BOP des BMBF und bietet zahlreichen regionalen Kooperationsschulen zweiwöchige Berufsorientierungswochen an, während denen ihre Schüler*innen mehrere verschiedene Berufsfelder praktisch kennenlernen und sich erproben können.
	Bedingt durch die veränderten Rahmenbedingungen der Pandemiesituation wurden verstärkt digitale Berufsorientierungsworkshops für Schüler*innen und auch virtuelle Elternabende zur Berufsorientierung gemeinsam mit der IHK und der Agentur für Arbeit angeboten und erfolgreich durchgeführt.
HWK Ulm	Bildungspartnerschaften: Mit dem Ziel langfristige Vereinbarungen zwischen Schulen und Betrieben zu fördern, koordiniert die HWK über 500 Bildungspartnerschaften. Hierdurch wird die praktische Berufsorientierung gestärkt.
	BOP-Programm gemäß Richtlinien zur Förderung der Berufsorientierung: In überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten und Förderprogramm ProBeruf - Berufserprobung für Gymnasien und ProBeruf - Berufserprobung für Geflüchtete in überbetrieblichen Bildungsstätten und ProBeruf - Berufserprobung in überbetrieblichen Bildungsstätten.
	Kooperative Berufsorientierung: Hierbei handelt es sich um ein Förderprojekt, bei dem Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, ganzjährig ein Produkt herzustellen. Möglichst eigenverantwortlich erhalten die Schüler Einblick in die verschiedenen Gewerke und Berufe. Außerdem können sie erste Kontakte zu den Betrieben knüpfen.
	Digitale Schuleinsätze mit Ausbildungsbotschaftern: Ausbildungsbotschafter drehen Videos in ihrem Ausbildungsbetrieb, stellen sich und ihren Werdegang sowie ihren Beruf vor. Außerdem werden der Betrieb, Ausbilder und Chef gefilmt und ein Rundgang mit der Kamera durch den Betrieb durchgeführt. Dieses Video wird den Schülerinnen und Schülern gezeigt, außerdem gibt es im Anschluss die Möglichkeit, dass die Schülerinnen und Schüler über Videochat mit dem Ausbildungsbotschafter verbunden sind und weitere Fragen beantwortet werden können.
HWK Wiesbaden	"Berufsorientierungsprogramm (BOP)": Im Rahmen des "Berufsorientierungsprogramm in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten (BOP)" des BMBF kooperiert die Handwerkskammer Wiesbaden vertraglich mit einer Vielzahl an Hauptschulen, verbundenen Haupt- und Realschulen, sowie integrierten und kooperierten Gesamtschulen im Kammerbezirk.
	→ Mit dem Shutdown im Frühjahr dieses Jahres endete abrupt die Umsetzung von BOP. Bis Mitte Oktober 2020 (hess. Herbstferien) waren dann den Schulen außerschulische Veranstaltungen untersagt. Erste BOP-Maßnahmen fanden dann nach den Herbstferien statt. Mit der in der Folge deutlich steigenden Corona Fallzahlen wurden dann auch hier wieder außerschulische Aktivitäten abgesagt. Defacto damit keine Realisierung 2020.
	Darüber hinaus stieg in den letzten Jahren die Teilnehmerzahl an einer handwerklichen Ausbildung Interessierten an der "Mitmachmesse" "Handwerk live" in den Berufsbildungs- und Technologiezentren der Kammer in Wiesbaden und Wetzlar kontinuierlich an.
	→ Beide Veranstaltungen musste allerdings 2020 ebenfalls Corona bedingt abgesagt werden.
	Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen in Hessen (OloV): Durch die sehr erfolgreiche hessische Landesstrategie "Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen in Hessen" (OloV), sind in den letzten Jahren sogenannte OloV-Netzwerke

	regional sehr stark ausgebaut worden. In diesen sind die Handwerkskammer Wiesbaden sowie Kreishandwerkerschaften und Innungen aktiv in allen Regionen eingebunden. Diese Netzwerke nehmen sich unter dem Stichwort "Matching und Vermittlung" aktiv dem Thema offene Lehrstellen an. Darüber hinaus stehen die Berufsorientierung und Profilanalysen für Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Mittelpunkt aller Aktivitäten. In diesem Kontext konnten in den letzten Jahren eine Vielzahl an Partnerschaften zu allgemeinbildenden Schulen aufgebaut werden. Die Ausbildungsberater der Kammer und der Koordinator Schule-Wirtschaft sind als Bindeglied im Übergang Schule-Beruf Partner und Berater vor Ort und vielfach in Beratungsprozesse allgemeinbildender Schulen eingebunden und nehmen an Elternabende teil. Gleiches gilt für eine Vielzahl an Innungen und v. a. einzelner Handwerksbetriebe. Kooperationsvereinbarungen gibt es vor Ort, da alle OloV-Netzwerke sogenannte Zielvereinbarungen
	→ Auch hier kam es 2020 Corona bedingt zu massiven Einschränkungen.
	Die Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern hat aktuell die Produktion von Virtual-Reality-Videos (VR) in enger Abstimmung mit einzelnen hess. Fachverbänden in Auftrag gegeben. Diese sind Ende 2020 fertiggestellt. VR-Brillen werden beschafft, ebenso Cardboard-Brillen. Diese VR-Videos sollen ab 2021 in Schulen, bei Ausbildungsmessen etc. zum Einsatz kommen.
	Die Handwerkskammer Wiesbaden hat als Alternative zu o. g. BOP 2020 erst- mals eine virtuelle BOP-Maßnahme durchgeführt in der Gestalt, dass zunächst Materialen in einzelne Schulen geliefert wurden. Dort fand dann BOP in einer Werkstatt statt, angeleitet über eine Videoschalte mit einem Ausbildungsmeister.
	Darüber hinaus wird die Handwerkskammer Wiesbaden sich ab 2021 an virtuellen Ausbildungsmessen beteiligen und plant Zoom-Speeddatings durchzuführen.
HWK zu Köln	Durchführung von mehrsprachigen Ausbildungsbörsen - Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen kleine Praxisprojekte, die den Jugendlichen einen ersten Einblick in den Ausbildungsalltag verschiedener Handwerksberufe geben.
	Einsatz von Ausbildungsbotschaftern - Azubis ab dem 2. Lehrjahr bieten Schülerinnen und Schülern Berufsorientierung auf Augenhöhe!
	KURS-Lernpartnerschaften unterstützen den Übergang von der Schule in das Arbeitsleben, indem sie Orientierungspunkte für die Berufswahl setzen und auf die zukünftigen Aufgaben in Ausbildung, Studium und Beruf vorbereiten
	Praxisunterweisung in virtuellen Räumen, z.B. mit Hilfe von "Virtual-Reality-Brillen". Einführung in die Schweißtechnik über Schweißsimulatoren.
HWK zu Leipzig	Mit 30 Schulen Kooperation zur Durchführung von Potentialanalysen und 10 Werkstatttage im BTZ der Handwerkskammer.

"Die "Allianz"-Partner werden die Mobilität von Jugendlichen durch ein an die individuellen und regionalen Bedürfnisse angepasstes "Mobilitätspaket" mit verschiedenen Bausteinen unterstützen."		
Beispiele für bewährte oder innovative Aktivitäten/Projekte, die zum Ausgleich regionaler Passungsprobleme am Ausbildungsmarkt beitragen		
HWK Aachen	Zur Verfügung stellen von kammereigenen Internatsunterkünften für Überbetriebliche Lehrgänge, insbesondere für Teilnehmer außerhalb des Kammerbezirks	

HWK Berlin	Enge Zusammenarbeit mit den Berufsschulen, die Berufsvorbereitungsklassen haben. Vorauswahl der Bewerber*innen und der Ausbildungsbetriebe mit anschließendem vermittelten Bewerbungsgespräch.
HWK Braunschweig-Lüne- burg-Stade	Einen besonders hohen Stellenwert hatten im Jahr 2020 die Mitarbeitenden der "Passgenauen Besetzung". Durch den überwiegenden Wegfall von Berufsorientierungsmaßnahmen in den allgemeinbildenden Schulen sowie den Ausfall von Veranstaltungen der Arbeitsagenturen wurden neue digitale Konzepte zur Behebung von Passungsproblemen am Ausbildungsmarkt entwickelt und erfolgreich umgesetzt. Beispielsweise wurden digitale Speed-Dating und digitale Berufsorientierungs-Messen angeboten.
HWK Chemnitz	ESF-Projekt "Passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen (PB)" Schwerpunkt des Programms:
	Das Bundesprogramm "Passgenaue Besetzung" wirkt den Passungsproblemen auf dem Ausbildungsmarkt entgegen. Das Programm fördert Beraterinnen und Berater, die kleine und mittelständische Unternehmen bei der Besetzung ihrer offenen Ausbildungsplätze mit geeigneten in- und ausländischen Jugendlichen ohne Flüchtlingsstatus unterstützen.
HWK Cottbus	Projekt Passgenaue Vermittlung: Im Rahmen des Projektes Passgenaue Besetzung, dass bereits seit 2007 erfolgreich durchgeführt wird, bestehen hervorragende Kontakte zu den Handwerksunternehmen und zu vielen weiteren Akteuren der Berufsorientierung und -ausbildung. Hiervon profitieren besonders Jugendliche mit Startschwierigkeiten durch schlechtere schulische Vorleistungen. Im Rahmen von persönlichen Beratungsgesprächen mit der Erfassung von Stärken und Schwächen der Jugendlichen erfolgen Vermittlungen in Erprobungspraktika, Einstiegsqualifizierungen und oftmals in Berufsausbildungen. Die Jugendlichen werden hier durch die Projektmitarbeiter zu persönlichen Vorstellungsgesprächen in die Handwerksunternehmen begleitet.
	Öffnung des regionalen betrieblichen Ausbildungsmarktes für Rehabilitanden und schwerbehinderte Auszubildende durch Inklusionsberatung: Junge Menschen mit Behinderung oder sonderpädagogischen Förderbedarfen haben einen erschwerten Zugang zum Ausbildungsmarkt. Durch die Inklusionsberatung der Handwerkskammer Cottbus gelingt es, zum einen die Jugendlichen und ihre Familien frühzeitig im Berufsfindungsprozess zu orientieren und betriebliche Ausbildungsoptionen zu präsentieren. Zum anderen erhalten Unternehmen praxisnahe Beratungen zur Umsetzung der betrieblichen Ausbildung und zu möglichen Unterstützungsleistungen. Durch die Begleitung der Berufsausbildung und Übernahme der erforderlichen Netzwerkarbeit durch den Inklusionsberater, eröffnet sich für die Unternehmen ein weites Feld der Fachkräftegewinnung. Im Jahr 2020 sind so 34 Lehrlinge in eine betriebliche Ausbildung eingemündet, insgesamt befinden sich damit 75 Lehrlinge in einer betrieblichen Ausbildung im Kammerbezirk.
HWK der Pfalz	Das Projekt "Passgenaue Besetzung" hat sich bewährt, Herausforderungen der regionalen Passungsprobleme zu lösen. Ein wesentlicher Bestandteil ist das überregionale (über Kammergrenzen hinweg) Netzwerk der Projektmitarbeiter*innen.
	Auch das regionale Projekt "Coach für betriebliche Ausbildung" unterstützt Ausbildungssuchende und Betriebe.
HWK des Saarlandes	Grenzüberschreitende Berufsausbildung Saarland / Region Grand Est
HWK Dortmund	Die Handwerkskammer Dortmund bietet an vielen Standorten ihrer Bildungszentren Unterkunftsmöglichkeiten an, um auch den Auszubildenden außerhalb der jeweiligen Regionen die Teilnahme an den "Überbetrieblichen Lehrgängen" zu ermöglichen.

HWK Dresden	Zusammenarbeit im Projekt "Passgenaue Besetzung" mit den Handwerkskammern zu Leipzig und Cottbus, um Bewerber aus Grenzregionen im jeweils anderen Kammerbezirk zu vermitteln. Zusammenarbeit mit der IHK Dresden um Jugendliche mit Handwerksberufswünschen, die sich bei der IHK gemeldet haben, zur HWK zu bringen bzw. auch andersherum.
HWK Düsseldorf	Die Handwerkskammer Düsseldorf hat sich auf der Landesebene für die Einführung eines Azubi-Tickets stark gemacht. Auf lokaler Ebene setzt sich die HWK Düsseldorf für die Realisierung von Azubi-Wohnheimen ein.
HWK Erfurt	Neben den Ausbildungsberatern und der Nutzung der Online-Lehrstellenbörse der HWK Erfurt unterstützt das Projekt "Passgenaue Besetzung" die KMU bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen, indem es Unternehmen und Lehrlinge individuelle berät.
HWK Flensburg	Eine Kooperation findet regional innerhalb des Kammerbezirkes mit diversen KoopPartnern statt. Zudem gibt es landesweite Abstimmungen, die in diesem Kontext stattfinden.
HWK Frankfurt/Oder	Im vergangenen Jahr wurde gemeinsam mit der IHK und der Arbeitsagentur eine "Pendler- Rückholer" Aktion gestartet. Durch eine breit organisierte Werbekampagne (Pressemitteilungen, Rundfunkanzeigen, Plakataktionen auf Bahnhöfen, Bussen usw.) – über die Kammerbezirksgrenze hinaus – wurde darauf aufmerksam gemacht, dass es in den Ostbrandenburger Betrieben viele Beschäftigungsmöglichkeiten zu guten "Konditionen" gibt. Es wurde eine Hotlinenummer bekannt gemacht, bei der sich Interessierte melden konnten, um die Möglichkeiten einer Beschäftigung in unseren Betrieben abzufragen. Im Weiteren wurde die Unterstützung bei der Vermittlung auf einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz zugesagt. Leider wurde diese Aktion nur von sehr wenig Interessierten angenommen.
HWK für Schwaben	Willkommenspakete für neue Mitbürger/innen verschiedener Landkreise, erstellt von Bildungskoordinatoren oder Fachkräftearbeitsgruppen, die eng mit uns als Kammer kooperieren. In den Materialien oder auf den Homepages wird auf unsere Leistungen hingewiesen oder darauf verlinkt.
HWK für Unterfranken	Auf der Homepage <a href="www.stadtlandwue.de">www.stadtlandwue.de</a> präsentiert sich die Region nicht nur als attraktiver Arbeitgeber, sondern zeigt auch auf, wie hoch die Lebensqualität und die Chancen der Region sind. Ergänzt wird dies ab 2020 durch die Initiative "Mitfahrgelegenheit". Hier soll nach und nach eine Plattform aufgebaut werden, welche die Lücken des öffentlichen Verkehrsnetzes schließt. So sollen auch Mitfahrerbänkle und Fahrgemeinschaften aller Art angeboten werden. So wird die Erreichbarkeit der Ausbildungsstelle zu einer lösbaren Aufgabe für Jugendliche.
	"Bahn frei für den AzubiShuttle in Rhön-Grabfeld": Rund 25 Auszubildende werden ab dem 01.09.2020 mit den landkreiseigenen AzubiShuttles zu Ihren Ausbildungsbetrieben in ganz Rhön-Grabfeld befördert. Um die Rahmenbedingungen für Auszubildende zu verbessern und um die Nachwuchsakquise für Ausbildungsbetriebe vor Ort zu fördern, bietet der Landkreis Rhön-Grabfeld erstmalig den "AzubiShuttle" an. Mit dem AzubiShut- tle-Angebot können Auszubildende ab sofort alle Orte und Ausbildungsbetriebe in Rhön-Grabfeld erreichen. Die − zunächst vier − Kleintransporter befördern die Auszubildenden auf individuell angepassten Routen in ihre jeweiligen Lehr- betriebe. Die Spielregeln dabei sind einfach: Ausbildungsbetriebe und Auszu- bildende müssen in einer Pendelbeziehung stehen, die sich mit dem bereits existierenden ÖPNV-Plan in Rhön-Grabfeld nicht abbilden lässt. Die Auszubil- denden buchen ein Jahresticket, welches auf das Lehrjahr bezogen ist. Die Kosten hierfür liegen bei monatlich 44 € für die einfache Fahrt und bei 66 €, wenn auch eine Rückfahrt mit dem AzubiShuttle durchgeführt wird.
HWK Hannover	Individuelle Mobilitätsberatung findet aktuell telefonisch statt. Aufgrund von COVID-19 ist die grundsätzliche Mobilität eingeschränkt.
HWK Heilbronn-Franken	<ul> <li>Projekt "Passgenaue Besetzung" (Bundesprogramm)</li> <li>Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Zugewanderte</li> </ul>

HWK Karlsruhe	Teilnahme an Ausbildungsmessen und Informationsveranstaltungen von Schulen und Gemeinden. In diesem Jahr wurden die Veranstaltungen teilweise digital durchgeführt.
HWK Kassel	Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Freiburg und der Bundesagentur für Arbeit (südlicher und mittlerer Oberrhein). In Planung ist ein "Deutsch-Französischer-Tag" mit Schülern aus dem Elsass. Dabei werden die Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Ausbildung, das duale Ausbildungssystem und die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Handwerk vorgestellt.  Projekt "Passgenau Besetzung":
	<ul> <li>Unterstützung der Betriebe bei Berufen mit geringer Nachfrage zur Gewinnung von Auszubildenden durch Schulbesuche, Messen und Lehrstellenbörse</li> <li>bei Schülern: Unterstützung bei Bewerbung, Beratung zu Alternativberufen und Feststellung der Neigungsstärken</li> </ul>
	Projekt "Willkommenslotse":
	<ul> <li>Unterstützung von Betrieben mit Migrationshintergrund zur Gewinnung von Auszubildenden</li> <li>Unterstützung von Auszubildenden mit Migration- und Flüchtlingshintergrund</li> <li>Netzwerkarbeit für Sprachförderung, Aufenthaltsstatus, finanzielle und schulische Förderung</li> </ul>
HWK Koblenz	Coach für betriebliche Ausbildung, Passgenaue Besetzung, Wilkommenslotse: In allen drei Projekten wird einer unterschiedlichen Klientel Hilfe bei der Suche nach einem Betrieb oder Lehrling angeboten.
HWK Lübeck	Unterstützung von Azubi-Tickets für die bessere Erreichbarkeit von Ausbildungsbetrieben.
HWK Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	In Heidelberg gibt es ein Ausbildungshaus mit Wohnmöglichkeiten für Auszubildende aus anderen Regionen; in Mannheim ist ein solches Haus in Planung. Jedoch findet dieses Angebot mehr bei Bewerbern für große, namensstarke Industriebetriebe Interesse. Da der Nachwuchsmangel in der ganzen Republik angekommen ist, ist die Mobilität für handwerkliche Ausbildungen nicht so ausgeprägt.
HWK Münster	Die Handwerkskammer Münster hat sich am Aufbau eines Beratungs- und Vermittlungsnetzwerkes der Regionaldirektion NRW beteiligt. Die entsprechende Infrastruktur ist vorhanden und viele Ausbildungsbetriebe haben ihre Bereitschaft signalisiert Jugendliche aus anderen Regionen aufzunehmen und auszubilden. Bislang haben aber weder die Ausbildungsvermittler HWK Münster noch die Kolleginnen und Kollegen der Agenturen für Arbeit entsprechend interessierte und motivierte junge Menschen identifiziert, die diese Option ernsthaft in Erwägung gezogen haben.
	Dass das Thema der Initiierung von überregionaler Mobilität auch in der (kommunal-) politischen Diskussion zumindest aus Sicht der potenziell abgebenden Regionen mit einer gewissen Skepsis betrachtet wird, zeigte sich im Verlauf der Netzwerkarbeit. Man befürchtete eine Abwanderung der "Leistungsstarken", was angesichts der zu erwartenden sehr geringen Zahlen etwas verwundert.
HWK Oldenburg	<ul> <li>IHAFA – Integrationsprojekt Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber</li> <li>SES/ VerA – Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen</li> </ul>
HWK Ostmecklenburg-Vorpommern	Passgenaue Besetzung – Berufswahlentscheidung unter Berücksichtigung der regionalen Wirtschaftslage und der individuellen Voraussetzungen:
	- Veröffentlichung von Ausbildungs- und Praktikumsgesuchen

	<ul> <li>Kontaktaufnahme zu potenziellen Ausbildungsunternehmen</li> <li>Überarbeitung der Bewerbungsunterlagen</li> <li>Vorbereitung auf Einstellungstests und Bewerbungsgespräche</li> </ul>
	Willkommenslotsen als Anlaufstelle und Vermittlungspunkt zwischen potenziellem Unternehmen und Auszubildendem. Mit Hilfe des Netzwerks vor Ort unterstützen die Willkommenslotsen die Unternehmen mit dem Ziel, geeignete Bewerberinnen und Bewerber zu finden und sind gleichzeitig Ansprechpartner für die Geflüchteten. Somit fungieren sie als Knotenpunkt der Vermittlung.
HWK Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld	Um die Mobilität der Auszubildenden zu erhöhen, wurde im Land NRW das Azubi-Ticket eingeführt. Für ca. 62 €/Monat im Verkehrsverbund Westfalen bzw. für ca. 82 €/Monat in ganz NRW können Azubis den ÖPNV nutzen um Betriebe, ÜbA und Berufskolleg kostengünstig erreichen zu können.
HWK Potsdam	Die Handwerkskammer Potsdam ist seit Programmstart Projektträger der "Passgenauen Besetzung" und "Willkommenslotsen" und unterstützt damit zielgerichtet die passgenaue Besetzung von Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen durch ihre Beratungstätigkeit für Betriebe im Kammerbezirk und BewerberInnen verschiedener Zielgruppen.
	Ein bewährtes Format - das Azubi-Speed-Dating – wurde 2020 zum vierten Mal erfolgreich in Potsdam umgesetzt und bringt Unternehmen und Jugendliche passgenau zusammen. Die Handwerkskammer berät Unternehmen u.a. zu Mobilitätsfragen im ländlichen Raum z. B. Azubi-Ticket und zum Einsatz der Instrumente des "Employer Branding", um wirksam für Ausbildung im Handwerk – auch über den Kammerbezirk hinaus – zu werben.
	Die Handwerkskammer Potsdam unterstützt die Ausbildungseinmündung von Bewerber*innen durch eine eigene "Lehrstellenberatung" und die regelmäßige Präsenz in mehreren Jugendberufsagenturen des Kammerbezirks. Das sehr niedrigschwellige und etablierte Unterstützungsangebot wird in enger Kooperation mit den Partnern in den JBA umgesetzt und bearbeitet Passungsprobleme aller Art. Leider waren die Jugendberufsagenturen als wichtiger Kontaktort zu Ausbildungssuchenden seit März 2020 ununterbrochen geschlossen.
HWK Südwestfalen	Einzelberatungen – idealweise in Schule – sind am besten geeignet, Schüler*innen mit einem passenden Ausbildungsbetrieb in Verbindung zu bringen.
	Als Pilot wurde schon im Juni 2020 der direkte Austausch mit Betriebsinhaber*innen, Azubis und interessierten Schüler*innen via Video-Chat in einer Schule ermöglicht. Die Gespräche waren sehr informativ, da die Jugendlichen im direkten Kontakt keine Hemmungen hatten, ihre persönlichen Fragen zu stellen. Diese 1:1 Gespräche sollen im kommenden Jahr weiter aufgebaut werden.
HWK Trier	Die Beratung und Vermittlung von Jugendlichen aus anderen Regionen erfolgt im Rahmen des Dualen Studiums in Kooperation mit der Hochschule Trier (Technische Gebäudeausrüstung und Versorgungstechnik, Elektrotechnik und Bauingenieurwesen). Zudem werden Jugendliche aus anderen Regionen beraten, die einen Umzugswunsch in den Kammerbezirk Trier haben und dort eine Ausbildung starten oder fortsetzen möchten.
	Innerhalb des regionalen Netzwerks besteht eine intensive Kooperation mit der Kolping Jugendwohnen gGmbH, die "Jugendwohnen" insbesondere für Minderjährige anbietet und überregional Jugendlichen die Möglichkeit bietet, eine Ausbildung auch abseits des elterlichen Wohnorts anzutreten.
HWK zu Köln	Das AzubiTicket - ermöglicht eine Nutzung an 7 Tagen die Woche rund um die Uhr, im gesamten VRS- Netz.

"Das "Konzept der vier Wellen" zur (Nach-)Vermittlung von jungen Menschen in betriebliche Ausbildung mit gemeinsamen Aktionen über den Verlauf des Berufsberatungsjahres hat sich bewährt. Die Wirtschaft und die Bundesagentur für Arbeit werden ihr Engagement bei der Vermittlung junger Menschen in eine betriebliche Ausbildung weiter etablieren."

Beispiele für bewährte oder innovative gemeinsame Projekte zur (Nach-)Vermittlung von Ju-
gendlichen

gendlichen	
HWK Aachen	Teilnahme am Speed-Dating-Format in der Region; gemeinsame Nachvermitt- lungsaktion mit BA, IHK und HWK
	Kooperation mit regionalem Rundfunk und Fernsehen zur Bewerbung der dualen Ausbildung, Aufruf in den Medien, sich auch nach Beginn des Ausbildungsjahres auf Lehrstellen zu bewerben.
HWK Berlin	Speeddatings
HWK Braunschweig-Lüne- burg-Stade	Aufgrund der Infektionslage haben die regionalen Wirtschaftskammern und Arbeitsagenturen auf Präsenzformate zur Nachvermittlung von Jugendlichen verzichtet.
	Im Bereich der beruflichen Erstausbildung wurden im Herbst auch für die Nachvermittlung ausbildungsplatzsuchender Jugendlicher digitale Azubi-Speed-Dating durchgeführt. Dadurch ließ sich noch eine erfreuliche Anzahl von Vertragsabschlüssen generieren. In Zusammenarbeit mit einem Landkreis wurde für die dort ansässigen allgemeinbildenden Schulen unter dem Motto "Tschüss Schule" ein digitales "Schwarzes Brett mit freien Ausbildungsstellen" angeboten.
HWK Bremen	Nicht ohne Ausbildung in die Ferien: Hier führen die Kollegen der Passgenauen Besetzung in einem Tandem mit Mitarbeitern der Arbeitsagentur Beratungsgespräche durch. Wichtig für den Erfolg ist es, dass alle weiteren Berater hierüber informiert werden und Jugendliche, die Interesse an einer Ausbildung im Handwerk zeigen, auch gezielt an die Passgenaue Besetzung weitergeleitet werden.
HWK Chemnitz	<ul> <li>Nachvermittlungsbörsen der Jobcenter in allen Landkreisen (coronabedingt dieses Jahr entfallen)</li> <li>Digitaler Chattag Ausbildung Mittelsachsen</li> <li>Digitale Messerundgänge Ausbildungsbörsen/Berufsorientierung, nach Wunsch können sich interessierte Ausbildungsbetriebe über eigene kurze Filmspots vorstellen</li> </ul>
HWK Cottbus	Allen Oberstufenzentren des Kammerbezirkes Cottbus unterbreitete die HWK Cottbus das Angebot, den zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres unversorgten Jugendlichen mit der Auflage zur Erfüllung der Berufsschulpflicht, zielgerichtet und individuell die Nachvermittlung in eine Berufsausbildung oder Einstiegsqualifizierung zu nutzen. An Aktionstagen z.B. dem "Markt der Möglichkeiten" wurden so die noch unbesetzten Lehrstellen präsentiert und Vermittlungsangebote unterbreitet.
HWK der Pfalz	Mit der Aktion "Ausbildung-fertig-los", die im Frühsommer 2020 startete und bis in den Herbst lief, wurden offene Ausbildungsplatze vielseitig beworben und Ausbildungsinteressierte angesprochen:
	<ul> <li>Aktionsstände in Innenstädten und sonstigen markanten Orten</li> <li>Ausbildungsberater-Tage an Schulen</li> <li>Informationsschreiben mit Info-Materialien an alle weiterführenden Schulen in der Pfalz</li> <li>Informationsschreiben mit Info-Materialien an sonstige Multiplikatoren ((Sport)Vereine, Kirchen, Jugendbüros, Feuerwehr, etc)</li> </ul>
	Im Rahmen der Aktion "Ausbildung-fertig-los" wurden mit dem Online-Speed- Dating auch digitale Formate umgesetzt. Beim Online-Speed-Dating (OSD) bot

	die Handwerkskammer der Pfalz eine Online-Plattform an, worüber sich Ausbildungsinteressierte und Ausbildungsbetriebe in einem Videochatraum kennenlernen konnten.
	Mit Hilfe des neuen Online-Terminbuchungstools auf der Website der HWK der Pfalz können Interessierte (Jugendliche, Ausbildungsplatzsuchende, Eltern, Ausbilder, etc.) unkompliziert Termine mit unseren Beraterinnen und Berater vereinbaren. Dabei bieten wir diverse Kommunikationskanäle an.
HWK des Saarlandes	Durchführung von Berufsinformationsveranstaltungen in Berufsbildungszentren (Vollzeitklassen der Ausbildungsvorbereitung).
HWK Dortmund	Ausbildungstag an der Werner-von-Siemens-Gesamtschule Unna: Schüler wurden über die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Handwerk informiert. Vorstellungsgespräche wurden simuliert, sowie Bewerbungsunterlagen korrigiert und in Absprache mit den Jugendlichen optimiert. Den Schülern/innen wurden gezielt Praktikums- und Ausbildungsangebote genannt.
	Azubi-Speed-Dating TÜV Nord Bildung 29.10.2020 & 30.10.2020: Ausbildungssuchende wurde die Möglichkeit geboten, direkt mit den Betrieben ein Vorstellungsgespräch zu führen. Des Weiteren wurden die Jugendlichen von der Handwerkskammer Dortmund und der IHK zu Dortmund über offene Praktikums- und Ausbildungsstellen informiert.
	Woche der Beratung: DLZB: Dies war eine Gemeinschaftsaktion mit dem Dienstleistungszentrum Bildung, HWK und IHK zu Dortmund. Unversorgte Schulabgänger aus dem Jahre 2020 wurden in persönlichen Gesprächen beraten und über offene Praktikum- und Ausbildungsstellen informiert.
	Das Projekt der "Passgenauen Besetzung" ist auf die Unterstützung von klein- und mittelständischen Betrieben bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen ausgerichtet, sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften und wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und den Europä- ischen Sozialfonds gefördert. Ziel ist es, Betriebe bei der Besetzung ihrer freien Ausbildungsstellen mit passenden Bewerbern aus Schulen, Hochschu- len und Ausbildungsplatzwechslern zu unterstützen. Durch Schulbesuche wie z.B. Messen, Workshops zum Thema Karrieremöglichkeiten im Handwerk, Azubi-Speed-Dating oder Infoveranstaltungen für Eltern werden Schüler/innen gezielt auf die freien Ausbildungsstellen aufmerksam gemacht. Durch die enge Kooperation mit Unternehmen werden realistische Anforderungsprofile erstellt, die dann mit Bewerbern abgeglichen werden können. Durch eine Vorauswahl seitens der Passgenauen Besetzung, bekommt der Betrieb die Kandidaten vorgeschlagen, die am geeignetsten wären und kann für sich passend beset- zen. Im Gegenzug wissen die Bewerber auf was sie im Besonderen achten sollen und welche Vorrausetzungen erfüllt werden sollten. In diesem Jahr stan- den besonders virtuelle Kommunikationswege im Vordergrund. So wurden im Rahmen der Passgenauen Besetzung Sprechstunden für Studienzweifler virtu- ell abgehalten, Beratungs- und Bewerbungsgespräche via MS Teams geführt, Onlineberufsinformationsmessen besucht und ein Azubi-Speed-Dating online durchgeführt. Die telefonische Beratung wurde weiter ausgebaut und die Über- arbeitung der Bewerbungsunterlagen via E-Mail realisiert.
	Die Handwerkskammer Dortmund hat ihre Beratungsangebote größtenteils auf digitale Formate umgestellt. Somit wurden Beratungsgespräche mit Betrieben bzw. mit Bewerbern primär telefonisch und virtuell durchgeführt, wie z.B. über das Programm MS Teams. Nach anfänglichen Schwierigkeiten im Umgang mit den digitalen Medien seitens der Betriebe und den Bewerbern, wurde jedoch diese Vorgehensweise verstärkt genutzt. Somit konnte erreicht werden, dass sich die Matching-Prozesse auf diesem Weg erhöhen, die wegen der situationsbedingten Unsicherheit seitens der Betriebe, besonders während des Lockdowns und Teil-Lockdowns rückläufig waren. Folgende Veranstaltung wurden über digitale Formate durchgeführt:

Nachvermittlungsaktion mit der Bundesagentur für Arbeit und Jobcentern: Die Nachvermittlungen im Ausbildungskonsens NRW wurden in diesem Jahr aus den o.g. Gründen vollständig auf telefonische bzw. digitale Formate umgestellt. Nach Übermittlung der Kontaktdaten (E-Mail-Adresse und Telefonnummer) der Konsenslinge durch die Arbeitsagenturen und Jobcentern wurde Kontakt mit den unversorgten Jugendlichen aufgenommen. Ist eine Kontaktaufnahme erfolgreich zustande gekommen, erhielt jeder Konsensling eine individuelle Beratung per Telefon, E-Mail oder Video-Chat über Microsoft Teams und wurden so mit entsprechenden Vermittlungsvorschlägen versorgt.

#### Live-Streams, WhatsApp,

- Über die Plattform "Talenttage Ruhr" wurden im September 2020 insgesamt vier Live-Chats angeboten, die sich an Schüler und Eltern in den Regionen Dortmund, Herne, Hagen, Ennepe-Ruhr-Kreis und Hamm richteten.
- Die Handwerkskammer Dortmund bietet ausbildungsinteressierten Jugendlichen nicht nur telefonische oder virtuelle Beratungen über MS
  Teams an, sondern auch über WhatsApp. Somit wird den Jugendlichen ermöglicht, ihre Anfragen auch zeit- und ortsunabhängig zu stellen, die im Regelfall schnellstmöglich von den Mitarbeitern der Handwerkskammer Dortmund beantwortet werden. Dieses Format ist ein Regelinstrument und ist auf der Internetseite der Handwerkskammer Dortmund platziert.
- Snap-Shots Handwerkskammer Dortmund: Turnusmäßig wurden alternativ in Corona-Zeiten Live-Chats in der Zeit vom 23.06.2020 bis zum 27.08.2020 über die Homepage der Handwerkskammer Dortmund zu folgenden Themen angeboten: Auslandspraktika, Unterstützungsangebote für Studienzweifler, Berufsorientierung für Jugendliche, Gestaltung zur betrieblichen Ausbildungsplanung, Infos für Ausbildungsstarter, Bewerbungs-Check, Beratung für Gesellen, Infos für angehende Ausbildungsbetriebe, Infos für Jugendliche mit Flucht- oder Migrationshintergrund, Infos zur ausländischen Berufsabschlüssen.
- Teilzeitausbildung: Im Rahmen des Netzwerkes Teilzeitausbildung wurde in der Zeit vom 21.09.2020 – 25.09.2020 eine Gemeinschaftsaktion zur "Woche der Teilzeitausbildung" telefonisch und in virtueller Form angeboten. Diese Aktion wurde über die sozialen Medien sowie über die Institutionen der einzelnen Netzwerkpartner beworben. Parallel dazu wurden Videoausschnitte mit einem bekannten Influencer und Teilzeitauszubildenden über das Projekt "Dortmund at work" in den sozialen Netzwerken (Twitter, Instagram, Facebook) veröffentlicht.
- Online Azubi-Speed-Dating: In Kooperation mit der IHK zu Dortmund wurde das erste digitale Azubi-Speed-Dating organisiert. In der Zeit vom 14.09. – 13.10.2020 konnten bei über 90 Betrieben telefonische oder Videobewerbungsgespräche von Interessierten gebucht werden. In der Kooperation entstand ein YouTube-Video, zum Thema "Richtiges Verhalten in einem Videogespräch", dies wurde den Interessierten zur Verfügung gestellt (Homepage, soziale Netzwerke). Werbung für die Veranstaltung erfolgte an allen teilnehmenden Schulen in Form von Flyern und Plakaten, sowie über Radio, E-Mail und über die sozialen Netzwerke.

#### **HWK Dresden**

Bei der Nachvermittlung ist das Instrument Einstiegsqualifizierung (EQ) sehr hilfreich. Damit gelingt es, auch leistungsschwache Jugendliche in das Berufsleben einzubinden und ihnen eine Chance zu geben, nach erfolgreicher EQ eine Berufsausbildung zu beginnen.

Bis zur Absage aller Präsenzmessen hat die HWK Dresden an 10 regionalen und überregionalen Ausbildungsmessen teilgenommen mit ca. 600 Gesprächen.

Die erste Online-Messe wurde im September 2020 durchgeführt. Daran beteiligten sich 115 Betriebe mit virtuellen Messeständen, es gab 1112 Besucher und es wurden 194 Chats durchgeführt.

HWK Düsseldorf	Ein erfolgreiches Format in Nicht-Corona-Jahren waren Stände in den Innenstädten.
HWK Erfurt	Azubi-Speed-Dating und Last-Minute-Börsen: Jährlich im Herbst veranstalten die regionalen Agenturen für Arbeit in Zusammenarbeit mit den Kammern Treffen und laden dazu Jugendliche ein, die zum 30.9. noch keinen Ausbildungsplatz haben. Auch die Handwerkskammer Erfurt berät dort Jugendliche, für die eine Ausbildung im Handwerk in Frage kommt.
HWK Flensburg	Vermittlungsunterstützung durch Passgenaue Besetzung in Kooperation weiterer Akteure wie Ausbildungsberatern, -betreuern, Mitarbeitern weiterer Projekte, Verantwortliche in Berufsschulen etc.
HWK Frankfurt/Oder	Hier haben sich die Nachvermittlungsaktionen (ab 1. September) in den Jugendberufsagenturen sehr bewährt. Es werden dabei alle "unvermittelten Jugendlichen" eingeladen. Unsere Berater bieten die noch freien Ausbildungsplätze an und vermitteln die Kontakte in die Ausbildungsbetriebe. Es erfolgt aufgrund des späten Zeitpunktes vorrangig eine Vermittlung in eine EQ.
HWK Frankfurt-Rhein-Main	Alle Betriebe, deren Ausbildungsplätze noch nicht besetzt werden konnten, werden schriftlich und telefonisch kontaktiert. In einer zweiten Phase wird telefonisch nochmals der aktuelle Stand der Betriebe abgefragt. Die Betriebe werden mit hohem Erfolg bei der Akquise von Auszubildenden unterstützt.
HWK für Mittelfranken	<ul> <li>Postalische Abfrage von Lehrstellenangeboten bei Betrieben für die Lehrstellenbörse</li> <li>Gemeinsam mit IHK Nürnberg für Mittelfranken – Nachvermittlungsbörse</li> <li>Online- Einzelsprechstunden: Die Ausbildungsakquisiteure der Handwerkskammer für Mittelfranken bieten Beratungsgespräche für die Zielgruppen seit diesem Jahr auch digital an. Bewerber können hierbei Fragen klären und erhalten Unterstützung bei der Erstellung ihrer Bewerbungsunterlagen sowie bei der Suche nach einem Praktikum bzw. Ausbildungsplatz.</li> </ul>
HWK für München und Oberbayern	In Oberbayern gab es zum 30. September 443 unversorgte Bewerber für 4.867 unbesetzte Berufsausbildungsstellen. Die Situation stellt sich in der Tendenz so schon seit Jahren dar. Insofern haben wir vor einiger Zeit mit der Regional-direktion Bayern der Bundesagentur für Arbeit (RD) folgende Vereinbarung getroffen:
	<ul> <li>RD, Kammern sowie vbw vereinbaren, auf eine rein quantitative Einwerbung von Ausbildungsstellen zu verzichten.</li> <li>In enger Kooperation der regionalen IHKs und HWKs mit den Agenturen vor Ort werden die Bedarfe konkretisiert und zielgerichtet Ausbildungsstellen erschlossen.</li> <li>Die Partner erhalten aussagefähige Statistiken zum regionalen Bedarf monatlich vom Arbeitgeber-Bereich der RD.</li> </ul>
	Mit der "LastWeek" fand dieses Jahr vom 21.09. – 25.09. die bereits bewährte Präsenz-Veranstaltung "LastMinit" zum ersten Mal in einem digitalen Format statt. Kooperationspartner waren das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, die IHK für München und Oberbayern sowie die Münchner Volkshochschule.
HWK für Oberfranken	In Bereich Coburg fand erstmalig eine Nachvermittlungsaktion in Zusammenarbeit mit der HWK, IHK, der Arbeitsagentur und der regionalen Berufsschule statt. Teilnehmer waren Schüler/innen der JOA-Klassen (Teilnahmepflicht durch Berufsschule) und interessierte Jugendliche, die noch keinen Ausbildungsplatz vorweisen konnten (durch Einladung der AA). Die Jugendlichen wurden so eingeladen, dass diese je ca. 5-8 Minuten in einem Einzelgespräch an den Ständen der HWK und IHK beraten wurden. Im direkten Nachgang an

	dieses Gespräch wurde vor Ort eine direkte Vermittlung in ein Praktikum inte- griert, welche vorwiegend durch die anwesenden Berater/innen via Handykon- takt zu möglichen Betrieben "just in Time" realisiert wurde.
	Einzelberatungen, die durch die situationsbedingten Infektionsschutzmaßnahmen nicht in Präsenzform realisierbar waren, wurden per Telefon, WhatsApp-Videoanruf und via MS-Teams durchgeführt.
HWK für Ostthüringen	<ul> <li>Gemeinsame Nachvermittlungsaktion mit AA, IHK und HWK hat sich bewährt</li> <li>Ausbildungshotline der HWK</li> </ul>
HWK für Schwaben	Die BeraterInnen in der Passgenauen Besetzung der HWK Schwaben bringen ausbildende Handwerksunternehmen und Jugendliche zusammen. Betriebe haben die Möglichkeit, sich in unserem Pool aufnehmen zu lassen und bei der Suche nach Auszubildenden unterstützt zu werden. Auf der anderen Seite sind sie jederzeit auf der Suche nach gut qualifizierten jungen Menschen und Jugendlichen, die eine Ausbildung im Handwerk starten möchten.
	Kooperation mit der Regierung von Schwaben, den Berufsschulen, die berufsvorbereitende oder Integrationsklassen haben; ebenso Kooperation mit Agenturen für Arbeit und Bildungsträgern mit berufsvorbereitenden Maßnahmen, um noch ausbildungsreife Teilnehmer/innen in Ausbildung zu vermitteln, die wegen Corona in größerer Zahl als sonst dort gelandet sind. Format: Onlineberatung, Online-Berufsorientierung, Onlinevermittlung auch von ganzen Klassenverbänden mit Begleitung durch Lehrer/innen oder Kursleiter/innen.
HWK für Unterfranken	Anschreibeaktion an alle allgemeinbildenden Schulen in Unterfranken mit Informationen zur "Last Minute Ausbildungsbörse – 1.300 Chancen in Unterfranken":  Die Handwerkskammer für Unterfranken startete im Juli (wenige Wochen vor Beginn der bayerischen Sommerferien) eine Last Minute-Ausbildungsbörse. Neu war neben einer Ausbildungs-Hotline die Kontaktaufnahmemöglichkeit über WhatsApp. Schüler, Ausbildungsinteressente und Eltern konnten die Ausbildungsexperten der Handwerkskammer somit ganz einfach mit ihren konkreten Wünschen und Info-Bedarf nach Ausbildungsberufen in der Region kontaktieren. Passende Lehrstellenangebote und aktuell noch freie Ausbildungsplätze konnten damit vermittelt werden.
HWK Halle (Saale)	Leitlinie des Programms "Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften" sind die Unterstützung der KMU des Handwerks im Kammerbezirk der Handwerkskammer Halle (Saale) erstens bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen und zweitens bei der Integration von ausländischen Fachkräften. Daraus abgeleitet ergeben sich folgende 3 Teilziele:
	<ol> <li>Sensibilisierung der Zielgruppen für die regionalen Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten in der Zielregion</li> <li>Erhöhung des Bekanntheitsgrades regionaler Ausbildungsberufe und ausbildender Betriebe</li> <li>Unterstützung der regional bestehenden Netzwerke sowie Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern</li> </ol>
	Gerade die Nachvermittlung von Jugendlichen in eine Berufsausbildung hat sich die Handwerkskammer in drei Stufen zum Ziel gesetzt:
	<ul> <li>Angebot einer stark beworbenen eigenen Hotline zu den Ausbildungsberatern mit Zugriff auf die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer.</li> <li>Ansprache der unvermittelten Jugendlichen durch die Agentur und einer gemeinsamen regionalen Hotline zur jeweiligen Agentur, Ansprechpartner waren die Berater der Agenturen und die Vertreter der Wirtschaftskammern.</li> </ul>

	- Bewerbung einer weiteren Nachvermittlungsaktion über die größte lokale
	Tageszeitung gekoppelt mit TV Halle (Regionalfernsehen) und der Möglichkeit über SocialMedia "Facebook" und "Instagram" mit Moderatoren und Vertretern der Kammern ins Gespräch zu kommen.
HWK Hamburg	<ul> <li>1 x pro Jahr: Durchführung eines Azubi-Speed-Datings</li> <li>1 x pro Jahr: Veranstaltung Endspurt zur Lehrstelle kurz vor den Sommerferien</li> </ul>
	- Zielgruppe: Jugendliche, die noch einen Ausbildungsplatz im Handwerk suchen
	<ul> <li>Endspurt zur Lehrstelle hat in 2020 digital stattgefunden, das Speed-Dating hat als Nachvermittlungsangebot im September unter strengen Hygieneauflagen in Präsenz stattgefunden.</li> <li>Online-Workshop "Die mit Abstand besten Lehrstellen gibt es im Handwerk" für Jugendliche, die noch einen Ausbildungsplatz suchen</li> </ul>
HWK Hannover	Die Handwerkskammer Hannover sucht den engen Kontakt zu den umliegenden Berufsbildenden Schulen. Über persönliche Ansprache vor Ort in den Berufsfachschulklassen werden die aktuell noch freien Ausbildungsstellen aufgezeigt. Eine entsprechende Einzelunterstützung wird im Anschluss interessierten Jugendlichen angeboten.
	Die Lehrstellenbörse( <u>www.hwk-hannover.de/lehrstellenboerse</u> ) der HWK Hannover bietet bis in den Oktober hinein freie Ausbildungsstellen. Zusätzlich können Beratungstermine telefonisch oder virtuell vereinbart werden.
HWK Heilbronn-Franken	<ul> <li>Bildungsmessen mit Last-Minute-Börsen</li> <li>Direktvermittlung an allgemeinbildenden Schulen/Abgangsklassen</li> <li>Digitale Ausbildungsmessen (zurzeit als Ersatzprogramm veranstaltet, langfristig als Ergänzungsangebot denkbar)</li> </ul>
HWK Karlsruhe	Auf der jährlichen größten regionalen Ausbildungsmesse "Einstieg Beruf" werden ausbildungsinteressierte Jugendliche über Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten beraten und direkt an die betreffenden Aussteller im interessierten Berufszweig verwiesen.
	In Kooperation mit der IHK Karlsruhe und der Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt wurde im Mai 2020 ein Speed-Dating via Telefonkonferenz durchgeführt. Die unversorgten Jugendlichen wurden durch die Agentur für Arbeit dazu eingeladen. Im September 2020 fand in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit eine Nachvermittlungsaktion statt. Dabei wurden die noch unversorgten Jugendlichen gezielt angesprochen und per eingerichteter Telefonhotline über freie Lehrstellen informiert.
HWK Kassel	Das jährlich stattfindende Speed-Dating in Präsensform im Rathaus, an dem sich die Handwerkskammer beteiligt hat, wurde 2020 in digitaler Form durchgeführt. Alle Schüler erhielten mit dem Zeugnis eine Einladung zum Speed-Dating als Postkarte.
	Die Veranstaltung für die Studienzweifler bzw. Studienabbrecher in der Mensa der Uni und auch das Speed-Dating im Rathaus der Stadt waren in der Vergangenheit bewährte Präsenzformate zur Vermittlung von Jugendlichen. Diese konnten im gewohnten Umfang bedingt durch Corona nicht durchgeführt werden.
HWK Koblenz	Im Projekt Coach für betriebliche Ausbildung werden in enger Absprache mit den Arbeitsagenturen Ausbildungsplatzsuchende angesprochen, die über den 01.09. hinaus noch keinen Erfolg bei der Ausbildungsplatzsuche hatten.
	Über das Projekt Passgenaue Vermittlung werden, neben anderen, gezielt Menschen angesprochen, die ihre Ausbildung im Handwerk abgebrochen haben, um sie schnell wieder in eine Anschlusslehrstelle zu vermitteln. Zudem hat die HWK Koblenz zwei Telefonaktionen durchgeführt, eine im April und eine im November. So konnte der Kontakt zu den Betrieben aufrechterhalten werden und es wurden bereits über 1000 neue Lehrstellen für 2021 gemeldet.

HWK Konstanz	In einigen Fällen wurden über digitale Medien virtuelle Beratungen durchgeführt. So kann man den Bewerber oft auch zusammen mit den Eltern sehen und besser einschätzen. Der persönliche Beratungstermin ist damit aber nicht zu ersetzen, es ist eine Lösung aus der Not heraus. Zudem muss man schauen welche Bewerber die notwendigen technischen Voraussetzungen dafür erfüllt. Dennoch kann dieses Format auch in der Nach- Corona- Zeit gezielt in Einzelfällen eingesetzt werden.
	einer Hotline am 27.07.2020  - Lehrstellenbörse Radolfzell, September 2020  - Nachvermittlungsaktion als Hotline am 27.07.2020  - Digitale Berufsorientierungs-Beratung via Telefon, MS Teams oder anderer Software-Lösung.
HWK Lübeck	Nachvermittlungsaktion für Ausbildungssuchende in Zusammenarbeit mit den örtlichen IHKn und Agenturen für Arbeit.
	Azubi-Match Portal: Digitales Portal zur Kontaktaufnahme zwischen Ausbildungsbetrieben und Lehrstellenbewerbern*innen.
HWK Magdeburg	Telefonhotlines (Videohotlines), Ansprache der Eltern über Presseveröffentlichung in regionalen Anzeigenblättern, Aktivitäten auf sozialen Netzwerken
	Es wird seit Frühjahr versucht eine Videosprechstunde aufzubauen. Innerbetrieblich ist diese aktiviert und auch in Netzwerken kommuniziert, allerdings ist die Nachfrage recht zurückhaltend gewesen. Dies wird auf die ungewohnte und ungelernte Kommunikationsweise bei den Zielgruppen zurückgeführt.
HWK Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	Die Handwerkskammer beginnt mit Aktionen bereits im Februar auf der größten Ausbildungsmesse der Region, der Jobs For Future in Mannheim. Danach finden bis zu den Sommerferien zahlreiche Veranstaltungen statt mit dem Ziel, junge Bewerber für das Handwerk zu gewinnen. In 2020 kam kurz nach der Ausbildungsmesse Jobs For Future das Aus für alle weiteren Ausbildungsmessen in Präsenz.
	In 2020 wurden diese Formate digital abgehalten. So gab es in Mannheim im Juli die digitale Woche der Ausbildung, bei der die Kammern und die Agentur in Videokonferenzen Eltern und Jugendliche beraten haben. Diese Aktion wurde im September noch einmal wiederholt. Im September und Oktober hat die Handwerkskammer eine Vermittlungsplattform angeboten. Daneben hat die Handwerkskammer an allen digitalen Formaten teilgenommen, die der Vermittlung in Ausbildung und der Beratung um Ausbildungsberufe dienten. Hier konnten Schülerinnen und Schüler aller Schularten, aber auch Eltern, Lehrer und Hochschulabbrecher erreicht werden.
HWK Münster	Alle größeren Präsenzveranstaltungen im Kontext (Nach-) Vermittlung sind in diesem Jahr abgesagt worden. Jugendliche, die telefonisch oder im Rahmen von kleinen Videokonferenzen/-gesprächen um Unterstützung gebeten haben, wurden in etlichen Fällen bei Erstkontakten zu Betrieben begleitet. In besonders großem Maß gilt dies für die Arbeit der beiden Willkommenslotsen, die geflüchtete Menschen betreuen. Die (neuen) digitalen Beratungs- und Informationswege spielen für deren Arbeit im direkten Kontakt zu den geflüchteten Menschen nur eine untergeordnete Rolle.
	Die HWK Münster hat im Frühjahr dieses Jahrs die Option von Videokonferenzen bzw. Online-Beratungen eingerichtet. Seit diesem Zeitpunkt nutzen auch die Ausbildungsvermittler diese Option. Bislang ist das Interesse bei den Schülerinnen und Schülern noch tendenziell verhalten. Sehr bewährt hat sich diese neue Option aber bereits in der Zusammenarbeit mit anderen externen Partnern wie z.B. den BerufsberaterInnen der Agentur für Arbeit. Insbesondere im Rahmen der Nachvermittlungsaktionen wurden viele Absprachen auf diesem Weg getroffen. Von vielen Beteiligten wurde signalisiert, dass der Kontakt durch die Videooption deutlich leichter und intensiver war.

HWK Niederbayern Ober- pfalz	<ul> <li>Teilnahme an zahlreichen Berufsorientierungsmessen im September/Oktober des Jahres.</li> <li>Versandaktion an alle Ausbildungsbetriebe im Kammergebiet mit der Aufforderung die Nachwuchswerbeangebote der Handwerkskammer zu nutzen, z. B. Lehrstellen- und Praktikumsbörse.</li> <li>In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit fand in den letzten Jahren aufgrund der geringen Anzahl an unversorgten Teilnehmern keine Nachvermittlungsaktion mehr statt.</li> </ul>
	Digitale Ausbildungsmessen Aufgrund der aktuellen Situation und der dadurch bedingten Absage vieler Ausbildungsmessen, hat sich die Handwerkskammer an digitalen Formaten beteiligt. So hatten Schüler die Möglichkeit, mit der Kammer in Kontakt zu tre- ten und sich Infomaterialien zu verschaffen.
HWK Osnabrück-Emsland Grafschaft Bentheim	Mit der kommunalen Arbeitsvermittlung des Landkreises Osnabrück (MaßArbeit) wurde vereinbart, dass mehrmals jährlich eine Beratung "vor Ort" in den insgesamt 8 Außenstellen der MaßArbeit angeboten wird. Potenzielle Bewerber reagieren positiv auf diese Form des dezentralen Beratungsangebotes. Leider fand dieses Angebot wegen Corona in 2020 nicht statt.
	Für 2021 plant die HWK ein Digitales Speed-Dating in Kooperation mit der IHK.
HWK Ostmecklenburg-Vorpommern	<ul> <li>Messen der Arbeitsagentur</li> <li>Direktkontakt über Ausbildungsberater</li> <li>Google Adwords Werbung</li> <li>Social Media – Präsentation von freien Ausbildungsstellen</li> <li>Lehrstellenradar als Überblick für freie Ausbildungsstellen und intensivere Bewerbung dieser im Zeitraum der Nachvermittlung</li> </ul>
HWK Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld	In diesem Jahr wurden durch die Pandemie bedingt keine klassischen Präsenzveranstaltungen zur Nachvermittlung durchgeführt. Die turnusmäßigen gemeinsamen Nachvermittlungsaktionen der Agenturen für Arbeit/Jobcenter/IHK/HWK wurden modifiziert. Diese wurden digital, hybrid oder in Form von Fallkonferenzen in Präsenzform durchgeführt. Bei letzterer haben sich Vertreter*innen der einzelnen Institutionen in kleinen Gruppen getroffen, um für die unversorgten Bewerber*innen individuelle Vermittlungskonzepte zu entwickeln.
	Digitales Speed-Dating per WhatsApp: Über eine in den SocialMedia-Kanälen und per Radio publizierte WhatsApp- Nummer wurden in einer Woche kurze Zeitslots für ein Bewerbungs-/Kennen- lerngespräch zwischen ausbildungsinteressierten Menschen und Betrieben durch die HWK vermittelt. Die HWK hat die Aktion und die Angebote organi- siert und Bewerber*innen und Betriebe zusammengeführt. Menschen mit Be- rufswünschen, für die kein teilnehmender Betrieb zur Verfügung stand, wurden kontaktiert und auf Alternativangebote, z. B. vertiefte Berufsorientierung durch die HWK, verwiesen oder Angebote zur Vermittlung von Praktikum und Ausbil- dung gemacht.
HWK Potsdam	Die Handwerkskammer Potsdam bietet ganzjährig telefonische Lehrstellenberatung (HOTLINE 033207 34 211) und Einzelberatung (auch in Jugendberufsagenturen, Sprachschulen, Flüchtlingsnetzwerken) in Präsenz.
	Sie berät Jugendliche und Eltern zu Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk und bietet diese Beratung auch für berufsvorbereitende Bildungsgänge an Oberstufenzentren und für allgemeinbildende Schulen in Abgangsklassen an. Die Beratungsintensität steigt rund um die Woche der Ausbildung, vor den Sommerferien und im Herbst und wird durch gezielte Marketingaktionen (Mailings an Schulen, Zeitungsanzeigen, Radiowerbung, Fachartikel in Jugendjournalen) begleitet. Im Kalenderjahr 2020 fand die Mehrzahl der Beratungen telefonisch bzw. mit Video- Chat statt, da durch die Eindämmungsverordnungen Face-Face-Kontakte nicht möglich waren.

	Die Vermittlungsaktivitäten in Ausbildung waren in 2020 verzögert bzw. zeitlich verschoben und dauerten im Dezember noch an. Eine Nachvermittlung in Präsenz fand gemeinsam mit IHK und AA für die Arbeitsagenturbezirke Potsdam, Potsdam-Mittelmark, Brandenburg und Teltow-Fläming im Herbst 2020 statt.
	Die Handwerkskammer Potsdam hat an den Standorten Oranienburg, Neuruppin und Nauen (Arbeitsagenturbezirk Neuruppin) folgende digitale Formate umgesetzt:
	<ul> <li>digitale Aktionstage für Lehrstellenbewerber*innen in Kooperation mit AA und IHK, Juni 2020</li> <li>digitale Nachvermittlungsaktionen in Kooperation mit AA und IHK, Oktober 2020</li> </ul>
HWK Region Stuttgart	Beteiligung an der Kooperation "Regionales Übergangsmanagement", gefördert durch das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg: Programms "AV dual"; Jugendliche ohne Ausbildungsplatz, die Unterstützungsbedarf haben, werden in AV-dual-Klassen praxisnah auf den Hauptschulabschluss vorbereitet und durch Praktika während des Schuljahres für Ausbildungsberufe begeistert. Man erhofft sich hierdurch zudem ein "Klebeffekt" an den Betrieben.
	Nachvermittlungsaktion mit IHK und Bundeagentur für Arbeit: Interessierte haben auch im Oktober noch eine Chance auf einen Ausbildungsplatz in der Region Stuttgart. Im Rahmen der Ausbildungswoche, die vom 5. Oktober bis zum 9. Oktober stattfand, unterstützen Ausbildungsexperten der IHK, Handwerkskammer und Agentur für Arbeit mit telefonischen Beratungen und virtuellen Vorträgen bei der Suche nach der passenden Lehrstelle.
HWK Reutlingen	<ul> <li>Präsenz- und telefonische Lehrstellenbörsen mit den Agenturen für Arbeit und der IHK Reutlingen in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen, Sigmaringen und Zollern-Alb</li> <li>Online-Azubi-Speed-Dating im September und Oktober 2020</li> </ul>
HWK Rheinhessen	Walk an Talk-Format in der Innenstadt. Draußen mit ausreichend Abstand. Hier wurden Jugendliche, Eltern, Interessierte beraten – dies ging trotz der Corona-Pandemie sehr gut. In Kooperation mit der Agentur für Arbeit sehr erfolgreich.
	Digitale Sprechstunde für Interessierte, die die HWK aus den Werkstätten heraus anbietet, unterstützt von Videoclips mit aktuellen Azubis und Interviews mit Meistern zu verschiedenen Ausbildungen.
HWK Schwerin	Nachvermittlungsaktion in Zusammenarbeit mit Arbeitsagentur und IHK; Einladung noch nicht vermittelter Jugendlicher durch die Arbeitsagentur; Beratung der Ratsuchenden mit Interesse für handwerkliche Berufe durch die Mitarbeiterin HWK (Passgenaue Besetzung)
	Ständige Aktualisierung der HWK-Lehrstellenbörse; noch nicht besetzte Ausbildungsplätze sind online für jeden Bewerber/jede Bewerberin einsehbar.
HWK Südthüringen	Passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie Integration von ausländischen Fachkräften:
	<ul> <li>Unterstützung von Betrieben bei der Suche nach geeigneten Bewerbern oder geeigneten Bewerberinnen für eine Ausbildungsstelle</li> <li>Beratungsleistungen für Handwerksbetriebe zum Aufbau einer Willkommenskultur für ausländische Jugendliche und Fachkräfte</li> <li>unterstützt werden aber auch Ausbildungswillige bei der Suche nach geeigneten Betrieben</li> <li>das Angebot richtet sich an handwerksinteressierte Jugendliche und Betriebe, die sich auf sonst üblichen Wegen nicht begegnen würden</li> <li>Ziel: Sicherung des Fachkräftebedarfs sowie die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen zu stärken</li> </ul>

	Angebot von Videokonferenzen, in denen branchenbezogen freie Lehrstellen im Handwerk kommuniziert sowie die Inhalte, Anforderungen und Voraussetzungen des jeweiligen Handwerksberufes vorgestellt werden. (z.B. Schülerund Elternsprechstunde "Fit für eine Ausbildung im Bauhandwerk?")
HWK Südwestfalen	In diesem Jahr wurden in allen Regionen in Kooperation mit anderen Akteuren des Arbeitsmarktes (AA, IHK,) gemeinsame Aktivitäten für die Spätvermittlung durchgeführt (Berater on tour, Last Minute Aktion). Dieser Ansatz soll für das Ausbildungsjahr 2021 weiter ausgebaut und ggf. um 1:1 digitale Kennenlerngespräche von Schüler*innen und Betrieben ergänzt werden.
	Sehr wichtig ist der intensive Austausch mit den Berufsberatern, die meist den ersten Kontakt mit Schüler*innen haben. Besonders bei der Nachvermittlung bzw. späten Vermittlung im Jahr haben wir als Kammer einen besseren Überblick über konkrete freie Ausbildungsstellen. Oft werden diese zu diesem Zeitpunkt von den Betrieben nicht mehr gemeldet. Durch den häufigen Kontakt mit den Betrieben kennen wir oft auch diese "verdeckten" Stellen und können den Jugendlichen weiterhelfen.
	Positiv überrascht waren wir über den Erfolg der ersten digitalen Messe, die im Märkischen Kreis durchgeführt wurde. Sowohl die Vorträge als auch die Einzelberatungen wurden gut besucht. Durch die Chatfunktion während der Vorträge kam es zu einem regen Austausch. Die Einzelgespräche waren sehr zielführend und persönlicher als auf "normalen" Ausbildungsmessen. Die Jugendlichen scheinen bei dieser Form der Kommunikation freier zu reden als auf Messen, wo sie häufig mit Freunden unterwegs sind.
HWK Trier	Im Oktober wurden noch nicht vermittelte Ausbildungssuchende durch die Berufsberatung und die Jobcenter eingeladen, um von Fachberatern von Handwerkskammer, IHK und Berufsberatung (nach dem Vorbild der "Chancengarantie" Rheinland-Pfalz) beraten und ggf. noch in Ausbildung vermittelt zu werden.
	Im Rahmen einer Sommerkampagne haben IHK und HWK zusammen mit der Agentur für Arbeit die digitale Matching-Aktion "The Perfect Match" für interessierte Ausbildungsbetriebe angeschoben und bei allen Schulen des Bezirks großflächig beworben. Ausbildungssuchende konnten über eine App ein Profil anlegen und nach einem Matching mit angemeldeten Ausbildungsbetrieben Vorstellungsgespräche im Videochat führen. Direkt im Anschluss konnte die Handwerkskammer Trier an der Pilotierung der Online-Ausbildungsmesse "FUTURE 2.0" der Agentur für Arbeit Trier teilnehmen, die eine attraktive Onlinepräsenz geschaffen hat.
HWK Ulm	Last-Minute-Lehrstellenbörse der Agentur für Arbeit in den Regionen
	Nachvermittlung durch die Mitarbeiterinnen der Passgenauen Besetzung und im Bereich der beruflichen Integration von Flüchtlingen durch die Mitarbeiterin im Kümmerer-Projekt sowie durch den Willkommenslotsen. Offene Anzeigen der Lehrstellenbörse werden mit Bewerberprofilen abgeglichen und Jugendliche nachvermittelt.
	Videochat – Beratung zur Nachvermittlung. Ebenso eignen sich digitale Messen zum direkten Videochatkontakt zwischen Jugendlichen und Betrieben. Eine weitere Möglichkeit ist das Azubi-Speed-Dating.
HWK Wiesbaden	Nachvermittlung im Rahmen der "Woche der Ausbildung" (16. – 21.11.) der Bündnispartner des "Bündnisses Ausbildung Hessen": Neben den jährlichen "üblichen" Nachvermittlungen konzentrierten sich in diesem Jahr die Nachvermittlungsaktionen auf Berufsschulen mit vollzeitschulischen Bildungsgängen. Dort boten Vertreter u. a. der Handwerkskammer, Innungen und Kreishandwerkerschaften im Kammerbezirk Beratung an. Auch Betriebe hatten die Möglichkeit bekommen, ihre noch offenen Ausbildungsstellen zu besetzen. Um die Hygieneregeln einzuhalten, wurden virtuelle Formate, Einzelgespräche oder auch Veranstaltungen auf dem Schulhof genutzt.

HWK zu Köln	Durchführung von Last-Minute Börsen nach den Sommerferien, bspw. Talent-Pool, Nachvermittlung in Jugendtreffs - der Wechsel raus aus den Agenturen in ein gewohntes Umfeld für Jugendliche hat die Resonanz auf die Einladungen erhöht.
	Online-Livestreams für Eltern und Jugendliche. Eltern: Wie kann ich mein Kind bei Beruflichen Orientierung unterstützen. Jugendliche: Plan A - Tipps und Tricks für deine persönliche Berufsorientierung, Karriere im Handwerk - vom Azubi zum Unternehmer, Ran ans Werk! - Deine Bewerbung.
HWK zu Leipzig	In Kooperation mit den Arbeitsagenturen und der IHK zu Leipzig gezielte Nachvermittlung in den Berufsgrundbildungsjahr- und Berufsschulpflichterfüllerklassen an den entsprechenden Berufsschulzentren.

"Die duale Ausbildung bietet vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und persönliche Karrierechancen bis hin zur Selbständigkeit und Unternehmensnachfolge. Die "Allianz"-Partner wollen deshalb auch Leistungsstarke von den Vorzügen der dualen Aus- und Fortbildung überzeugen und hierfür gewinnen. Das gilt auch für Studienaussteigerinnen und Studienaussteiger."

# Beispiele für bewährte oder innovative Maßnahmen zur Werbung leistungsstarker Jugendlicher

Cilei	
HWK Aachen	Kooperation mit Gymnasien zur Gewinnung von Abiturienten.
	Kooperation mit Fachhochschule Aachen und RWTH Aachen im Bereich Dualer Studiengänge und Gewinnung von Studienabbrechern.
HWK Berlin	Studienaussteigerbörse
HWK Braunschweig-Lüne- burg-Stade	Die Durchführung von Präsenzveranstaltungen in den Hochschulen des Kammerbezirkes waren aufgrund der Infektionslage nicht möglich, da die entsprechenden Präsenzveranstaltungen der Hochschulen überwiegend nicht durchgeführt worden sind.
	Auf der Homepage der Handwerkskammer ist für leistungsstärkere Jugendliche bzw. für Studierende mit Veränderungswunsch ein eigener Informationsblock aufgebaut.
HWK Bremen	Um leistungsstarke Jugendliche anzuwerben sollten gezielt Schüler der Gymnasien angesprochen werden. Ein Mittel hierzu ist – neben der Berufsorientierung an den Schulen – ein Angebot von Ferien-/Nebenjobs für Schüler und Studierende. Ggfs. können die im Ferienjob gesammelten Erfahrungen für eine berufliche Orientierung sorgen.
	Leistungsstarke Schüler*innen wissen häufig, sicherlich mit Begleitung der Elternhäuser, wie, wann und wo man sich frühzeitig bewirbt. Hier ist das "Lehrstellenradar" eine frühzeitige Einstiegsmöglichkeit in das Bewerbungsverfahren.
HWK Chemnitz	<ul> <li>Vorstellen der Karrieremöglichkeiten im Handwerk an Gymnasien im Rahmen von Elternabenden, Projekttagen, Schulmessen</li> <li>Angebot des Ausbildungsmodells "Handwerk &amp; Hochschule" (Triales Studium) in den Fachrichtungen Elektrotechnik und Versorgungstechnik</li> <li>Umsetzung von Potentialanalyse und Werkstatttagen an zwei Gymnasien</li> <li>Bewerbung der Kampagne handwerk.de</li> <li>Etablierung einer digitalen Sprechstunde sowie einer WhatsApp Hotline</li> </ul>
HWK Cottbus	"Berufliches Gymnasium plus Handwerk": Ein innovativer Bildungsgang, der an vier Oberstufenzentren des Kammerbe- zirks Cottbus angeboten wird. Während des Abiturs erwerben die Teilnehme- rinnen und Teilnehmer im Seminarkurs "Wirtschaft" in Kooperation mit der

	T
	Handwerkskammer Cottbus die Ausbildungsinhalte des Handwerksmeisters Teil III und IV. Weiterhin werden Exkursionen zu Handwerksunternehmen und den Ausbildungsstätten der Handwerkskammer Cottbus durchgeführt. Den Schüler*innen werden regelmäßig Beratungsgespräche angeboten, bei denen auch die Durchführung von Praktika sowohl während der Ferien als auch als Pflichtanteil während der Schulzeit angeboten und vermittelt werden. Der erste Bildungsgang begann im Schuljahr 2017/18 und endete im Sommer 2020. Gegenwärtig sind 266 Schülerinnen und Schüler im Projekt. Den Teilnehmer/innen stehen alle Türen offen, ob die Arbeit in einem Handwerksbetrieb oder ein weiterführendes Studium – mit diesem Abschluss ist alles möglich.
	Im Rahmen des Modellprojektes zur Beruflichen Orientierung an Gymnasien in der Sekundarstufe I wurden für die Schüler*innen der beiden teilnehmenden Gymnasien, dem Max-Steenbeck-Gymnasium und dem Humboldt Gymnasium Cottbus Werkstatttage im BTZ Gallinchen angeboten und diese erfolgreich durchgeführt. Insgesamt 154 Schüler*innen der 8. Klassen durchliefen die berufliche Orientierung und nutzten intensiv die Möglichkeit, sich an praktischen Aufgaben zu beweisen. Die Resonanz war so positiv, dass eine Fortführung des Projekts gewünscht wurde. Der zweite Durchgang der praktischen Phase musste aufgrund der Covid-19 Pandemie abgesagt werden. Das Modellprojekt kann dennoch als großer Erfolg gesehen werden, so dass sich bereits für den nächsten Durchlauf mehrere Gymnasien angemeldet haben.
	Zudem bieten wir leistungsstarken Jugendlichen mit Abitur die Möglichkeit des dualen Studiums. Dazu gibt es eine Kooperationsvereinbarung des Lehrbauhofes Großräschen der HWK Cottbus mit der BTU Cottbus-Senftenberg für die Bauberufe sowie eine Kooperation mit der Handwerkskammer Erfurt für den Ausbildungsberuf Anlagenmechaniker/in SHK.
	Um Jugendlichen handwerkliche Ausbildungsmöglichkeiten in MINT- Berufen vorzustellen, wurde die digitale Brandenburger MINT- Ausbildungsmesse durchgeführt. Organisiert vom Land Brandenburg, der Bundesagentur für Arbeit sowie dem Netzwerk Zukunft. Für Jugendliche mit guten schulischen Leistungen in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik bieten sich hervorragende Karrieremöglichkeiten in den Handwerksunternehmen. Eine geringere Arbeitslosenquote, ein höheres Gehalt, mehr Vollzeitbeschäftigung und weniger befristete Arbeitsverträge sprechen für eine Berufsausbildung in speziellen MINT- Berufen im Handwerk.
HWK der Pfalz	Die gezielte Ansprache leistungsstarker Jugendlicher bzw. von Jugendlichen mit (dem Ziel) Abitur ist ein wichtiger Faktor in der Nachwuchsgewinnung. Mit LehreplusHS (Verbindung dualer Ausbildung mit akademischer Bildung sowie Weiterbildung) sowie Zusatzqualifikationen haben wir attraktive Angebote für diese Zielgruppe, die von der HWK der Pfalz medial und auf der Webseite beworben werden.
	Netzwerke zu Hochschulen und Universitäten bestehen bei der HWK der Pfalz und gemeinsame Aktionen werden durchgeführt, um Studienzweifler zu errei- chen und über einen Umstieg in Ausbildung zu informieren.
HWK des Saarlandes	<ul> <li>Berufsinformationstage in den Fachhochschulen (1x wöchentlich) für Studierende</li> <li>Produktion von Youtube-Clips für Studienabbrecher/innen</li> </ul>
HWK Dortmund	Am Albert-Martmöller Gymnasium und am Schiller- Ruhrgymnasium in Witten wurden im Rahmen eines Berufsinformationstags Schüler ab der 10 Klasse Handwerksberufe vorgestellt, mit Hinweisen auf mögliche Verkürzungsmöglichkeiten der Ausbildungszeit sowie auf die höhere Berufsbildungsmodelle.
	"Die zweite Entscheidung" ist eine Kooperation zwischen Handwerkskammer Dortmund, TU Dortmund und FH Dortmund. Sie beinhaltet eine monatliche Sprechstunde für Studienzweifler in den Räumlichkeiten des ASTA's, darüber hinaus findet zweimal im Jahr eine öffentliche Veranstaltung mit einer kleinen

	Vorstellungsrunde im Plenum statt, die mit anschließendem Messestandbesuch für die ausbildungsinteressierten Studienzweifler fortgesetzt wird. Für weitere Gespräche können Termine in der Kammer vereinbart werden.
	"Studienzweifel - Prävention und Alternative" ist eine weitere Kooperation und besteht aus der Hochschule Bochum und der Ruhr Universität Bochum sowie der Agentur für Arbeit und der IHK Mittleres Ruhrgebiet. Hier findet im Wechsel bei den Universitäten eine offene Veranstaltung für Studienzweifler statt, im letzten Jahr wurde ebenfalls Sprechstunden eingeführt, in der sich Studienzweifler an die Kammer vor Ort wenden können.
	In diesem Jahr wurden bei beiden Kooperationen "Prävention und Alternative" sowie "Die zweite Entscheidung" die durch die Corona Pandemie wegfallenden Beratungsangebote durch virtuelle Alternativen aufgefangen. So wurden die Präsenzveranstaltungen durch Zoom-Meetings ersetzt, in welchen Studienzweifler/innen die Möglichkeit hatten, nach einem Vortrag und einer Vorstellungsrunde der einzelnen Kooperationspartner, in vorgesehene Breakout-Räume zu gehen und persönlich Fragen zu stellen und weitere Termine auszumachen.
HWK Dresden	Durch gezielte Werbung auf den Messen soll es gelingen, Jugendliche mit dem Ziel Abitur zu den Ausbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten im Handwerk stärker zu beraten. Es gibt einen speziellen Flyer für Abiturienten.
	Es wird Werbung für den doppelqualifizierenden Berufsabschluss, d. h., Berufsausbildung in Verbindung mit dem Erwerb der allgemeinen Hochschulreife, (DUBAS) durchgeführt.
	Weiterführung des Projektes "Juniormeister", bei denen interessierte Jugendliche in ihrer Freizeit unter Anleitung von erfahrenen Meistern ein eigenes Produkt herstellen können.
	Es gibt Kooperationsverträge mit Studieneinrichtungen zur Gewinnung von Studienaussteigern für die duale Ausbildung.
	Weiterer Ausbau der Internetseite <u>www.weg-x.de</u> um auch auf diesem Weg Studienaussteiger zu gewinnen.
HWK Düsseldorf	Die Handwerkskammer Düsseldorf unterhält Kooperationen mit einigen Hochschulen der Region (Move in Düsseldorf, Next Step am Niederrhein). Erfolgreich waren Beratungstage direkt an der Hochschule.
HWK Erfurt	Regelmäßige Vorstellung der Karrierewege und der HWK-Ausbildungsmodelle für Leistungsstarke in den Abgangsklassen und zu (schulinternen) Messen und BO-Veranstaltungen.
	Berufsbildung plus 4.0: Leistungsstarke Lehrlinge können während ihrer regulären Ausbildung Zusatzqualifikationen (Betriebswirtschaft, Berufspädagogik) erlangen, ohne die Ausbildungszeit zu verlängern. Diese werden auf die Meisterausbildung angerechnet (ESF-gefördertes Projekt).
	Duale Studiengänge: Die Handwerkskammer Erfurt bietet in Zusammenarbeit mit Thüringer Hochschulen (doppelqualifizierende) duale Studiengänge in den Bereichen Elektrotechnik und Anlagenmechaniker/SHK sowie einen praxisorientierten Studiengang Handwerksmanagement an.
HWK Flensburg	Gute und nachhaltige Beratung und Vermittlungsunterstützung für Interessierte und Ratsuchende, auch und gerade in Gymnasien.
HWK Frankfurt/Oder	Es erfolgt durch die HWK Frankfurt/Oder eine gezielte Ansprache von Jugendlichen in den Gymnasien. Hierbei werden vorrangig die dualen Studienangebote sowie die Möglichkeiten einer Weiterbildung im Handwerk präsentiert.

#### HWK Frankfurt-Rhein-Main

Im Rahmen der Berufsorientierung werden verstärkt Abiturienten und Abiturientinnen angesprochen. Weiterhin werden die Karrieremöglichkeiten und die damit verbundene Möglichkeit mit einem Meisterbrief zu studieren offensiv beworben.

Schließlich werden im Rahmen des Stipendiatenprogramms Samstagsschule leistungsfähige Auszubildende gezielt gefördert. Die "Samstagsschule für begabte Handwerker" bietet den besten Gesellen eines Faches fünf ein- bis anderthalbtägige berufsbegleitende Seminare innerhalb eines Jahres. Damit werden die Auszubildenden unter anderem bereits frühzeitig auf zukünftige Führungsaufgaben vorbereitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden von der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main ausgewählt. Das Projekt wird seit 2009 gemeinsam mit der Stiftung Polytechnische Gesellschaft in Frankfurt realisiert. Mit Unterstützung der Dotter Stiftung wurde es 2017 auch auf Darmstadt ausgeweitet. Die Kosten für das Programm werden von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft und der Dotter Stiftung getragen. Die Projektkoordination obliegt der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main.

Das Projekt "yourPUSH" (www.yourpush.de) richtet sich speziell an Studienaussteiger und vermittelt passende Ausbildungsstellen. Das Konzept "Karriereprogramm Handwerk" bietet den Studienaussteigenden (mit und ohne Abschluss) neben dem Erwerb eines staatlich anerkannten Berufsabschlusses in einem Handwerk die Möglichkeit, Teile der Meisterprüfung (Teil III und IV) vorzuziehen. Die Akquise und passgenaue Vermittlung von Interessenten und Interessentinnen sowie die Kommunikation von Best Practice stellen die Kernaktivitäten des Projektes dar. Die enge Zusammenarbeit mit Hochschulen und weiteren relevanten Akteuren wie Agenturen für Arbeit, IHKen und Studierenden ermöglichen die Identifikation von abbruchgefährdeten Studierenden sowie ratsuchenden Studienaussteigenden. Es wird eine Sprechstunde sowohl im eigenen Haus als auch direkt an den Hochschulen angeboten. Infoveranstaltungen in Form von Mitmach-Workshops und monatlichen Stammtischen sowie ein vierteljährliches Austauschformat mit Studienzweifelnden in Kooperation mit der Goethe-Universität runden das innovative Konzept zur Gewinnung und Integration von Studienaussteigenden der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main ab.

Studíenzweifelnden wird im Austausch "Erfolg auf anderen Wegen" die Möglichkeit geboten, von Erfahrungen anderer ehemaliger Studienaussteigerinnen und Studienaussteiger zu profitieren. Zudem erhalten Sie durch ein Kurzreferat eines Ausbilders mit Studienerfahrung direkten Einblick in die duale Ausbildung und können Fragen an die Beraterin und den Berater des Projektes "yourPUSH" stellen. Dieses Format wurde durch die Umstellung auf ein digitales Instrument noch erfolgreicher.

## HWK für Mittelfranken

#### BerufsAbitur:

Das BerufsAbitur wird in Bayern an der seit dem Schuljahr 2012/13 bekannten Berufsschule Plus erprobt. Dort können Auszubildende in zusätzlichem Berufsschulunterricht, welcher normalerweise abends oder am Wochenende stattfindet, die Fachhochschulreife als Ergänzungsprüfung erwerben. Nach erfolgreichem Berufsabschluss besteht die Möglichkeit, direkt in die Abschlussklasse der Beruflichen Oberschule (BOS) einzumünden und die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife zu erwerben. Ziel von Betriebsinhabern sollte es sein, diese Personengruppe durch gezielte Fort- und Weiterbildung im Handwerk an ihr Unternehmen zu binden. Aktuell gibt es sieben Standorte in Mittelfranken.

Premiumausbildung (z.B. abi & auto):

Die Premiumausbildung verknüpft die reguläre Berufsausbildung mit Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Während der Ausbildungszeit werden notwendige berufliche Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt und um die berufliche Fortbildung ergänzt. Diese Verzahnung soll es ermöglichen, die berufliche Handlungsfähigkeit zu erhalten, anzupassen, zu erweitern und beruflich aufzusteigen.

	Abi & Auto:  Das Abiturientenprogramm im Kfz-Handwerk Abi + Auto ist eine Kombination aus Aus- und Fortbildung. Durch die integrierte Fortbildung bekommen die Teilnehmer/innen sehr attraktive Zusatzqualifikationen, die auf die Meisterprüfung angerechnet werden. Die jungen Menschen werden von Anfang an systematisch auf eine Führungsposition oder die Selbständigkeit vorbereitet. Sie werden auch in eigens für Abiturienten eingerichteten Berufsschulklassen an der Heinrich-Thein-Schule in Haßfurt beschult. Durch die kombinierte Aus- und Fortbildung bekommen sie die Möglichkeit, die Arbeitswelt von der Pike auf kennen zu lernen. Die duale Organisationsstruktur mit Schulungs- und Arbeitsphasen ermöglicht es, während eines Teils der Meisterqualifizierung in der Praxis zu bleiben ( <a href="http://www.abi-plus-auto.de/">http://www.abi-plus-auto.de/</a> ).
	Abitur und Ausbildung an der Berufsschule Vilshofen: Dort gibt es Klassen ausschließlich für Auszubildende mit Hochschulzugangsberechtigung, in denen eine um ein Jahr verkürzte Berufsausbildung für die Berufe Glaser und Metallbauer angeboten wird. Abhängig vom Beruf besteht das Angebot von Zusatzqualifikationen (z.B. Glasermeister in drei Jahren).
	Leitfaden für digitale Bewerbungsprozesse: Es wurde ein Leitfaden für unsere Mitgliedsbetreibe entwickelt, um auch während der Corona-Pandemie geeigneten Nachwuchs zu finden. Der Leitfaden soll Mitgliedsbetriebe bei der digitalen Suche und Auswahl von Auszubildenden im Handwerk unterstützen. Er gliedert sich in drei inhaltliche Teile und zwei praktische Teile. Der Leitfaden steht zum Download bereit unter: <a href="https://www.hwk-mittelfranken.de/75,0,search.html?search-filter-ctx=2&amp;search-searchterm=leitfaden&amp;offset=0">https://www.hwk-mittelfranken.de/75,0,search.html?search-filter-ctx=2&amp;search-searchterm=leitfaden&amp;offset=0</a>
HWK für München und Oberbayern	<ul><li>"Abi+"-Programme wie beispielsweise "Abi+Auto" oder "Abi+Metallbau"</li><li>Werbevideo zum BerufsAbitur</li></ul>
HWK für Oberfranken	Kooperationsvereinbarung zwischen einem Gymnasium, der HWK und der regionalen Kreishandwerkerschaft mit regelmäßigen Veranstaltungen:
	Auszug aus der Vereinbarung:
	<ul> <li>Die 7. Klassen erleben einen "Tag des Handwerks in der Mathematik", bei dem sie praktische Anwendungen der Mathematik bearbeiten werden.</li> <li>In den 8. Klassen geht es um die Digitalisierung im Handwerk, die Schülerinnen und Schüler besuchen digital arbeitende Werkstätten des BTZ Bayreuth und das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk.</li> <li>Die 9. Klassen werden (voraussichtlich ab dem Schuljahr 2021/22) innerhalb des Berufsorientierungsprogramms BOGY Werkstatttage im BTZ Bayreuth haben.</li> <li>Für die 10. Klassen werden während der Berufsmesse des Handwerks in Bayreuth Praxisworkshops durchgeführt.</li> <li>Die Handwerkskammer und Kreishandwerkerschaft beteiligen sich an der Ausbildungsmesse des WWG Bayreuth, die für die 10. und 11. Klassen organisiert wird.</li> <li>Die 11. Klassen werden durch die HWK und die KHS Bayreuth über Duale Studiengänge im Handwerk informiert.</li> <li>Gerade bei Gymnasien wurde das Angebot, Vorträge in Form eines Livestreams, über verschiedene Videokonferenzsysteme, im direkten Unterricht einzubinden, gern genutzt. Auch ein Elternabend konnte in dieser Form durchgeführt werden.</li> </ul>
HWK für Ostfriesland	Auszeichnung als Lehrling des Monats
HWK für Ostthüringen	<ul> <li>Kooperation mit Gymnasien in Berufsfelderkundung/ -erprobung</li> <li>Unterstützung von allgemeinbildenden Schulen zu Projekttagen der Berufsorientierung in Schule</li> <li>Begleitung von Seminarfacharbeit zum Thema Berufsorientierung</li> </ul>

HWK für Schwaben	Workshops für die Koordinatoren für Berufsorientierung der Realschulen in Kooperation mit dem Ministerialbeauftragten für Schwaben inklusive Handwerkerleben von für die Zielgruppe passenden Berufen in den BTZs.
	Online-Berufsorientierungsvorträge für 9te und 11te Klassen an Gymnasien.
HWK für Unterfranken	Das regionale Studienzweifler-Netzwerk von bfz, IHK und Handwerkskammer informiert über die Chancen einer beruflichen Karriere für Studienzweifler und - aussteiger. Studienabbrecher sind für viele Unternehmen eine interessante Zielgruppe. Häufig bringen sie eine gute Allgemeinbildung, persönliche und soziale Kompetenzen mit, ebenso eine gute fachliche Basis. An zwei Infoabenden erhielten Interessierte neben Informationen über Möglichkeiten der Ausund Weiterbildung eine persönliche Erstberatung. Die Veranstaltungen fandet in den Räumen des bfz Würzburg statt. Diese kammerübergreifende Herangehensweise hat sich als gewinnbringend für alle Beteiligten herausgestellt.
HWK Halle (Saale)	MitarbeiterInnen der HWK Halle führen jeweils zum Ende der Berufsausbildung mit jedem Lehrling, der das BTZ besucht, eine Beratung zu Fortbildungsmöglichkeiten im Beruf, die mit einer Darstellung von Fortbildungsmaßnahmen verbunden sind, durch. Als Gesprächseinstieg dient die Beratung zur Finanzierung von Bildungsmaßnahmen.
	An der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der HS Merseburg und der HS Anhalt werden einmal monatlich Beratungen für Studienzweifler und -aussteiger vor Ort angeboten. Darüber hinaus kommen Studienaussteiger auch direkt zur Beratung in die Handwerkskammer Halle (Saale). Gern kann man sich auch im Videochat verabreden.
	Um digitale Innovation aus den Unternehmen selbst heraus zu forcieren, rufen wir den Azubiwettbewerb "AZUBI4ID – innovative Digitalisierung durch Azubis" aus. Die Schirmherrschaft über den Wettbewerb übernimmt Herr Prof. Dr. Armin Willingmann, Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen Anhalt. Die Generation der heutigen Azubis besitzt das Know-how zum Umgang mit den Technologien von Morgen. Wir möchten sie dazu bewegen, sich in die Gestaltung der Digitalisierung ihres Arbeitsumfeldes aktiv einzubringen. Azubis setzen sich dabei mit dem Thema Digitalisierung bewusst auseinander, suchen innerhalb ihres Unternehmens nach innovativen Ansätzen zur Prozessoptimierung und Erleichterung der Arbeit durch die Einführung neuer Technologien. Unternehmen erhalten so nicht nur die Chance, das vorhandene Wissen ihrer Azubis zu nutzen, sondern auch neue Geschäftsfelder zu erschließen. Nicht zuletzt: Für die Azubis sind Anerkennung und Wertschätzung Motivation, sich stärker einzubringen.
	@team.azubi geht online: Den ersten Schritt in die berufliche Zukunft dem Zufall überlassen? Leider immer noch oft Realität bei den Fachkräften von morgen. Zwar hat sich schon einiges getan, um die Berufsorientierung zu verbessern, trotzdem sind immer noch viele spannende Ausbildungsberufe zu wenig bekannt oder die Jugendlichen haben ungenaue Vorstellungen von den unterschiedlichen Berufsbildern. Junge Leute, die selbst mitten in ihrer Ausbildung stecken, sollen genau das ändern und als Botschafter fungieren – und das jetzt auch auf Instagram.
HWK Hamburg	<ul> <li>Kooperation mit shift – Hamburgs Programm für Studienaussteiger/innen (das Projekt ist am 31.12.2020 ausgelaufen)</li> <li>Unterstützung von Gymnasien bei der handwerklichen Berufsorientierung</li> <li>Werbung mit Vorbildern in sozialen Netzwerken (z. B. Videos der Imagekampagne über Handwerker*innen, die zunächst ein Studium abgebrochen haben)</li> </ul>
HWK Hannover	Die trialen Studierenden der Handwerkskammer Hannover fungieren als "Role Model" und berichten interessierten Jugendlichen in Schulen (SEK II) von ihren Erfahrungen und ihrem Arbeitsalltag. So geben sie Schüler*innen einen direkten Einblick in handwerkliche Karrieremöglichkeiten.

	Aufgrund von COVID-19 hat die HWK Hannover ihre Infoabende zum trialen Studium in digitaler Form durchgeführt. Diese Umstellung führte bei leistungsstärkeren Jugendlichen zu einer höheren Teilnahme an dem Format. Im Rahmen der Veranstaltung werden Informationen über die beiden Studiengänge Handwerksmanagement B.A. und Craftdesign B.A. erläutert.
HWK Heilbronn-Franken	<ul><li>Techniktag für Gymnasiasten</li><li>Berufsforum für Gymnasiasten</li></ul>
HWK Karlsruhe	Management im Handwerk – MIH: Auszubildende mit Abitur haben die Möglichkeit zusätzliche Kurse an der Berufsschule zu besuchen und den Abschluss als "Managementassistent des Handwerks" zu machen. Dieser ermöglicht die Zulassung zum Ausbildungsgang "Betriebswirt des Handwerks" und wird von den Kammern außerdem als Teil III der Meisterprüfung anerkannt.
	Duales Studium: Auf der Homepage der Handwerkskammer Karlsruhe wird auf die verschiedenen dualen Studiengänge verlinkt, die eine duale Ausbildung mit einem Bachelorabschluss an einer Hochschule verbinden, z.B. Biberacher-Modell.
	In der Lehrstellenbörse XXL der Handwerkskammer Karlsruhe kann der gesamte Bewerbungsprozess digital abgebildet werden.
HWK Kassel	<ul> <li>- Werbung in allgemeinbildenden Schulen auch mit Oberstufe für das sogenannte "Berufsabitur"</li> <li>- Stipendienprogramm Begabtenförderung berufliche Bildung</li> <li>- bewährte Vernetzung mit der Uni Kassel für die Zielgruppe Studienabbrecher/Studienzweifler</li> </ul>
HWK Koblenz	Das Projekt "Vom Hörsaal zum Handwerk II _ Koblenz" spricht gezielt "Studienzweifler" an und arbeitet hier mit den Hochschulen zusammen. Hierdurch konnten schon einige junge Leute für eine Ausbildung im Handwerk begeistern. Deutlich wird das auch am gestiegenen Anteil an Lehrlingen mit Hochschulreife.
	Die Handwerkskammer ist mit dem Projekt "Vom Hörsaal zum Handwerk II – Koblenz" Bestandteil des Studienaussteigernetzwerks Koblenz. Dieses Netzwerk besteht aus der Handwerkskammer Koblenz, der Agentur für Arbeit Mayen – Koblenz, des Projekts "NeuStart" der Universität Koblenz – Landau, der Hochschule Koblenz, der Industrie- und Handelskammer Koblenz und des Studierendenwerks Koblenz. Durch den regelmäßigen Austausch der relevanten Akteure der jeweiligen Institutionen ist ein großer Informationsfluss zu den aktuellen Themen und Gegebenheiten in der Region möglich.
	Die HWK Koblenz setzt auf Werbung über Instagram und andere soziale Medien, die junge Menschen anspricht und die positiven Beispiele aufzeigt. Hier sind neben den ganz normalen Lehrlingen auch die Ausbildungsbotschafter der HWK Koblenz eingebunden.
HWK Konstanz	<ul> <li>Jobs for Future, Messen für die Aus- und Weiterbildung</li> <li>Flyer "Ausbildung und Karriere im Handwerk"</li> <li>Broschüre "handfest" für Abiturienten, zur Weiterbildung, zur Karriere im Handwerk</li> <li>Informationsangebot im Internet: <a href="https://www.hwk-konstanz.de/arti-kel/oben-auf-64,626,18.html">https://www.hwk-konstanz.de/arti-kel/oben-auf-64,626,18.html</a> oder für Studienaussteiger: <a href="https://www.hwk-konstanz.de/artikel/neustart-im-handwerk-64,769,867.html">https://www.hwk-konstanz.de/artikel/neustart-im-handwerk-64,769,867.html</a> oder "Mit Abi ins Handwerk": <a href="https://www.hwk-konstanz.de/artikel/mit-abi-ins-handwerk-64,0,1933.html">https://www.hwk-konstanz.de/artikel/mit-abi-ins-handwerk-64,0,1933.html</a></li> </ul>
HWK Lübeck	Projekt Kurswechsel - machen! Lübeck: Gewinnung von Studienzweiflern für eine Ausbildung im Handwerk. Die Beratungsangebote werden auch digital angeboten.

HWK Magdeburg	Mit Beginn des Jahres 2020 ist es gelungen mehrere Sprechtage an zwei Hochschulen im Kammergebiet anzubieten. Dazu wurden diverse Medien entwickelt und Pressearbeit betrieben. Durch die nun etablierte Vorortberatung in den Hochschulen erleben wir eine leicht ansteigende Nachfrage nach der Beratung. Für 2021 soll diese Dienstleistung weiter intensiviert und ausgebaut werden.
HWK Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	<ul> <li>Angebot Erwerb der Fachhochschulreife als Zusatzangebot parallel zur Ausbildung</li> <li>Angebot Management im Handwerk für Abiturienten in der Ausbildung</li> <li>Gezielte Ansprache durch Ausbildungsbotschafter an Gymnasien</li> <li>Kontakte zu Hochschulen und Beratung von Studienabbrechern</li> <li>Programm "Abi und Auto" für Abiturienten im Kfz-Handwerk</li> <li>BerufsHochschule – Ausbildungsintegriertes Studienmodell in Zusammenarbeit mit der IHK und der HDWM</li> <li>Alle digitalen Beratungsleistungen werden auch der Zielgruppe Leistungsstarke angeboten. Die Zusatzangebote werden beworben und die Zielgruppe wird angesprochen.</li> </ul>
HWK Münster	Pandemiebedingt fanden in 2020 nur drei Veranstaltungen an Gymnasien bzw. Oberstufen von Gesamtschulen statt. In den kommenden Jahren wird die Zusammenarbeit mit diesen beiden Schulformen weiter intensiviert.
	Trotz – oder besser vielleicht – wegen der Corona-Krise hat die HWK Münster im Jahr 2020 versucht den Kontakt zu den Schulen im Kammerbezirk über verschiedene digitale Kanäle aufrechtzuerhalten. So wurden die Real-, Sekundarschulen sowie die Gesamtschulen und Gymnasien in Mailings gebeten die Schüler und Eltern der (Vor-) Abgangsjahrgänge über die kontinuierlich angebotenen (Online-) Beratungsangebote der Ausbildungsvermittlung zu informieren. Das Lehrstellen- und Praktikumsportal wurde ebenfalls vorgestellt.
	Der WDR hatte im Sommer 2020 eine Kampagne ins Leben gerufen, in deren Kontext sich Betriebe mit offenen Lehrstellen mit Kurzvideos vorstellen konnten. Aus rechtlichen Gründen konnten die Videos nicht direkt beim WDR veröffentlicht werden. Die HWK Münster hat die Videos von Handwerksbetrieben übernommen und über facebook und Instagram veröffentlicht.
HWK Niederbayern Ober- pfalz	BerufsAbitur: Das BerufsAbitur verknüpft eine handwerkliche Berufsausbildung mit dem Abitur. Ausgehend von einem mittleren Schulabschluss kann es in allen Handwerksberufen realisiert werden. Auszubildende können in diesem Modell durch einen zusätzlichen Berufsschulunterricht, welcher normalerweise abends oder am Wochenende stattfindet, die Fachhochschulreife als Ergänzungsprüfung erwerben. Nach erfolgreichem Berufsabschluss besteht die Möglichkeit, direkt in die Abschlussklasse der Beruflichen Oberschule (BOS) einzumünden und die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife zu erwerben. Aktuell gibt es neun Berufsschulstandorte im Kammergebiet, die dieses Modell anbieten.
	Lehrerfortbildungen für KBOs: Die Handwerkskammer schult jedes Jahr alle Koordinatoren für berufliche Orientierung an den Gymnasien im Kammergebiet und zeigt ihnen die Karriereperspektiven im Handwerk auf.
HWK Oldenburg	Durch das Projekt "Aufstieg durch Umstieg" in Zusammenarbeit mit der Universität Oldenburg, sollen Studenten, die die Universität verlassen wollen oder müssen, eine Perspektive durch eine Ausbildung aufgezeigt werden.
	Firmen und Ausbildungsportraits auf den aktuellen SocialMedia-Plattformen.
HWK Osnabrück-Emsland Grafschaft Bentheim	Projekt Neustart: In Kooperation mit Hochschulen, Agenturen für Arbeit und IHK werden Studienabbrecher bzgl. Alternativen in einer dualen Ausbildung beraten und vermittelt. 2 x jährlich finden an Hochschulen/ Universitäten Informationsveranstaltungen statt. Aufgrund der Pandemie fand dies in diesem Jahr in digitaler Form statt.

HWK Ostmecklenburg-Vorpommern	<ul> <li>Direktkontakt im Rahmen des PLW sowie nach Gesellfreisprechungen</li> <li>Kontaktgesuch in den ÜLU-Lehrgängen in Absprache mit Ausbildern</li> <li>Enger Austausch mit Lehrern/Berufsorientierungsbeauftragten</li> <li>An den Hochschulen angesiedelte Projekte wie "Jobstarter"</li> <li>Social Media</li> <li>Google Adwords</li> </ul>
HWK Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld	Einführung des Trialen Studiums im Kammerbezirk durch die Fachhochschule des Mittelstandes und der HWK. In ca. 4,5 Jahren wird neben der fachlichen Ausbildung zur/m Gesell*in und der Weiterbildung zur/m Meister*in der akademische Grad Bachelor of Arts (B.A.) Handwerksmanagement erreicht.
	"Digitale Thementage": Eine Gemeinschaftsaktion des Arbeitskreises "Nord-West" der FH und Uni Bielefeld, Agentur für Arbeit, IHK und HWK. Angesprochen wurden alle Studierenden an den beiden Hochschulen und bereits bekannte Studienzweifler*innen per Videovorstellung der Akteure. Es folgte ein Vortrag zum Thema "Perspektive im Handwerk" mit Angebot nachfolgender Einzelgespräche zum individuellen Karrierestart im Handwerk. Eine Ausweitung auf andere Bezirke in Kammerbezirk ist geplant.
HWK Potsdam	Die Handwerkskammer Potsdam ist Mitglied des Arbeitskreises "Studienaussteiger" im Kammerbezirk Potsdam und wirbt aktiv um Leistungsstarke für das Handwerk, z.B. auf Elternabenden an Gymnasien, durch Informationsrunden mit Gymnasiasten und einem speziellen "ABI-Flyer".
	Die Handwerkskammer ist seit Sommer 2019 Projektträger eines Modellprojektes "Berufsorientierung an Gymnasien" des BMBF, um neue Bildungskooperationen zwischen Handwerk und Gymnasien anzubahnen und den Transfer von Werkstatttagen aus dem BOP in die Sekundarstufe I der Gymnasien zu erproben. Mit diesem Projekt hat die Handwerkskammer Potsdam direkten Zugang zu ausgewählten Gymnasien entwickelt und in zahlreichen Elternabenden und Klassenzimmern direkt für das Handwerk bei Leistungsstarken geworben. Das projektbegleitende Marketing hat das Handwerk bei Bildungspartnern (Lehrern, Elternvertreter) stärker in den Fokus gerückt. Das Interesse an einer Bildungskooperation mit dem Handwerk ist 2020 bei Gymnasien und Gesamtschulen mit SEK II insgesamt gestiegen (mehr Kooperationsanfragen).
HWK Region Stuttgart	Berufsorientierung an Gymnasien durch Teilnahme an dem Projekt "Pro Beruf Gym". Diese berufsorientierende Maßnahme wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg unterstützt. Konnte in 2020 coronabedingt nur zu einem kleinen Teil durchgeführt werden.
	Teilnahme an der Ausbildungsmesse Horizon, speziell für Abiturienten.
	Spezielle Flyer, Web-Seminare zur Ansprache von Abiturienten und Studien- aussteigern sowie eine Internetseite für Studienaussteiger, die alle Möglichkei- ten aufzeigt, die aber auch eine persönliche "Studienaussteiger-Beratung" an- bietet.
HWK Rheinhessen	Durchstarten.de: Kooperation mit IHK zur Bewerbung der dualen Ausbildung für Studienaussteiger an der Uni Mainz. Präsenz-Info-Stände mit Beratungsangebot auf dem Uni-Campus.
	Digitale Info-Veranstaltung für Studienaussteiger mit den Partnern der IHK, AA und weitere Partner zur Gewinnung der Studienaussteiger. Pilot-Veranstaltung, 9.2.21.
HWK Schwerin	Der Kollege in der Nachwuchssicherung bietet auch an Gymnasien die "Handwerkerschule" an. (zu "Handwerkerschule" vgl. Ausführungen bei Berufsorientierungsmaßnahmen)
	Selbst produzierte Videos mit Jugendlichen, die in vorbildlichen Ausbildungsbetrieben des Kammerbezirks Schwerin eine Ausbildung absolvieren. Hierbei

	stellen z.T. auch besonders leistungsstarke Jugendliche ihren Ausbildungsberuf vor. Dabei erläutern sie Gründe für ihre Berufswahl und gehen ausgiebig auf die Karrierechancen im Handwerk ein.
HWK Südthüringen	Berufsorientierung für Gymnasiasten ab Klasse 9, Schwerpunkt der inhaltlichen Durchführung auf dem Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster liegt in der Erkundung von MINT-Berufen, und der Vorstellung der Anschlussmöglichkeiten in der Aufstiegsfortbildung. Im Rahmen dieser Erkundungswoche mit täglich wechselnden Berufsfeldern werden den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeiten der Aus- und Fortbildung im Handwerk vorgestellt und moderne, innovative Einblicke in Technologie und Handwerk gegeben. Zum Einsatz kommen unter anderem auch VR-Brillen, mit denen Schülerinnen und Schüler eine digitale Erkundungsreise durch verschiedene Berufe starten können.
HWK Südwestfalen	Studienabbrecher: In Raum Olpe/ Siegen-Wittgenstein finden regelmäßig von den Kooperationspartnern des "Navi-Studienabbrecher" organisierte Veranstaltungen in der Uni Siegen statt. Hier stehen alle Partner für direkte Gespräche vor Ort zur Verfügung.
	Angebote für Gymnasien: Schon 2019 wurde erfolgreich Werkstatttage für Gymnasiasten im bbz Arnsberg angeboten. Bei dem Pilotprojekt "Check deine Zukunft – zwischen Werkstatt und Hörsaal" sollten diese guten Ansätze weiter ausgebaut werden. Leider musste diese Projektwoche, die für Mai 2020 geplant war, corona-bedingt abgesagt werden.
HWK Trier	Der gemeinsame Workshop "Studium? Läuft! Nicht" mit Universität Trier und Hochschule Trier unter Beteiligung von Career Service und IHK Trier konnte 2020 aufgrund der Pandemiesituation nicht durchgeführt werden, wurde als bewährtes Format aber zum einen virtualisiert (s. u.) und soll zum anderen wieder in Präsenz angeboten werden, sobald dies möglich ist.
	Digitales Workshop-Angebot für Studienzweifler gemeinsam mit IHK und Career-Service der Uni und der Hochschule Trier.
HWK Ulm	Berufsorientierungstage: Im Rahmen des Fachkräftebündnisses werden Berufsorientierungstage an Gymnasien durchgeführt, an denen die Schülerinnen und Schüler mit Betrie- ben verschiedener Berufe in Kontakt kommen, Berufe ausprobieren und Prak- tika vermitteln können. Ergänzt wird diese Veranstaltung von Workshops und Vorträge.
	Beratung von Studienabbrechern/Karrierewechslern: Die HWK ist an Hochschulen präsent und informiert über die Möglichkeiten und Perspektiven eines Karrierewechsels ins Handwerk.
	Schulbesuche: Mitarbeiter der HWK gehen in die Gymnasien, ermitteln mit den Schülern die für sie passenden Karrierewege und bieten diesen Unterstützung an. Von der klassischen Ausbildung über duale Studiengänge bis hin zur Aufbereitung eines Karrierewegs über den Meister bis hin zur Selbständigkeit wird für die Gymnasiasten der richtige und für sie passende Karriereweg im für sie passenden Beruf gefunden.
	Digitale Messen, Videochats, Digitale Schuleinsätze mit Ausbildungsbotschaftern an Gymnasien waren digitale Maßnahmen zur Werbung leistungsstarker Jugendlicher.

HWK Wiesbaden	Bewährte Projekte:
	Beratungsangebot der Ausbildungsberatung zum Thema "Duales Studium".
	<ul> <li>Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit im Rahmen ihrer Ausbildung die Zusatzqualifikation "Betriebsassistent/Betriebsassistentin (HWK)" zu erwerben (Ergebnis: Absolventenzahl steigt stetig).</li> <li>Stipendienprogramm Begabtenförderung Berufliche Bildung: Es werden 35 Plätze zur Verfügung gestellt. Das Stipendium unterstützt junge Menschen bei der beruflichen Weiterqualifizierung.</li> <li>Leistungsstarke Lehrlinge werden als "Lehrlinge des Monats" ausgezeichnet.</li> <li>Durchführung des Leistungswettbewerbs des deutschen Handwerks</li> <li>Durchführung eines Junghandwerker-Lehrgangs</li> <li>Zielgruppe "Studienabbrecher/-innen":</li> <li>Bereits 2012 hat sich die Handwerkskammer in den Städten mit Hochschulstandort (Wiesbaden, Gießen, Wetzlar, Friedberg) mit den relevanten Akteuren (u. a. Studienberatungen der Technischen Hochschule Mittelhessen und der Justus-Liebig-Universität Gießen, der Hochschule Rhein-Main sowie der Agenturen für Arbeit) vernetzt, um gemeinsam vom Studienabbruch Betroffene zu beraten und bei ihrer Suche nach Alternativen zu unterstützen. Vor allem zur Technischen Hochschule Mittelhessen und Hochschule RheinMain, die beide mit ihren vielen Ingenieur-Studiengängen dem Handwerk besonders nahestehen, sind die Beziehungen besonders gut. Die Handwerkskammer Wiesbaden ist in beiden Hochschulen im Hochschulrat vertreten. Ergebnis: Die Zahl der Beratenen und in eine handwerkliche Ausbildung Vermittelten ist stetig am Wachsen. Mittlerweile werden sog. Speed-Datings gezielt in Gießen für Studienaussteiger durchgeführt (fielen leider 2020 Corona zum "Opfer").</li> </ul>
HWK zu Köln	Infoveranstaltungen in der SEK II zur Gewinnung von leistungsstarken Jugendlichen, Schließung von Kooperationsverträgen mit Gymnasien, Teilnahme an Arbeitskreisen in der SEKII durch die Abi-Beratung der Kammer.
	Online-Livestreams für Eltern und Jugendliche. Eltern: Wie kann ich mein Kind bei Beruflichen Orientierung unterstützen. Jugendliche: Plan A - Tipps und Tricks für deine persönliche Berufsorientierung, Karriere im Handwerk - vom Azubi zum Unternehmer, Ran ans Werk! - Deine Bewerbung.
HWK zu Leipzig	Gezielte Ansprache von leistungsstarken Lehrlingen und deren Ausbildungsbetriebe mit dem Angebot der Zusatzqualifikation Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HWO). Der Abschluss kann in einer möglichen Meisterausbildung für den Teil III anerkannt werden, damit wird auch ein Anreiz zur Weiterbildung geschaffen.

#### Qualität und Attraktivität beruflicher Bildung II.

"Damit künftig noch mehr Jugendliche diesen Einstieg in die Arbeitswelt als positiv empfinden und diesen Berufsweg einschlagen, wollen die Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung die Qualität und Attraktivität der dualen Ausbildung weiter steigern."

Beispiele für bewährte oder innovative Maßnahmen zur Stärkung der Ausbildungsqualität
und -attraktivität

HWK Aachen	Bewerbung ausbildungsbegleitende Maßnahme Europaassistent im Handwerk, Mobilitätsberatung, Kooperation mit Deutschsprachiger Gemeinschaft bei Bi-Diplomierungen
HWK Berlin	<ul><li>Ausbildungsqualitätssiegel</li><li>Weiterbildungsangebote/Workshops für Ausbilder*innen</li></ul>
HWK Braunschweig-Lüne- burg-Stade	Die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade wendet die in "primaQ" entwickelten Workshop für Ausbilder zu den Themen Ausbildungsqualität, Logistik der Ausbildung, Probleme in der Ausbildung usw. erfolgreich an. Im Rahmen der Beratung für erstmalig ausbildende Betriebe wird der Ordner "Qualität in der Ausbildung" vorgestellt und den Betrieben kostenfrei übergeben.
	Seit über zehn Jahren fördert die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg- Stade die Mobilität Auszubildender. Auszubildende können dabei bis zu drei Monate einen Teil ihrer Ausbildung im europäischen Ausland verbringen. Nach den hiesigen Erfahrungen steigern solche Auslandsaufenthalte die Attraktivität der Betriebe als Ausbildungsbetrieb, die Auszubildenden bringen auch für den Betrieb interessante fachliche und überfachliche Erfahrungen mit.
HWK Bremen	Zur Attraktivität hat sicherlich in den letzten Jahren die Imagekampagne des Handwerks beigetragen. Ohne die Berater*innen aus dem Programm "Passgenaue Besetzung" hätte es keinerlei Aktionen, keine individuellen Beratungen (z. B. zu Ein- und Aufstiegsmöglichkeiten), keine Ansprechpartner*innen vor Ort zu den Handwerksberufen, keine Vertreter des Handwerks in hiesigen Arbeitsgruppen etc. gegeben.
	Zur Stärkung der Ausbildungsqualität bedarf es anderer Formate wie die Umsetzung der Module "Qualität in Ausbildung" und entsprechender Veranstaltungen (Berufseinsteiger, Azubi-Tandem, Gesellen-Stammtisch, Ausbilderfrühstück, Workshop "Planvoll ausbilden", Infoabend für die Eltern der neuen Berufseinsteiger") über die Ausbildungsberater*innen sowie der Qualifizierung der Ausbildungsberater/- innen in diversen Bereichen, z.B. Rechte und Pflichten in der Ausbildung, Konfliktmanagement/ Mediation etc.
	Bei Bedarf (frühe) Förderung der Auszubildenden durch ausbildungsbegleitende Hilfen – Nachhilfe und Sprachförderung, Inanspruchnahme von Unterstützungsmöglichkeiten wie z. B. VERA Ausbildungspaten, BleibDran etc.
	Wichtig ist aus Sicht der HWK Bremen auch ein regelmäßiger und guter Informationsaustausch zwischen Berufsschule und Betrieb (zur Stärkung der Qualität).
HWK Chemnitz	<ul> <li>Verknüpfung der Dualen Ausbildung mit Erlangung der Fach- und Hochschulreife</li> <li>Preisauslobung für Betriebe mit sehr guter Ausbildungsleistung</li> <li>Betriebliches Ausbildungspersonal stetig über zeitgemäße Ausbildungsabläufe informieren</li> </ul>
HWK Cottbus	Ausbilderworkshops: Die Handwerkskammer bietet pro Lehr- und Ausbildungsjahr 10 Workshops für Ausbilderinnen und Ausbilder der Handwerksbetriebe an. Mit verschiedenen Themen richten wir uns sowohl an ausbildungserfahrene als auch erstmals Ausbildende und bieten einen Input durch erfahrene Dozenten und gleichzeitig eine Plattform für Diskussionen und den Erfahrungsaustausch der Ausbilder

untereinander. In Gruppenarbeit werden Handlungsempfehlungen erarbeitet, die im Ausbildungsalltag zur Anwendung kommen. Workshops für Azubis: Der Übergang von der Schule in die Berufsausbildung ist für die jungen Leute, die in eine Berufsausbildung einmünden, ein großer Schritt. Nicht immer verläuft dieser reibungslos. Zur Stabilisierung von Ausbildungsverhältnissen und um vorzeitigen Vertragslösungen entgegenzuwirken, werden im ersten Halbjahr der Ausbildung Workshops für Azubis durchgeführt. "Bin gut angekommen" – das die Azubis das sagen, ist die Zielstellung, die erreicht werden soll. Die Durchführung beider Workshoparten erfolgt im Rahmen des Projekts "Gutes Lernen im Betrieb" gefördert durch das Land Brandenburg. Ehrung "Lehrling des Monats": Gemeinsam mit dem Versorgungswerk der Handwerkskammer Cottbus e.V. vergibt die HWK Cottbus monatlich die Auszeichnung "Lehrling des Monats". Geehrt werden Auszubildende ab dem 2. Ausbildungsjahr, die im Unternehmen, in der Berufsschule und in der ÜLU durch hervorragende Leistungen glänzen. Gewürdigt wird darüber hinaus das Ausbildungsengagement des Betriebes. Die Auszeichnung ist "Chefsache" – in der Regel nimmt sie der Hauptgeschäftsführer der HWK Cottbus persönlich im Ausbildungsbetrieb vor. Diese Wertschätzung motiviert die Ausgezeichneten auf dem Weg zur Gesellenprüfung als auch die Ausbildungsbetriebe in ihrer Ausbildungsbereitschaft nicht nachzulassen. HWK der Pfalz Das Projekt Gemeinsam für Ausbildung (GemA) unterstützt Ausbildungsbetriebe bei der Optimierung ihrer Ausbildungsprozesse. Beginnend bei der Nachwuchsgewinnung über die Vorbereitung einer Ausbildung, den Ausbildungsstart, die komplette Ausbildungszeit hinweg bis zur Vorbereitung der Gesellenprüfungen und die Fachkräftebindung. Diese konkrete und individuelle Beratungsleistung führt innerhalb der einzelnen Unternehmen zu signifikant steigender Qualität in der Ausbildung und somit gleichzeitig der Ausbildungsattraktivität. **HWK Dortmund** Kooperation mit der IHK zu Dortmund: Mobilitätsberatung, Projekt "Berufsbildung ohne Grenzen": Kammerübergreifendes Beratungsangebot und Aktivitäten, um die grenzüberschreitende Mobilität von Auszubildenden und jungen Fachkräfte in den Kammerbezirken zu erhöhen. Es sollen nachhaltige Strukturen einer Mobilitätskultur geschaffen und international ausgerichtete Berufsbildung gefördert werden, die sich an den Ansprüchen moderner Ausbildungsbetriebe und motivierter Jugendlicher orientiert. Jobstarter plus Projekt: "Ausbildungsoffensive im Handwerk": Das Projekt bietet Klein- und Kleinstbetrieben Beratungen zum Ausbildungsmanagement an, die u.a. auch auf die Anforderungen bei der Ausbildung von förderbedürftigen Jugendlichen ausgerichtet ist. Die EXAM-Fachberater/in unterstützen die Betriebe bei der Organisation und Durchführung der betrieblichen Ausbildung. Ist sowohl eine betriebliche Ausbildung als auch eine Einstiegsqualifizierung nicht sinnvoll, so entwickelt das Jobstarter-Team gemeinsam mit den regionalen Partnern (insbesondere Betriebe, Kammern, Bedarfsträger und Berufsschulen) Konzepte zur Steigerung der Ausbildungsqualität und -attraktivität. Persönliche Unterstützung bieten die EXAM-Fachberater aufgrund der Einhaltung der landesrechtlichen Gesundheitsmaßnahmen in Zeiten des (Teil-)Lockdowns nur in Ausnahmefällen an. Alternativ wurden die Beratung und die ausbildungsrelevante Unterstützung auf digitale Formate umgestellt. Durch diese Serviceleistungen werden Rahmenbedingungen geschaffen, die es den Betrieben ermöglichen, auch Jugendliche mit schlechteren Startchancen an eine Ausbildung heranzuführen. Das Jobstarter-Projekt verfolgt insbesondere das Ziel, die Ausbildungsabbrüche im ersten Ausbildungsjahr zu reduzieren und Klein- und Kleinstunternehmen, die erstmalig ausbilden oder Betrieben, die nach langer Zeit wieder ausbilden möchten, ausbildungsrelevante Unterstützung zu bieten, die über ihre eigenen Kapazitäten hinausgehen. Zum Aufbau solcher Strukturen und zur Vermeidung von Doppelangeboten bezieht das JOBSTARTER-Projekt möglichst alle Akteure des regionalen Ausbildungsmarktes in die Projektumsetzung ein.

#### "QiA" - Qualität in der betrieblichen Ausbildung:

Unternehmen, die ihr Ausbildungsmanagement verbessern oder erstmalig ausbilden möchten, lernen im Rahmen der kostenlosen QiA-Workshops wichtige und praxisnahe Methoden kennen. Die Workshops richten sich sowohl an das Ausbildungspersonal, Gesellen und für angehende Auszubildende. Den Mitarbeitern, die im Ausbildungsprozess eingebunden sind, erhalten Informationen und Instrumente zu Methoden und Strategien, die dazu beitragen, die Qualität und Attraktivität der Ausbildung zu steigern. In den QiA-Workshops unterstützen die Betriebe bei ihren Ausbildungsprozessen und zeigen ihnen, wie sie ihr Ausbildungsmarketing wirkungsvoller gestalten können. Die in Präsenz geplanten QiA-Workshops wurden auf Online-Workshops umgestellt. Die Durchführung erfolgte über MS Teams.

#### Workshop "Qualifizierte Gesellen – Fähige Azubis":

Dieser Workshop richtete sich insbesondere an das Ausbildungspersonal, das sich für ausbildungsrelevante Aufgaben fit machen möchte. Mit kurzen Inputs zu Praxisbeispielen, wie eine Ausbildung erfolgreich gelingen kann und wie Auszubildende motiviert werden können, um sie später an den Betrieb binden zu können, werden hier vorgestellt, diskutiert und adäquate Lösungsansätze herausgearbeitet.

#### Workshop "Ausbildungsplanung":

In diesem Workshop werden die Anforderungen der Ausbildungsordnung verdeutlicht und die Vorteile der Planung sowie die wesentlichen Grundlagen des Ausbildungsrahmenplans herausgearbeitet. Die Teilnehmenden erhalten u.a. einen Leitfaden, mit dem sie die Ausbildungsprozesse schrittweise und mit praktikablen Lösungen planen und durchführen können. Diese Veranstaltung wurde in Präsenzform angeboten und aufgrund des Lockdowns kurzfristig als Online-Workshop angeboten.

#### Workshop Ausbilderfrühstück:

In einer eher lockeren Frühstückrunde werden Betriebe über Erneuerungen und wichtige Themen rund um die Ausbildung im Handwerk informiert. Im Austausch mit den kommunalen Netzwerkpartnern, wie die Bundesagentur für Arbeit, Regionales Bildungsbüro und Ausbildungsberatern der Handwerkskammer Dortmund, erhalten Betriebe die Möglichkeit, ihre Wünsche, Handlungsempfehlungen und auch Ideen einzubringen, die von den Netzwerkpartnern aufgegriffen werden, mit dem Ziel, Lösungswege auf weitere Ebene anzukurbeln. Diese Veranstaltung fiel aus, da dieser Workshop nur in Präsenzform möglich ist.

#### Workshop "Guter Start in die Ausbildung":

In diesem Workshop werden angehende Auszubildende auf die Anforderungen des Ausbildungsalltags vorbereitet. Sie werden wichtige Veränderungen, die mit dem Start ins Berufsleben verknüpft sind, thematisiert. Dazu zählen beispielsweise die Pflichten in der Ausbildung, Arbeitszeiten und Freizeit, Berichtsheftführung sowie die Erwartungen von den Ausbildungsbetrieben. Zusätzlich wurden sie über mögliche Hilfsangebote informiert, wie z.B. über die Ausbildungsbegleitende Hilfen "abH". Insbesondere werden wesentliche Rechte und auch Pflichten von Auszubildenden erarbeitet. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde dieser Workshop drei Mal statt.

### Workshop "Azubi-Tandem":

Zum leichteren Einstieg für neue Auszubildende bietet sich auch das Azubi-Tandem an. D.h. erfahrene Lehrlinge werden in diesem Workshop angeleitet,

	Berufseinsteiger beim Start der Ausbildung zu begleiten. Der betreuende Lehrling erhält Material, um die Ausbildungsstarter in die Strukturen und Abläufe des Betriebes einzuführen. Der Vorteile dieser Vorgehensweise liegt vor allem in der Entlastung des Ausbilders und der erfahrene Lehrling wird durch seine neue Aufgabe wertgeschätzt. Der neue Lehrling fühlt sich willkommen und hat einen Ansprechpartner auf Augenhöhe.  Zur Steigerung der Ausbildungsaktivitäten wurden angehende Ausbilder in insgesamt 13 Ausbildereignungslehrgängen besucht und sie wurden über die Service- und Dienstleistungsangebote des Jobstarter-Projektes informiert. Für den Beginn ihrer neuen Aufgabe erhielten sie Unterstützungsangebote und Hilfsmaterialien, die sowohl zur Stärkung von Ausbildungsprozessen und zur Verbesserung bzw. Optimierung der Ausbildungsqualität beitragen.
	KomQua: Im Rahmen des KomQua Projektes, welches in Kooperation mit der Handwerkskammer Dortmund und dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Dortmund entwickelt wurde, richtete sich an Betriebe aus dem Bau- und Ausbaugewerbe. Ihnen wurden adäquate Weiterbildungsangebote für ihre Mitarbeiter vorgestellt sowie Unterstützungsangebote zur Ausbildung.
	Bündnis Fachkräftesicherung: Hier handelte es sich um eine Gemeinschaftsaktion mit der Handwerkskammer Dortmund, IHK zu Dortmund, den Bundesagenturen Dortmund und Hamm und des DGB. Dazu wurden drei Workshops in Präsenzform für Betriebe angeboten zum Thema Fachkräftesicherung und Nachwuchskräftegewinnung. Diese Workshops wurden aufgrund des kurzfristig bevorstehenden Lockdowns abgesagt. Dennoch wird dieses Veranstaltungsangebot als besonders erfolgsversprechend betrachtet, um die Ausbildungsqualität und -attraktivität voranzutreiben.
	Digitalk 2020: Hierbei handelte es sich um eine Gemeinschaftsaktion mit der Handwerkskammer Dortmund, IHK Bochum und der Hochschule Bochum. An der digitalen Veranstaltung, die von der Hochschule Bochum initiiert wurde, nahmen ausbildungsinteressierte Betriebe teil, um sich neue Angebote und Projekte zum Thema Praktikum, Ausbildung und Weiterbildung und Förderhilfen zu informieren und sich bei Bedarf direkt mit den zuständigen Institutionen in Verbindung zu setzen. Die Besonderheit bei dieser Veranstaltung lag in der breiten Angebotsvielfalt für (werdende) Ausbildungsbetriebe.
HWK Dresden	Weiterführung des Ausbilderforum als Präsenzveranstaltung. Zielgruppe sind engagierte Ausbildungsbetriebe, die mehr über die Ausbildung, Ausbildungsformen und zielgruppengerechte Ansprache und Gewinnung erfahren wollen. Ca. 50 Teilnehmer nahmen am letzten Forum teil und konnten ihre Erfahrungen austauschen.
HWK Düsseldorf	Das Programm Berufsbildung ohne Grenzen hat sich etabliert und wird von der Zielgruppe und den Betrieben gut angenommen.
	Das Angebot eines Trialen Studiums in Kooperation mit der HS Niederrhein hat sich ebenfalls etabliert.
HWK Erfurt	"Berufsbildung ohne Grenzen": Die Mobilitätsberatung umfasst neben der Ansprache, Information und individuellen Beratung von Auszubildenden, jungen Fachkräften und Betrieben u. a. auch die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Auslandsaufenthalten. Damit soll den neuen Anforderungen an eine verstärkte Tätigkeit auf internationalen Märkten gerade auch kleiner und mittlerer Unternehmen Rechnung getragen werden.  "Erasmus+":
	Im Zentrum des EU-Bildungsaustauschprogramms steht die Förderung der Mobilität zu Lern- und Weiterbildungszwecken.

	Beide Projekte werden auch von der Handwerkskammer Erfurt umgesetzt und
	tragen dazu bei, den Stellenwert der beruflichen Bildung in der Gesellschaft zu erhöhen und die Gleichstellung der akademischen mit der beruflichen Bildung voranbringen.
HWK Frankfurt/Oder	Die HWK Frankfurt/Oder beteiligt sich am Brandenburger Projekt "Gutes Lernen im Betrieb". Hierbei werden Workshops für Ausbilder durchgeführt. Ziel ist es, die Teilnehmer zu befähigen, auch mit schwierigen Lehrlingen umzugehen und vorzeitige Ausbildungsabbrüche zu vermeiden. Im Weiteren organisiert die HWK Frankfurt/Oder Workshops für Lehrlinge. Sie sollen befähigt werden, auch mit Problemen in der Ausbildung gut umzugehen, ohne die Ausbildung vorzeitig zu lösen. Die Workshops werden aufgrund der sehr vielfältigen und interessanten Themen sehr gut von den Zielgruppen angenommen.
	Die erstausbildenden Betriebe erhalten das Qualitätshandbuch der Ausbildung welches von der ZWH erarbeitet und bereitgestellt wurde. Hierzu erfolgt eine sehr umfangreiche "Einweisung" zur Anwendung der Broschüren im Handbuch durch die Ausbildungsberater der HWK.
HWK Frankfurt-Rhein-Main	Durch das Projekt "Mobilitätsberatung" - Arbeiten und Lernen in Europa werden Betriebe und Auszubildende über die Möglichkeit von Auslandspraktika informiert. Es wird bei der Beantragung von finanzieller Förderung unterstützt und es werden berufliche Auslandsaufenthalte vermittelt. Schließlich wird auf Info-Veranstaltungen in Berufsschulen, auf Messen oder bei Betriebsbesuchen über die Möglichkeiten informiert. Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des HMWEVW und des Europäischen Sozialfonds.
	Um die Ausbildungsqualität weiter zu steigern hilft die Beratungsstelle Sozial- kompetenz (Teil der neu geschaffenen Abteilung sozialpädagogische Betreu- ung) bei dem Ausbau von Sozialkompetenz von Auszubildenden, vor allem auch von Geflüchteten. Für Betriebe werden Coachings und Trainings angebo- ten und die Beratung findet vor Ort oder auch per Telefon statt.
	Weiterhin arbeitet die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main aktuell an einem Konzept zur sprachlichen Unterstützung von Auszubildenden und angehenden Meisterinnen und Meistern. Eines der Ziele ist es, Prüfungsausschüsse dabei zu unterstützen, Prüfungsaufgaben sprachlich bewusster zu gestalten.
HWK Freiburg/Breisgau	"Berufsbildung ohne Grenzen": Die Mobilitätsberatung der Handwerkskammer Freiburg unterstützt ihre Mitgliedsbetriebe und deren Auszubildende bei der Planung, Durchführung und Finanzierung (Bsp. Erasmus+) von Auslandspraktika für Auszubildende und Bildungspersonal. Mit dem Angebot von Auslandspraktika steigern Betriebe die Qualität ihrer Ausbildung und fördern ihr Ausbildungsmarketing.
HWK für Mittelfranken	Zusätzlicher Tätigkeitsschwerpunkt in der Ausbildungsberatung: Koordination pädagogischer Interventionen in der ÜLU und im Internat. Ziel: Abgestimmtes Handeln bei Konflikten in den drei Bildungszentren und im Internat. Dabei wird angestrebt, dass Ausbilderinnen und Ausbilder selbst - noch mehr als bisher - Konflikte vermeiden, minimieren und lösen können.
HWK für München und	WhatsApp-Sprechstunde
Oberbayern	Workshops "Fit für die Ausbildung" für Jugendliche mit Fluchthintergrund, die ca. sechs Wochen vor Ausbildungsbeginn stattfinden und über Rechte und Pflichten, Do's und Dont's in der Ausbildung informieren.
HWK für Oberfranken	Die Handwerkskammer für Oberfranken hat im November 2020 eine crossmediale Nachwuchskampagne gestartet unter dem Namen: "Das Beste, was Duwerden kannst: Du selbst!". Acht junge Handwerkerinnen und Handwerker (Meister/Meisterin und Auszubildende) aus Oberfranken präsentieren sich als Handwerker/innen und das gesamte Handwerk hier stolz und selbstbewusst.

HWK für Ostthüringen	<ul> <li>Durchführung Ausbilderstammtische zwischen Ausbildungsbetrieben, ÜLU-Ausbildern und Berufsschullehrern</li> <li>Mobilitätsberatung</li> <li>Pilotphase zur Einführung Online Ausbildungsnachweis BLOK mit individueller Betreuung</li> </ul>
HWK für Schwaben	Die Ausbildungsberatung der HWK führen digital Online-Seminare für Betriebe durch, hierbei werden alle Themen rund um die Ausbildung, wie Rechte und Pflichten, JArbSchG oder Berichtsheftführung ausführlich erläutert.
	Unter der Headline "Azubis gesucht – Finden Sie ihre Azubis Online" führen unsere Berater*innen Ausbildungsbetriebe in das Thema Online-Azubimarketing ein. Sie erfahren, welche Online-Kanäle sich zur Ansprache junger Menschen eignen und erhalten Tipps zur Gestaltung der eigenen Homepage sowie der Formulierung einer ansprechenden Stellenanzeige.
HWK für Unterfranken	Workshop Reihe für ausbildende Betriebe: In Zeiten des Fachkräftemangels ist es umso wichtiger sich mit den Themen Nachwuchsgewinnung und Ausbildung zu beschäftigen. Die Handwerkskammer für Unterfranken bietet für Betriebe, die vor diesen Herausforderungen stehen eine Workshop-Reihe mit dem Titel "Qualität in der Ausbildung" an. Die Themen richten sich an Betriebsinhaber bzw. Ausbildungsverantwortliche und reichen von der Suche nach geeigneten Bewerbern über die Auswahl, den erfolgreichen Ausbildungsstart und der Bewältigung von Schwierigkeiten im Alltag bis zum erfolgreichen Abschluss. Jeder Workshop kann einzeln besucht werden.
	Projekt "Q-Net Handwerk – Qualität für Ausbildende Betriebe": Kernzielgruppe des Projektes sind Betriebe, die nicht ausbilden oder länger nicht ausgebildet haben oder beabsichtigen ihre Ausbildungstätigkeit einzustellen. Klein- und Kleinstunternehmen (KkU) werden dabei unterstützt sichtbar zu werden und ihr Alleinstellungsmerkmal hervorzuheben. Durch die Unterstützung des Projektes erhalten sie Informationen über das Berufswahlverfahren der Jugendlichen und bekommen Strategien an die Hand, um attraktive Ausbildungsplätze zu schaffen. Durch die intensive Betreuung werden alle Fragen rund um die Gestaltung und Durchführung eines attraktiven Praktikums, die Vorbereitung und Durchführung der Ausbildung sowie Unterstützungsmöglichkeiten für Betriebe und Auszubildende während der Ausbildung zielführend geklärt. Die KkU werden in das vorhandene Netzwerk an Schulen miteinbezogen, um dort die Jugendlichen von ihrem Beruf und Betrieb im Rahmen von Berufsinformationstagen bzw. Berufsinformationsmessen zu überzeugen. Weitere Informationen unter <a href="https://www.hwk-ufr.de/q-net-handwerk">www.hwk-ufr.de/q-net-handwerk</a>
HWK Halle (Saale)	Der zentrale gedankliche Ansatz des Projektes "Kammerkoordinierung Zu- kunftschance assistierte Ausbildung" ergibt sich aus den Anforderungen, die im Zusammenhang mit der Integration von benachteiligten Jugendlichen in be- triebliche Ausbildung bis hin zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss an alle beteiligten Akteure gestellt werden. Durch den Einsatz eines Kammerkoordina- tors mit einer konzentrierten Sicht auf die Abläufe und Prozesse, an der Schnittstelle ZaA-Träger (Träger der assistierten Ausbildung) und Ausbildungs- betriebe, können die Anforderungen in Balance gebracht und ausgeglichen werden. Damit ist insbesondere die Beratung und Vorbereitung von Unterneh- men auf die Ausbildung von Jugendlichen mit Problemlagen ein gutes Schnitt- stellenmanagement sowie qualitätssichernde Angebote für Projektträger und Ausbildungsunternehmen gemeint.
	Im Wettbewerb um Nachwuchskräfte müssen Handwerksbetriebe mit guten Argumenten überzeugen, wenn sie auch zukünftig Jugendliche für eine Ausbildung im Handwerk gewinnen und für den eigenen Ausbildungsbetrieb begeistern wollen. Eine gute Ausbildungsqualität ist und bleibt das beste Argument. Wir bieten im Rahmen des Projektes "PrimaQ – Qualität in der Ausbildung für alle, die an der Ausbildung beteiligt sind", Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Ausbildungsverantwortlichen und auch Lehrlingen unserer Mitgliedsbetriebe

	Qualifizierungsangebote an. Themen: Berufsorientierung über SocialMedia, Praktika- und Lehrstellenbörsen nutzen, Schülerferienpraktika in Sachsen-Anhalt
	Zu Schülerferienpraktika: Für Schüler ab 15 Jahren besteht seit den Sommerferien in Sachsen-Anhalt die Möglichkeit eines freiwilligen Schülerferienpraktikums in Handwerksbetrieben. Es muss sich um einen Handwerksbetrieb handeln, der über eine Ausbildungsberechtigung verfügt. In bis zu vier Wochen im Jahr können Schüler sich in einem Handwerksberuf ausprobieren und einen potenziellen Ausbildungsbetrieb kennenlernen. Hierfür gibt es 120,-€/Woche als Anreiz und zur Deckung des Aufwandes für Fahrtkosten und Verpflegung.
HWK Hamburg	<ul> <li>Individuelle Beratung von Betrieben zum Thema Ausbildungsqualität</li> <li>Unterstützung beim Ausbildungsmarketing</li> <li>Durchführung von Workshops (z. B. Einbindung von Gesell*innen in den Ausbildungsprozess, gelungener Ausbildungsstart)</li> <li>In 2020 haben pandemiebedingt nur wenige Veranstaltungen in Präsenz stattgefunden, für 2021 sind diverse digitale Veranstaltungen geplant.</li> </ul>
HWK Hannover	Vielfältige Workshopangebote für alle an der Ausbildung Beteiligten zu allen Phasen der Ausbildung, z. B. zweimal jährlich zweitägige Veranstaltung für Gesell*innen mit Inhalten zur Lebenswelt Jugendlicher, Ausbildungsinhalten und Ausbildungsrahmenplan, Kommunikation und Anleiten in der Ausbildung.
	Das Angebot der Auslandsaufenthalte bezieht sich auf weltweite Auslandspraktika für Auszubildende und junge Fachkräfte aller Gewerke. Ab dem 2. Lehrjahr werden Einzel- und Gruppenentsendungen angeboten. Über das Projekt "Berufsbildung ohne Grenzen" steht allen Auszubildenden und jungen Fachkräften eine Mobilitätsberatung von der ersten Beratung, über die Umsetzung, bis zur Rückkehr aus dem Ausland zur Seite. Zusätzlich werden individuell planbare Auslandsaufenthalte für Ausbilder und Ausbilderinnen angeboten.
HWK Heilbronn-Franken	<ul> <li>Vergabe der Ausbildungssiegel "TOP Ausbildungsqualität"</li> <li>Vortragsreihe "Nimm Deine Zukunft in die Hände – Karriereplanung im Handwerk" im Rahmen von Bildungsmessen und Schulveranstaltungen</li> </ul>
HWK Hildesheim-Südnie- dersachsen	<ul> <li>Schriftliches Info-Material, z.B. Broschüren Qualität in Ausbildung</li> <li>Workshops für Auszubildende, Ausbilder/innen und Betriebsinhaber/innen.</li> <li>Aufsuchende Betriebsberatung während der Ausbildung</li> </ul>
HWK Karlsruhe	Das Programm "Erfolgreich ausgebildet – Ausbildungsqualität sichern" unterstützt Auszubildende und Betriebe bei Problemen in der Ausbildung. Im Rahmen des Programms werden Workshops zur Steigerung der Ausbildungsqualität für alle an der Ausbildung Beteiligten angeboten.
	Am 19. September, am Tag des Handwerks, wurde auf dem Platz vor dem Haus des Handwerks ein Informationsstand aufgebaut, an dem sich Schüler, Eltern und Bildungsinteressierte über die Zukunftsperspektiven im Handwerk informieren konnten. Der Tag des Handwerks stand dabei unter dem Motto: Wir wissen, was wir tun. Bundesweit ist der Aktionstag Anlass für eine große Informationskampagne. Daraus resultierten 20 Vorstellungsgespräche mit dem Lehrstellenvermittler.
HWK Kassel	Es besteht eine gute Verbindung der Ausbildungsberater zu den neuen OloV Übergangsmanagern, die von der Kammer mit Informationen und Beratung un- terstützt werden. Die Handwerkskammer bringt sich darüber hinaus aktiv in das Netzwerk ProPraktikum ein.
	Über das Projekt Mobilitätsberatung werden Auszubildende und Absolventen im ersten Gesellenjahr ins europäische Ausland zur Erreichung von Sprachkompetenz, Kulturkompetenz und zusätzlichen technischen Kompetenzen entsendet. Die Aufenthaltsdauer beträgt bis zu sechs Monaten.
HWK Koblenz	Im Projekt "Gemeinsam für Ausbildung" werden Betrieben und Ausbildern Konzepte an die Hand gegeben, mit denen sie die Qualität der Ausbildung in ihrem Unternehmen stärken können.
	Die Mobilitätsberatung konnte in Zeiten von Corona keinerlei Entsendungen

	und auch keine Aufnahme von Lehrlingen realisieren. Die Zeit wurde genutzt, um über gezielte und regelmäßige Videokonferenzen neue Kooperationen mit Ländern aufzubauen, in denen bisher noch keine Entsendungen stattfand. Die Beziehung zu den Partnern wurde über diesen Weg stabilisiert und intensiviert.
	Veranstaltungen wie das "Championnat du Chocolat à Coblence" bringen die hohe gestalterische Qualität einem breiten staunende Publikum näher und zeigen so wie attraktiv Handwerk ist. Da die Veranstaltung kurz vor dem Lockdown stattfand, konnten wieder ca. 2000 Besucher begrüßt werden.
HWK Konstanz	Erfahrungsaustausch zwischen betrieblichen Ausbildern, Berufsschule, ÜBA, Nachhilfeträgern und Kammer
HWK Magdeburg	Seit 2019 wurde ein Ausbilderstammtisch (Ausbilderfrühstück) aufgebaut der bis Anfang 2020 regelmäßig getagt hat. Hier wurden regelmäßig verschiedene Themen zur Ausbildung besprochen. Dieser Arbeitskreis war teilnehmeroffen.
	In 2020 wurden Azubi-Sprechtage in Berufsschulen des Kammergebiets aufgebaut. Ziel ist es vor Ort bei den Azubis als Ansprechpartner wahrgenommen zu werden und so frühzeitig bei Problemen in der Ausbildung Kontakt mit den betroffenen Azubis zu bekommen. Dies soll in 2021 erweitert werden. Die meisten Berufsschulen zeigen sich hierzu offen.
HWK Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	Gerne würde die Handwerkskammer Betrieben ein digitales Berichtsheft anbieten. Aus wettbewerbsrechtlichen Gründen kann aber nur auf verschiedene Anbieter verweisen werden.
	Durch das Landesprogramm Go for Europe werden Auslandsaufenthalte gefördert. Darüber wird auch in der Handwerkszeitung berichtet.
	Für Ausbilder und Ausbildende werden verschiedene Veranstaltungen und Vorträge mit Blick auf Ausbildungsqualität und –attraktivität angeboten.
HWK Münster	Abstimmungsgespräche mit der Bezirksregierung und den Kreishandwerkerschaften um eine (möglichst) flächendeckende Beschulung aufrechterhalten zu können.
	Prüferseminare für Einsteiger und Fortgeschrittene, um die Qualität der Gesellen- und Abschlussprüfungen zu erhöhen.
HWK Niederbayern Ober- pfalz	Employer-Branding-Projekt der Handwerkskammer: Im Rahmen des Projekts stellt die Handwerkskammer 2021 anhand kurzer Filmportraits Betriebe heraus, die als Arbeitgeber eine Vorreiterrolle einneh- men. Diese Beispiele sollen Anregung und Motivation für andere Betriebe sein, dies auch zu tun.
HWK Oldenburg	- Gesellenworkshop - Ausbilderfrühstück
HWK Osnabrück-Emsland Grafschaft Bentheim	Konzept "Qualität in der Ausbildung": Mitgliedsbetriebe können den Ordner "Qualität in der Ausbildung" erwerben, welcher praktische Materialien zwecks Professionalisierung der Ausbildung be- inhaltet. Ergänzend dazu werden für die Zielgruppen Ausbilder, Gesellen und Auszubildende Workshops und Runde Tische zu diesem Thema angeboten.
	IHAFA – Integrationsprojekt Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber (nur in Niedersachsen): Vor Vermittlung von Menschen mit Fluchthintergrund wird eine Potenzialanalyse durchgeführt, so dass danach eine passgenaue Vermittlung möglich ist. Um Ausbildungsabbrüche zu vermeiden, wird eine sozialpädagogische Begleitung über die gesamte Ausbildungsdauer gewährleistet. Zudem steht der I-HAFA-Berater als Ansprechpartner für die Ausbildungsbetriebe zur Verfügung.

HWK Ostmecklenburg-Vorpommern	Der enge Kontakt mit Handwerksunternehmen und die Präsentation der kon- kreten Karrieremöglichkeiten im Handwerk unter Einbezug von Storytelling, ist eine bewährte und gleichzeitig attraktiv auf die Bedürfnisse anpassbare Mög- lichkeit, um die Attraktivität des Handwerks bestmöglich in den Fokus zu setzen.
	Die transparente und enge Zusammenarbeit mit den Unternehmen und die Unterstützung dieser in Fragen der Ausbildung ist von hoher Priorität, um zum einen die Qualität der Ausbildung auf dem derzeitig hohen Niveau zu halten sowie immer weiter auszubauen, als auch die Abbrecherquoten niedrig und die Übernahmechancen hoch zu halten.
HWK Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld	Jobstarter Projekt "Smart ausbilden OWL": Ziel: KKU stellen sich durch gezielte Unterstützung per "digitalem Werkzeug- koffer" und begleitenden Beratungsgesprächen/Online-Vorträgen zu bestimm- ten Themen, wie Azubi-Recruiting, Employer-branding, Onboarding usw., als attraktive Arbeitgeber auf, um so von Ausbildungsinteressenten besser wahr- genommen zu werden und die Chancen zu erhöhen, freie Ausbildungsplätze zu besetzen.
HWK Potsdam	Im Rahmen der Ausbildungsberatung und des Landesprojektes "Gutes Lernen im Betrieb" werden für Ausbildende und Ausbilder eine Vielzahl von Beratungs-, Unterstützungs- und Workshopangeboten bereitgestellt. Seit Anfang 2020 bietet die Handwerkskammer Potsdam ein Ausbildungscoaching an, welches frühzeitig als Beratungs- und Unterstützungsangebot zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen kontaktiert werden kann, sofern die Probleme im sozialemotionalen Bereich liegen. Hierzu zählen persönliche und telefonische Beratungen von Ausbildenden und Auszubildenden zu allen Fragestellungen rund um das Thema "Ausbildung". Im Rahmen der Beratungen werden den Ausbildenden "Leitfäden – Qualität in der Ausbildung" übergeben. In diesen Broschüren sind Informationen zu nachfolgenden Themen enthalten:
	<ul> <li>Nachwuchs gewinnen und auswählen</li> <li>Das Praktikum effektiv nutzen</li> <li>Erfolgreiche Probezeit</li> <li>Mit Plan durch die Ausbildung (Überarbeitung der Broschüre "Gelungener Ausbildungsstart")</li> <li>Selbsteinschätzung für Auszubildende</li> <li>Fit für die Prüfung</li> <li>Seit Beginn 2018 bietet die Handwerkskammer Potsdam in Kooperation mit den Kreishandwerkerschaften die "Ausbildungsberatung vor Ort" an. Diese dient der Information und Beratung von ausbildenden und ausbildungsinteressierten Betrieben in den Regionen des Kammerbezirkes. Es werden im Rahmen eines offenen Austausches alle Fragen rund um das Thema Ausbildung diskutiert.</li> </ul>
	Die Workshopangebote richten sich an Ausbildende und Auszubildende gleichermaßen. Workshopthemen für Ausbildende und Ausbilder sind hierbei:
	<ul> <li>Ausbilderfrühstück - "Das bisschen Ausbildung macht sich von allein…?!!"</li> <li>"Mit Plan in und durch die Ausbildung"</li> <li>"Von A wie Ausbildungsvertrag bis Z wie Zeugnis" Berufsbildungsrecht von</li> </ul>
	<ul> <li>A-Z</li> <li>"Hab ich Dir das nicht schon 100-mal erklärt?!" - Besseres Lehren und Lernen im Ausbildungsalltag</li> <li>"Wie sag ich es meinem Azubi?" - Bessere Kommunikation in der Ausbildung</li> <li>Workshopthemen für Auszubildende sind hierbei:</li> </ul>
	<ul> <li>Willkommen im Handwerk - Mit Plan in und durch die Ausbildung</li> <li>(für Azubis im 1. Lehrjahr)</li> <li>"Wer grüßt hier eigentlich zuerst?" - Konflikte und Regeln im Ausbildungsalltag (für Azubis aller Lehrjahre)</li> </ul>

	Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter <u>www.hwk-potsdam.de/guteslernen</u>
	Die Handwerkskammer Potsdam stellt allen ausbildenden Betrieben einen Ausbildungskalender zur Verfügung. Er enthält Informationen zu Prüfungen, Termine für Workshops, Messen, relevante Informationen zum Verlauf der Ausbildung und Ansprechpartner.
	Auf der Homepage der Handwerkskammer Potsdam werden unter "Berufe A-Z" Beschreibungen der Ausbildungsberufe und weiterführende Informationen zu Vergütungsempfehlungen, Urlaubsansprüchen, Berufsschul- und ÜLU-Standorten, Prüfungsausschüssen sowie Stellen der Einstiegsqualifizierung, Praktikums- und Ausbildungsplätzen bereitgestellt.
	Bereits seit 2014 zeichnet die Handwerkskammer Potsdam den "Azubi des Monats" aus. Diese Aktion dient der Würdigung der Ausbildungsleistung und der medialen Präsenz der dualen Ausbildung im Handwerk.
HWK Region Stuttgart	Ausbilderseminare/Workshops zu Themen wie "Generation Z" und "Rechte und Pflichten in der Ausbildung für Erstausbilder" oder "Wie rede ich mit meinen Auszubildenden".
HWK Schwerin	Die Handwerkskammer Schwerin verleiht seit 2019 ein Siegel für vorbildliche Ausbildungsqualität. Interessierte Betriebe bewerben sich und durchlaufen ein zweistufiges Verfahren. Im Prozess der Zertifizierung werden dem Betrieb auch Möglichkeiten einer weiteren Qualitätssteigerung in der Ausbildung aufgezeigt.
HWK Südthüringen	Schaffung eines "Servicepakets Ausbildung" für Ausbildungsunternehmen und Auszubildende. Mit Abschluss eines Berufsausbildungsvertrages erhalten Ausbildungsunternehmen ab dem Ausbildungsjahr 2020/21 jeweils ein individuell bestücktes Servicepaket. Dieses soll durch die gesamte Ausbildungszeit begleiten und kurze knackige Antworten auf häufig auftretende Fragen liefern. Inhalt sind neben vertrags- und berufsspezifischen Informationen auch der ÜLU-Pass, Unterlagen rund um die Ausbildungsprüfungen sowie die Instrumente der Ausbildungsnachweisführung (digital oder print). Mit dieser umfangreichen Ausbildungsmappe für Unternehmen wird ein Beitrag zur Stärkung der Ausbildungsqualität geleistet.
	Mit Beginn des Ausbildungsjahres 2021/22 ist ein Servicepaket für Auszubildende geplant.
HWK Trier	Die Handwerkskammer partizipiert an dem ZWH-Angebot PrimAQ, das Handreichungen und Schulungsformate zur Steigerung der betrieblichen Ausbildungsqualität beinhaltet.
	Durch bezirksweite Innungsgespräche und die Beteiligung an schulseitigen Arbeitskreisen fördert die Handwerkskammer Trier regelmäßig die Abstimmung und Zusammenarbeit der dualen Partner für eine hohe betriebliche Ausbildungsqualität. Diese konnten 2020 nur in begrenztem Umfang stattfinden.
HWK Ulm	Frankreichaustausch: In regelmäßigen Abständen findet ein Austausch von Auszubildenden (Kfz-Mechatroniker und Fleischer) statt. Die Auszubildenden (aus dem Kammergebiet und aus Frankreich) haben im jeweiligen Partnerland die Möglichkeit, die Berufsschule zu besuchen und in Partnerbetrieben Praktika zu absolvieren.
	Ausbilderworkshops: Jährlich finden regional verteilt Ausbilderworkshops statt. Hier sollen die Ausbilder geschult und eine hohe Ausbildungsqualität gewährleistet werden. Außerdem ergibt sich die Möglichkeit zur Reflektion.
HWK Wiesbaden	Lernortkooperation: Die Handwerkskammer führt seit Jahren sehr erfolgreich eine enge Lernortkooperation zwischen überbetrieblicher Ausbildungsstätte und Berufsschule im Ausbildungsberuf Dachdecker durch. Beteiligt sind in der Grundstufe (= 1.

	Labelan S. Warner C. Carrier C. Matter S. Frank W. Carrier S.
HWK zu Köln	Lehrjahr) die Werner-von-Siemens-Schule Wetzlar in direkter Kooperation mit dem Berufsbildungs- und Technologiezentrum "Arnold-Spruck-Haus" der Handwerkskammer Wiesbaden in Wetzlar, sowie in der Fachstufe (= 2. und 3. Lehrjahr) die Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg in direkter Kooperation mit der überbetrieblichen Ausbildungsstätte des Landesinnungsverbandes des Dachdeckerhandwerks Hessen in Weilburg. Ziel ist die Ausbildungsqualität insgesamt zu verbessern und zugleich die Zeiten der betrieblichen Abwesenheit zu verkürzen. Dies ist durch eine genaue Abstimmung der Lerninhalte zwischen Berufsschule und ÜLU gelungen. Es gibt während der Ausbildung 44 Wochenblöcke in drei Jahren. Hierbei findet generell zunächst der vorbereitende Berufsschulunterricht statt, der inhaltlich mit dem nachfolgenden Block der ÜLU abgestimmt ist. Je nach Umfang der erforderlichen theoretischen Vorbereitungszeit für die Berufsschule sind somit zunächst zwischen einer und sieben Wochen Berufsschule (diese in ein bis vier Blöcken) erforderlich, bevor die Durchführung der ÜLU beginnt. Die Inhalte und der Wochenumfang der ÜLU werden nicht geändert. Die Durchführung der ÜLU wird pro Wochenblock mit 12 Stunden vom Berufsschullehrer begleitet. In dieser Zeit findet die "Übergabe der Schüler" statt, so dass die theoretische Einführung in die Praxis von Berufsschullehrer und Ausbildungsmeistern gemeinsam erfolgt. Diese Lernortkooperation hat zu deutlich positiveren Ergebnissen in der Gesellenprüfung der Dachdecker im Bezirk der Handwerkskammer Wiesbaden geführt. Die Nichtbestehensquote konnte von 34,7 Prozent im Jahr 2001 auf mittlerweile 15 Prozent gesenkt werden. Der Notendurchschnitt der bestandenen Prüfungen im theoretischen und im praktischen Teil hat sich ebenfalls verbessert.
TIVVIC Zu Rolli	Union. In Erasmus+ werden die bisherigen EU-Programme für lebenslanges Lernen, Jugend und Sport sowie die europäischen Kooperationsprogramme im Hochschulbereich zusammengefasst.
	Berufsbildung ohne Grenzen - Damit Ausbildung den Anforderungen eines zu- sammenwachsenden Europas gerecht wird, fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) an den Handwerkskammern Beratungsstellen, die
	<ul> <li>über Austauschmaßnahmen und Auslandspraktika zu Ausbildungsund Arbeitszwecken während und nach der Ausbildung informieren,</li> <li>Betriebe bei der Suche nach geeigneten Partnerbetrieben im Ausland unterstützen,</li> <li>Unterstützung bei der Planung und Organisationen von Auslandsaufenthalten sowie entsprechenden Vorbereitungsmaßnahmen für Teilnehmer.</li> <li>Interessierte Betriebe, Auszubildende, Gesellen, Ausbilder und Lehrer können sich bei der Handwerkskammer zu Köln über die verschiedenen Austauschförderungsprogramme während und nach der Ausbildung informieren.</li> </ul>
	Intensivierung der Zusammenarbeit mit Innungen, Lehrlingswarten und Lehrlingswartinnen zu aktuellen Rechts- und Beratungsthemen über ein e-letter Format "update Ausbildung", das vierteljährig erscheint.
	2-tägiges Workshop-Angebot für Ausbildende zu den Themen Kommunikation, Feedback, Motivation und Konfliktmanagement. Darauf aufbauend ein Angebot kollegialer Fallberatung für Ausbildungspersonal von Handwerksbetrieben zu aktuellen Beratungsfällen.
HWK zu Leipzig	Ständige Arbeitskreise Ausbilder BTZ - Berufschullehrer

## III. Höhere Berufsbildung

"Die "Allianz"-Partner wollen die modernen und attraktiven Fortbildungsangebote dieser Berufsbildung als gleichwertige Alternative zur akademischen Bildung wahrnehmbar machen. […] Mit den Fortbildungsangeboten dieser Berufsbildung stehen vielmehr vielfältige berufliche Karrierewege bis hin zur Selbständigkeit offen."

Beispiele für bewährte oder innovative Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Hö-
heren Berufsbildung

heren Berufsbildung	
HWK Aachen	Angebot "two in one", Designstudium mit Unternehmensführung: <a href="https://www.gut-rosenberg.de/designstudium/vollzeitstudiengang-two-in-one.html">https://www.gut-rosenberg.de/designstudium/vollzeitstudiengang-two-in-one.html</a>
HWK Braunschweig-Lüne- burg-Stade	Bereits während der Ausbildung wird den Handwerker*innen das Bildungskonzept des Handwerks vorgestellt und eine individuelle Beratung durch das Bildungsmarketing angeboten. Dabei wird wahrgenommen, dass durch die unterschiedlichen Ansätze zur Gleichwertigkeit der akademischen und beruflichen Bildung (DQR, neue Bezeichnungen für die höhere Berufsbildung) für junge Handwerker*innen eine Fort- und Weiterbildung attraktiver wirkt.
HWK Bremen	Wichtig ist hier vor allem, das finanzielle Risiko für die Teilnehmer zu minimieren, z.B. durch Förderprogramme wie die Meisterprämie oder die Meistergründungsprämie.
HWK Chemnitz	<ul> <li>Kampagne "DEIN BESTES PROJEKT. DU.": Darstellung der Lebensgeschichte und der Entscheidung zum Handwerk von erfolgreichen Handwerkern in Wort und Bild.</li> <li>Weiterbildungsberatung vor Ort in den Unternehmen</li> <li>Darstellung der Möglichkeiten der Höheren Berufsbildung bei den Lehrlingen sowie in persönlichen Anschreiben an ausgelernte Gesellen</li> <li>aufwändig produzierte Kurzvideos für Soziale Medien</li> <li>Meisterbonus des Freistaates Sachsen</li> <li>Vorteile des Bafög</li> </ul>
HWK Cottbus	Social Media: Pflege der sozialen Netzwerke für eine Aus- und Weiterbildung im Handwerk
	Meisterinfoabende: Welche Voraussetzungen und Finanzierungsmöglichkeiten gibt es und wie die Meisterschule abläuft, erfahren Handwerker im Rahmen der Meisterinfoabende in den regelmäßig in den Regionen durchgeführten Informationsveranstaltungen.
	In der Abteilung Fachkräfteentwicklung/ Marketing beraten drei Mitarbeiter der Handwerkskammer Cottbus im Außendienst Fort- und Weiterbildungsinteressierte, dazu kommen 2 Mitarbeiter im Innendienst.
	Auszubildende werden im Rahmen der Ausbildung bereits über Möglichkeiten zur Qualifizierung zum Handwerksmeister beraten. Hierbei wird auch über die Förderung im Rahmen der Begabtenförderung informiert.
	Im Rahmen des Projektes "Gymnasium plus Handwerk" werden die beteiligten Schülerinnen und Schüler bestens über die Karrieremöglichkeiten informiert.
HWK des Saarlandes	<ul> <li>Menschen, die aufgrund der Höheren Berufsbildung im Beruf erfolgreich sind bzw. Karriere gemacht haben, zu Informationsveranstaltungen einla- den, damit Sie von Ihren Erfahrungen berichten können.</li> <li>Über Youtube erfolgreiche Karrierewege veröffentlichen.</li> </ul>
HWK Dortmund	Das Jobstarter-Projekt "Ausbildungsoffensive im Handwerk konzentriert sich u.a. auch auf Verweisberatung und geht dabei besonders auf die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Handwerk ein, die Klein- und Kleinstbetrieben ermöglicht, z.B. ein Ausbildungsbetrieb zu werden. Dazu zählt insbesondere Fortbildung zur Ausbildereignungsprüfung. Des Weiteren wurden die Betriebe auf die neue Publikation, welches das Jobstarter-Projekt für Klein- und

	Kleinstbetriebe erstellt hat, sowie auf die höher qualifizierte Berufsbildung im
	System der tertiären Qualifizierung aufmerksam gemacht, die im Rahmen der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) neu eingeführt wurde. Die damit verbundenen Fortbildungsstufen werden bei weiteren (digitalen) Veranstaltungen projektübergreifend beworben.
HWK Erfurt	Projekt "#CampusHandwerk": Neben der Bekanntmachung der Karrierewege im Handwerk im Rahmen der Berufsorientierung und Ausbildungsberatung werden durch das Projekt gezielt Hochschulerfahrene (Absolventen, Studierende, Studienzweifler) angesprochen, um die attraktiven Schnittstellen zum Handwerk und zur höheren Berufsbildung darzustellen.
	Projekt "Qualifizierungsentwickler": Die enge Begleitung und individuelle Unterstützung durch die ESF-geförderten Qualifizierungsentwickler ebnen den Weg in die höhere Berufsbildung. In den Beratungen werden die Betriebsstrukturen analysiert und der Qualifizierungs- bedarf ermittelt, um bspw. die Betriebsnachfolge rechtzeitig zu sichern.
	Auch politische Maßnahmen wie die Meisterprämie (Thüringen) und das verbesserte Aufstiegs-BAföG (Bund) wirken attraktivitätssteigernd.
HWK Frankfurt/Oder	Die HWK Frankfurt/Oder bietet für die Lehrlinge im Kfz-Bereich welche gute bis sehr gute Leistungen in der Ausbildung im ersten Ausbildungsjahr erreichen, die Möglichkeit des Erwerbs einer Zusatzqualifikation "Old- and Youngtimer" an. Es erfolgen während der Ausbildungszeit zwei Prüfungen (zeitgleich mit dem Teil I und II der Gesellenprüfung) für dieses Zertifikat. Im Weiteren erfolgt eine zusätzliche Beschulung am OSZ während der Berufsschulwochen. Nähere Infos erhalten Sie unter: <a href="https://www.azubi-ostbrandenburg.de">https://www.azubi-ostbrandenburg.de</a> Zusatzqualifikation Old- und Youngtimertechnik im KFZ-Technikhandwerk.
HWK Frankfurt-Rhein-Main	Die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main bietet als Ergänzung zum Meisterbrief die Fortbildung "Internationaler Meister" an. Die Fortbildung befähigt Handwerksmeister und Handwerksmeisterinnen in Projekten im In- und Ausland mitzuarbeiten und stattet sie mit den notwendigen Kompetenzen aus.
	Weiterhin bereitet die Fortbildung zum geprüften Betriebswirt / zur geprüften Betriebswirtin (HwO) Handwerker auf Führungspositionen vor und schafft Karrierechancen. Im Zentrum stehen Unternehmensführung mit strategischen Zielsetzungen und deren operative Umsetzung.
	Beide Fortbildungen steigern die Attraktivität der Höheren Berufsbildung und eröffnen vielfältige berufliche Karrierewege. Schließlich besteht in Hessen die Möglichkeit mit dem Meisterbrief ein Hochschulstudium aufzunehmen, um so der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung einen weiteren Schritt näher zu kommen.
HWK Freiburg/Breisgau	Informationsveranstaltungen zu Fort- und Weiterbildungen: Darstellung und Erläuterung der beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten.
	Verkürztes akademisches Bachelor-Studium nach erfolgreichem Abschluss "Gepr. Betriebswirt/in (HwO)"
HWK für Mittelfranken	Weiterbildungsinitiator: Digitalisierung, Fachkräftemangel, demografische Veränderungen werden Unternehmen und Gesellschaft in den nächsten Jahren vor große Herausforderungen stellen: Unternehmen brauchen kompetente Beschäftigte, um aktuelle und künftige technische, wirtschaftliche, soziale oder demografische Herausforderungen besser bewältigen zu können. Beschäftigte brauchen fachliche, methodische und soziale Kompetenzen, um ihre Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten und zu verbessern. Die Bedeutung der beruflichen Weiterbildung bekommt einen großen Stellenwert für Unternehmen und Beschäftigte gleichermaßen. Deshalb unterstützt das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales im Rahmen des "Paktes für berufliche Weiterbildung 4.0" Unternehmen und Beschäftigte bei ihrer beruflichen Kompetenzentwicklung durch

Welterbildungsinitiatore den Weg für eine höhere Welterbildungsbeteiligung: Er sensibilisiert und aktiviert Unternehmen und Beschäftigte für Weiterbildungs, er erhebt Welterbildungsbetadre in Abstimmung mit den Arbeitgebern, Betriebs- und Personairäten und Beschäftigten, er erarbeitot Welterbildungskonzepte gemeinsam mit den Beteiligten (Inhalte und Rahmenbedingungen) und begleitet bei der Umsetzung der Maßnahmen  Der von der Bayerischen Staatsregierung mit den Partnern aus der Wirtschaft, der Arbeitsverwaltung sowie den Gewerkschaften geschlossene "Pakt für berufliche Weiterbildung 4.0" beinhaltet eine Informationskampagne sowie Projektstellen von "Welterbildungsschecks ausgeben.  HWK für Oberfranken  Die Handwerkskammer für Oberfranken und die Fachhochschule des Mittelstands (FFHM) Bamberg bieten Betrieben in Oberfranken und Schlabsolventhinnen mit (Fach) Ablütr einen neuen, interessanten Karnfereweg, Ab Oktoventhinnen mit (Fach) Ablütr einen neuen, interessanten Karnfereweg, Ab Oktoventhinnen mit Geschlichen der Handwerkschannagement (B.A) abgelegt werden.  HWK für Ostfriesland  Die Inandwerkskamangement (B.A) abgelegt werden.  HWK für Ostthüringen  - Einsatz von Qualifizierungsentwicklern (Landesprogramm) zur Weiterbildungsberatung von Betrieben  - Quartalsweiser Newsletter zu Weiterbildungsangeboten  - Beratungen/ Offentlichkeitsarbeit zu Fordermöglichkeiten in der höheren Berufsbildung  Beratung zum Bayerisches Modell "Berufsschule Plus" = Ausbildung plus Fachabitur oder Allgemeine Hochschulreife.  HWK für Unterfranken  Beratung zum Bayerisches Modell "Berufsschule Plus" = Ausbildung plus Fachabitur oder Allgemeine Hochschulreife.  HWK für Unterfranken  Beratung zum Bayerisches Modell "Berufsschule Plus" = Ausbildung plus Fachabitur oder Allgemeine Hochschulreife.  HWK für Unterfranken  Beratung zum Bayerisches Modell "Berufsschule Plus" = Ausbildung plus Fachabitur oder Allgemeine Hochschulreife.  HWK für Unterfranken  Ziel ist es zunächst, Abiturienten für eine Ausbildung zumizur Kfz-Mechatroniker körte		
der Arbeitsverwältung sowie den Gewerkschaften geschlossene "Pakt für berufliche Weiterbildung 4.0" beinhaltet eine Informationskampagne sowie Projektstellen von "Weiterbildungsinitiatoren", die Weiterbildungsinteressierte und Betriebe beraten und Weiterbildungssichecks ausgeben.  HWK für Oberfranken  Die Handwerkskammer für Oberfranken und die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Bamberg bieten Betrieben in Oberfranken und Schulabsolvent*innen mit (Fach)Abitur einen neuen, interessanten Karriereweg, Ab Oktober 2021 kann in Oberfranken - und damit erstmalig in Bayern - das Triale Studium Handwerksmanagement (B.A) abgelegt werden.  Durchführung des "Geprüften Betriebswirt nach der Handwerkschammern.  HWK für Ostfriesland  Durchführung des "Geprüften Betriebswirt nach der Handwerkschammern.  - Einsatz von Qualifizierungsentwicklern (Landesprogramm) zur Weiterbildungsberatung von Betrieben  - Quartalsweiser Newsleiter zu Weiterbildungsangeboten  - Beratung zum Bayerisches Modell "Berufsschule Plus" = Ausbildung plus Fachabitur oder Allgemeine Hochschulreife.  HWK für Unterfranken  Abiturientenprogramm Abi + Auto (https://www.abi-plus-auto.de/): Ziel ist es zumächst, Abiturienten für eine Ausbildung zum/zur Ktz-Mechatroniker/ Kfz-Mechatronikerin zu gewinnen. Kernelemente des Programmes sind: Verkützte Ausbildung in 2.5 Jahren statt 3.5 Jahren  Beschulung in einer Projekt-Klasse für ganz Nordbayern am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Haßfurt  Beratung bzg. einers Qualitzlierungsvertrages zur Hinführung auf die Fortbildung zum Kfz-Servicetechniker, zum Meistertitel im Kfz-Techniker-Handwerk bis hin zum Gep. Betriebswirt (HwO) an der Fahzzeugskademie in Schweinfurt Damit soll von Anbeginn an eine Grundlage für eine Berufskarriere im Kfz-Gewerbe aufgezeit und konsequent verfolgt werden können.  Projektpartner sind die drei frankischen Kfz-Innungen, die drei frankischen Handwerk bis hin zum Gep. Betriebswirtschaft Mu" und "Management Erneuerbarer Gebäudenergietechnik".  Duales Studium an der Berufsakademie Hamburg		dungsinitiator den Weg für eine höhere Weiterbildungsbeteiligung: Er sensibilisiert und aktiviert Unternehmen und Beschäftigte für Weiterbildung, er erhebt Weiterbildungsbedarfe in Abstimmung mit den Arbeitgebern, Betriebs- und Personalräten und Beschäftigten, er erarbeitet Weiterbildungskonzepte gemeinsam mit den Beteiligten (Inhalte und Rahmenbedingungen) und begleitet bei der Umsetzung der Maßnahmen
stands (FHM) Bamberg bieten Betrieben in Oberfranken und Schulabsolvent*innen mit (Fach)Abitur einen neuen, interessanten Karriereweg. Ab Oktober 2021 kann in Oberfranken - und damit erstmalig in Bayern - das Triale Studium Handwerksmanagement (B.A) abgelegt werden.  HWK für Ostfriesland  Durchführung des "Geprüften Betriebswirt nach der Handwerksordnung" in digitaler Form (Blended Learning) in Kooperation mit weiteren Handwerkskammern.  - Einsatz von Qualifizierungsentwicklern (Landesprogramm) zur Weiterbildungsberatung von Betrieben - Quartalsweiser Newsletter zu Weiterbildungsangeboten - Beratungen/ Öffentlichkeitsarbeit zu Fördermöglichkeiten in der höheren Berufsbildung - Beratung zum Bayerisches Modell "Berufsschule Plus" = Ausbildung plus Fachabitur oder Allgemeine Hochschulreife.  HWK für Unterfranken  HWK für Unterfranken  Abiturientenprogramm Abi + Auto (https://www.abi-plus-auto.de/): Ziel ist es zunächst, Abiturienten für eine Ausbildung zum/zur Kfz-Mechatroniker/ Kfz-Mechatronikerin zu gewinnen. Kernelemente des Programmes sind: Verkürzte Ausbildung in 2,5 Jahren statt 3,5 Jahren Beschulung in einer Projekt-Klasse für ganz Nordbayern am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Haßfurt Beratung bzgl. eines Qualifizierungsvertrages zur Hinführung auf die Fortbildung zum Kfz-Servicetechniker, zum Meistertitel im Kfz-Techniker-Handwerk bis hin zum Gepr. Betriebswirt (HwO) an der Fahrzeugakademie in Schweinfurt Damit soll von Anbeginn an eine Grundlage für eine Berufskarriere im Kfz-Gewerbe aufgezeigt und konsequent verfolgt werden können.  Projektpartner sind die drei fränkischen Kfz-Innungen, die drei fränkischen Handwerkskammern und die Berufsschule in Halßfurt.  Duales Studium mit der Berufskademie Handwerk mit anschließender Meisterqualifikation und einem wissenschaftlichen Studium optimal kombiniert. Nach nur vier Jahren kann der Gesellenbrief, der Meisterbried und der Bachelor of Arts Handwerksmanagement oder Craft Design erreicht werden.  Das Fortbildungsstudium Geprüfte*r Betriebswirt*in (HWO) biet		der Arbeitsverwaltung sowie den Gewerkschaften geschlossene "Pakt für berufliche Weiterbildung 4.0" beinhaltet eine Informationskampagne sowie Projektstellen von "Weiterbildungsinitiatoren", die Weiterbildungsinteressierte und
gitaler Form (Blended Learning) in Kooperation mit weiteren Handwerkskammern.  - Einsatz von Qualifizierungsentwicklern (Landesprogramm) zur Weiterbildungsberatung von Betrieben - Quartalsweiser Newsletter zu Weiterbildungsangeboten - Beratungen/ Öffentlichkeitsarbeit zu Fördermöglichkeiten in der höheren Berufsbildung - Beratung zum Bayerisches Modell "Berufsschule Plus" = Ausbildung plus Fachabitur oder Allgemeine Hochschulreife.  HWK für Unterfranken  Abiturientenprogramm Abi + Auto (https://www.abi-plus-auto.de/): Ziel ist es zunächst, Abiturienten für eine Ausbildung zum/zur Kfz-Mechatroniker/ Kfz-Mechatronikerin zu gewinnen. Kernelemente des Programmes sind: Verkürzte Ausbildung in 2.5 Jahren statt 3,5 Jahren - Beschulung in einer Projekt-Klasse für ganz Nordbayern am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Haßfurt - Beratung bzgl. eines Qualifizierungsvertrages zur Hinführung auf die Fortbildung zum Kfz-Servicetechniker, zum Meistertitel im Kfz-Techniker-Handwerk bis hin zum Gepr. Betriebswirt (HwO) an der Fahzeuggakademie in Schweinfurt Damit soll von Anbeginn an eine Grundlage für eine Berufskarriere im Kfz-Gewerbe aufgezeigt und konsequent verfolgt werden können Projektpartner sind die drei fränkischen Kfz-Innungen, die drei fränkischen Handwerkskammern und die Berufsschule in Haßfurt.  Duales Studium an der Berufsakademie Hamburg in den beiden dualen Studiengängen "Betriebswirtschaft KMU" und "Management Erneuerbarer Gebäudenergietechnik".  HWK Hannover  Das trale Studium wird durch eine Ausbildung im Handwerk mit anschließender Meisterqualifikation und einem wissenschaftlichen Studium optimal kombiniert. Nach nur vier Jahren kann der Gesellenbrief, der Meisterbriet und der Bachelor of Arts Handwerksmanagement oder Craft Design erreicht werden.  Das Fortbildungsstudium Geprüfter' Betriebswirt'in (HWO) bietet Teilnehmenden einen wesentlichen Einblick in der Untermehmensführung, Dabei tihren erfahrene und hochqualifizierte Lehrkräfte durch den Unterricht des praxisorientierten Studiums. Voraussetzung f	HWK für Oberfranken	stands (FHM) Bamberg bieten Betrieben in Oberfranken und Schulabsolvent*innen mit (Fach)Abitur einen neuen, interessanten Karriereweg. Ab Oktober 2021 kann in Oberfranken - und damit erstmalig in Bayern - das Triale Stu-
dungsberatung von Betrieben - Quartalsweiser Newsletter zu Weiterbildungsangeboten - Beratung zum Bayerisches Modell "Berufsschule Plus" = Ausbildung plus Fachabitur oder Allgemeine Hochschulreife.  HWK für Unterfranken  Abiturientenprogramm Abi + Auto (https://www.abi-plus-auto.de/): Ziel ist es zunächst, Abiturienten für eine Ausbildung zum/zur Kfz-Mechatroniker/ Kfz-Mechatronikerin zu gewinnen. Kernelemente des Programmes sind: Verkürzte Ausbildung in 2,5 Jahren statt 3,5 Jahren Beschulung in einer Projekt-Klasse für ganz Nordbayern am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Haßfurt Beratung bzgl. eines Qualifizierungsvertrages zur Hinführung auf die Fortbildung zum Kfz-Servicetechniker, zum Meistertitel im Kfz-Techniker-Handwerk bis hin zum Gepr. Betriebswirt (HwO) an der Fahrzeugakademie in Schweinfurt Damit soll von Anbeginn an eine Grundlage für eine Berufskarriere im Kfz-Gewerbe aufgezeigt und konsequent verfolgt werden können. Projektpartner sind die drei fränkischen Kfz-Innungen, die drei fränkischen Handwerkskammern und die Berufsschule in Haßfurt.  HWK Hamburg  Duales Studium an der Berufsakademie Hamburg in den beiden dualen Studiengängen "Betriebswirtschaft KMU" und "Management Erneuerbarer Gebäudenergietechnik".  Das triale Studium wird durch eine Ausbildung im Handwerk mit anschließender Meisterqualifikation und einem wissenschaftlichen Studium optimal kombiniert. Nach nur vier Jahren kann der Gesellenbrief, der Meisterbrief und der Bachelor of Arts Handwerksmanagement oder Craft Design erreicht werden.  Das Fortbildungsstudium Geprüfte* Betriebswirt* in (HWO) bietet Teilnehmenden einen wesentlichen Einblick in der Unternehmensführung. Dabei führen erfahrene und hochqualifizierte Lehrkräfte durch den Unterricht des praxisorientierten Studiums. Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist die Meisterqualifikation oder ein anderer Fortbildungsabschluss mit vergleichbaren Qualifikation ein anderen Wirtschaftsbereichen.	HWK für Ostfriesland	gitaler Form (Blended Learning) in Kooperation mit weiteren Handwerkskam-
HWK für Unterfranken  Abiturientenprogramm Abi + Auto (https://www.abi-plus-auto.de/): Ziel ist es zunächst, Abiturienten für eine Ausbildung zum/zur Kfz-Mechatroni- ker/ Kfz-Mechatronikerin zu gewinnen. Kernelemente des Programmes sind: Verkürzte Ausbildung in 2,5 Jahren statt 3,5 Jahren Beschulung in einer Projekt-Klasse für ganz Nordbayern am Staatlichen Beruf- lichen Schulzentrum Haßfurt Beratung bzgl. eines Qualifizierungsvertrages zur Hinführung auf die Fortbil- dung zum Kfz-Servicetechniker, zum Meistertitel im Kfz-Techniker-Handwerk bis hin zum Gepr. Betriebswirt (HwO) an der Fahrzeugakademie in Schweinfurt Damit soll von Anbeginn an eine Grundlage für eine Berufskarriere im Kfz-Ge- werbe aufgezeigt und konsequent verfolgt werden können. Projektpartner sind die drei fränkischen Kfz-Innungen, die drei fränkischen Handwerkskammern und die Berufssachule in Haßfurt.  Duales Studium an der Berufsakademie Hamburg in den beiden dualen Studi- engängen "Betriebswirtschaft KMU" und "Management Erneuerbarer Gebäu- denergietechnik".  HWK Hannover  Das triale Studium wird durch eine Ausbildung im Handwerk mit anschließen- der Meisterqualifikation und einem wissenschaftlichen Studium optimal kombi- niert. Nach nur vier Jahren kann der Gesellenbrief, der Meisterbrief und der Bachelor of Arts Handwerksmanagement oder Craft Design erreicht werden.  Das Fortbildungsstudium Geprüfte*r Betriebswirt*in (HWO) bietet Teilnehmen- den einen wesentlichen Einblick in der Unternehmensführung. Dabei führen er- fahrene und hochqualifizierte Lehrkräfte durch den Unterricht des praxisorien- tierten Studiums. Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist die Meister- qualifikation oder ein anderer Fortbildungsabschluss mit vergleichbaren Qualifi- kationen in anderen Wirtschaftsbereichen.	HWK für Ostthüringen	dungsberatung von Betrieben - Quartalsweiser Newsletter zu Weiterbildungsangeboten - Beratungen/ Öffentlichkeitsarbeit zu Fördermöglichkeiten in der höheren
Ziel ist es zunächst, Abiturienten für eine Ausbildung zum/zur Kfz-Mechatroniker/ Kfz-Mechatronikerin zu gewinnen. Kernelemente des Programmes sind: Verkürzte Ausbildung in 2,5 Jahren statt 3,5 Jahren Beschulung in einer Projekt-Klasse für ganz Nordbayern am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Haßfurt Beratung bzgl. eines Qualifizierungsvertrages zur Hinführung auf die Fortbildung zum Kfz-Servicetechniker, zum Meistertitel im Kfz-Techniker-Handwerk bis hin zum Gepr. Betriebswirt (HwO) an der Fahrzeugakademie in Schweinfurt Damit soll von Anbeginn an eine Grundlage für eine Berufskarriere im Kfz-Gewerbe aufgezeigt und konsequent verfolgt werden können. Projektpartner sind die drei fränkischen Kfz-Innungen, die drei fränkischen Handwerkskammern und die Berufsschule in Haßfurt.  HWK Hamburg  Duales Studium an der Berufsakademie Hamburg in den beiden dualen Studiengängen "Betriebswirtschaft KMU" und "Management Erneuerbarer Gebäudeenergietechnik".  Das triale Studium wird durch eine Ausbildung im Handwerk mit anschließender Meisterqualifikation und einem wissenschaftlichen Studium optimal kombiniert. Nach nur vier Jahren kann der Gesellenbrief, der Meisterbrief und der Bachelor of Arts Handwerksmanagement oder Craft Design erreicht werden.  Das Fortbildungsstudium Geprüfte*r Betriebswirt*in (HWO) bietet Teilnehmenden einen wesentlichen Einblick in der Unternehmensführung. Dabei führen erfahrene und hochqualifizierte Lehrkräfte durch den Unterricht des praxisorientierten Studiums. Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist die Meisterqualifikation oder ein anderer Fortbildungsabschluss mit vergleichbaren Qualifikationen in anderen Wirtschaftsbereichen.	HWK für Schwaben	
engängen "Betriebswirtschaft KMU" und "Management Erneuerbarer Gebäudeenergietechnik".  HWK Hannover  Das triale Studium wird durch eine Ausbildung im Handwerk mit anschließender Meisterqualifikation und einem wissenschaftlichen Studium optimal kombiniert. Nach nur vier Jahren kann der Gesellenbrief, der Meisterbrief und der Bachelor of Arts Handwerksmanagement oder Craft Design erreicht werden.  Das Fortbildungsstudium Geprüfte*r Betriebswirt*in (HWO) bietet Teilnehmenden einen wesentlichen Einblick in der Unternehmensführung. Dabei führen erfahrene und hochqualifizierte Lehrkräfte durch den Unterricht des praxisorientierten Studiums. Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist die Meisterqualifikation oder ein anderer Fortbildungsabschluss mit vergleichbaren Qualifikationen in anderen Wirtschaftsbereichen.  HWK Hildesheim-Südnie-	HWK für Unterfranken	Ziel ist es zunächst, Abiturienten für eine Ausbildung zum/zur Kfz-Mechatroni- ker/ Kfz-Mechatronikerin zu gewinnen. Kernelemente des Programmes sind: Verkürzte Ausbildung in 2,5 Jahren statt 3,5 Jahren Beschulung in einer Projekt-Klasse für ganz Nordbayern am Staatlichen Beruf- lichen Schulzentrum Haßfurt Beratung bzgl. eines Qualifizierungsvertrages zur Hinführung auf die Fortbil- dung zum Kfz-Servicetechniker, zum Meistertitel im Kfz-Techniker-Handwerk bis hin zum Gepr. Betriebswirt (HwO) an der Fahrzeugakademie in Schweinfurt Damit soll von Anbeginn an eine Grundlage für eine Berufskarriere im Kfz-Ge- werbe aufgezeigt und konsequent verfolgt werden können. Projektpartner sind die drei fränkischen Kfz-Innungen, die drei fränkischen
der Meisterqualifikation und einem wissenschaftlichen Studium optimal kombiniert. Nach nur vier Jahren kann der Gesellenbrief, der Meisterbrief und der Bachelor of Arts Handwerksmanagement oder Craft Design erreicht werden.  Das Fortbildungsstudium Geprüfte*r Betriebswirt*in (HWO) bietet Teilnehmenden einen wesentlichen Einblick in der Unternehmensführung. Dabei führen erfahrene und hochqualifizierte Lehrkräfte durch den Unterricht des praxisorientierten Studiums. Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist die Meisterqualifikation oder ein anderer Fortbildungsabschluss mit vergleichbaren Qualifikationen in anderen Wirtschaftsbereichen.  HWK Hildesheim-Südnie-	HWK Hamburg	engängen "Betriebswirtschaft KMU" und "Management Erneuerbarer Gebäu-
	HWK Hannover	der Meisterqualifikation und einem wissenschaftlichen Studium optimal kombiniert. Nach nur vier Jahren kann der Gesellenbrief, der Meisterbrief und der Bachelor of Arts Handwerksmanagement oder Craft Design erreicht werden.  Das Fortbildungsstudium Geprüfte*r Betriebswirt*in (HWO) bietet Teilnehmenden einen wesentlichen Einblick in der Unternehmensführung. Dabei führen erfahrene und hochqualifizierte Lehrkräfte durch den Unterricht des praxisorientierten Studiums. Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist die Meisterqualifikation oder ein anderer Fortbildungsabschluss mit vergleichbaren Qualifi-
		Ausweitung Aufstiegs-BAföG

HWK Karlsruhe	Die HWK Karlsruhe führt regelmäßig Informationsabende für weiterführende Fortbildungsmaßnahmen durch, z.B. kaufm. Fachwirt (HwO), Betriebswirt (HwO).
	Neue Kooperation Hochschule Karlsruhe und HWK Karlsruhe "StudiumPLUS", bei dem parallel zum Studienabschluss auch ein Berufsabschluss erreicht werden soll.
HWK Magdeburg	Stetige und regelmäßige Pressearbeit verbunden mit der direkten Ansprache von potenziellen Teilnehmern aus dem handwerklichen Bereich.
HWK Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald	Für die Weiterbildungsberatung der Betriebe ist im Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung eine Personalberatungsstelle eingerichtet, sowie über den GB IV erfolgt die Beratung der Fortbildung. Hier arbeitet der Geschäftsbereich Berufsbildung eng mit den anderen Geschäftsbereichen zusammen, führt gemeinsame Veranstaltungen durch, damit das Beratungsangebot umfänglich ist.
HWK Münster	Seit vielen Jahren bieten Berufskollegs im Kammerbezirk der HWK Münster zwei Zusatzqualifikationen an: die/ den Europaassistent/in und die/ den Betriebsassistent/in. An beiden Bildungsgängen nehmen jeweils ca. 70 Personen teil. Die HWK Münster unterstützt insbesondere bei der Akquise der Teilnehmenden. Bei den Europaassistenten ist die Kontaktstelle Ausland zudem intensiv in der curricularen Weiterentwicklung eingebunden sowie bei der Vermittlung der Auslandsaufenthalte, die verpflichtender Bestandteil der Zusatzqualifikation sind.
HWK Niederbayern Ober- pfalz	Spezielle Ausbildungsmodelle für Gymnasiasten: Abi + Ausbildung In speziellen Ausbildungsprogrammen können Abiturienten Aus- und Weiterbildung miteinander verbinden und somit die Karriere beschleunigen. Diese Ausbildungs-Modelle verknüpfen die reguläre Berufsausbildung mit Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Während der Ausbildungszeit werden notwendige berufliche Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt und um die berufliche Fortbildung ergänzt. Diese Fortbildungen können auf die Meisterprüfung angerechnet werden. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Schüler in eigens für Abiturienten eingerichtete Berufsschulklassen beschult werden. Seit dem Schuljahr 2019/2020 kann beispielsweise das Modell Abi + Metallbau an der Berufsschule in Vilshofen absolviert werden.
HWK Oldenburg	Die finanzielle Bezuschussung der Meisterausbildung spielt eine bedeutende Rolle bei der Steigerung ihrer Attraktivität. Hier wurden in den letzten Jahren durch die Ausweitung der Leistungen des Aufstiegs-BAföGs sowie durch die Einführung der sog. "Meisterprämie" Anreize gesetzt.
	Mittels unterschiedlicher Maßnahmen wurde in den letzten Jahren eine Aufwertung des Meistertitels erreicht, der sich positiv auf seine Attraktivität auswirkt. Insbesondere sind hier die Hochschulzugangsberechtigung von Absolventen sowie die Berechtigung zu nennen, den Titel "Bachelor Professional" führen zu dürfen.
HWK Osnabrück-Emsland Grafschaft. Bentheim	Meisterclub: Der Meisterclub ist offen für Meister aller Gewerke und bietet konkrete Vorteile. Neben einer App, die aktuelle News aus dem Handwerk liefert, werden Meisterclub-Events und interessante Weiterbildungen angeboten. Die Mitgliedschaft ist kostenlos. Viele Aktionen werden zudem von der Handwerkskammer unterstützt und dienen der Vernetzung.
HWK Ostmecklenburg-Vorpommern	Die authentische Veranschaulichung von Karrierewegen, Finanzierungs- bzw. Unterstützungsmöglichkeiten sowie Perspektiven, ist ein wichtiges Instrument im Rahmen der Kommunikationsstrategien.
	Der Vergleich und das Bewusstwerden der Gleichwertigkeit der höheren Berufsbildung und der akademischen Laufbahn im Rahmen des DQRs trägt zur Attraktivitätssteigerung der Höheren Berufsbildung bei.
1	

HWK Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld	Karrieretag/Online-Karrieretag am Campus Handwerk: Informationen zu Weiterbildungsangeboten, Aufstiegsfortbildung, finanziellen Förderungsmöglichkeiten und damit verbunden die Erreichung der Stufen der höheren Berufsbildung.
	Ausweisung der Stufen der höheren Berufsbildung auf sämtlichen Zeugnissen.
	Mediale Postings zur Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung bzw. Informierung über das neue Berufsbildungsgesetz seit 01.01.2020.
HWK Potsdam	Im Rahmen der Weiterbildungsberatung der Handwerkskammer werden Fort- und Weiterbildungsinteressierte zu allen Möglichkeiten der beruflichen Ent- wicklung beraten. Hierzu zählen die Auswahl der geeigneten Lehrgangsange- bote und der Fördermöglichkeiten.
	Auszubildende werden im Rahmen der Ausbildung bereits über Möglichkeiten zur Qualifizierung zum Handwerksmeister beraten. Hierbei wird auch über die Förderung im Rahmen der Begabtenförderung durch das BMBF informiert.
HWK Region Stuttgart	Die Handwerkskammer Region Stuttgart bietet im Rahmen der Personaloffensive Handwerk 2025 (gefördert durch das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg) eine Personalberatung an.
	Die Personaloffensive umfasst unter anderem die Förderung von Personalberatern bei den Handwerkskammern in BW, die die Betriebe mit bis zu acht Tagewerken in Themen wie Personalentwicklung, Arbeitgebermarke, Nachfolgeplanung oder Mitarbeiterbeteiligung kostenlos beraten. Hier mit inbegriffen ist die Weiterbildungsberatung, die zudem auch von den Ausbildungsberatern und den Mitarbeitern der Bildungsakademie geleistet wird.
HWK Schwerin	Für Fragen zum Thema berufliche Weiterbildung verfügt das Bildungs- und Technologiezentrum der HWK Schwerin über eine kostenfreie Weiterbildungsberatung. Hier werden Betriebe sowie Personen mit vorwiegend berufsbildendem Abschluss beraten. Besonders wird auf die Möglichkeit der Meisterausbildung hingewiesen.
	Steigende Anforderungen an die Betriebe und Führungskräfte, immer komple- xere Abläufe und die voranschreitende Technik machen es notwendig, das Wissen und bereits erworbene Fachkenntnisse aktuell zu halten. Die HWK Schwerin bietet diverse Weiterbildungen an.
HWK Südthüringen	<ul> <li>attraktive Darstellung der HWK und des Bildungszentrums als Lernort (Marketing und Wording "Bildungscampus")</li> <li>etablierte Beratungsstrukturen als aufsuchendes Angebot für Beschäftigte in Handwerksunternehmen und Betriebsleiter und/oder Personalverantwortliche (inkludiert ist hier auch die Beratung von Beschäftigten mit Hochschulabschluss)</li> <li>etablierte Beratungsstrukturen für Interessierte</li> <li>Beratungs- und Planungspartner für individuelle Karrierewege (Bildungsservice)</li> <li>Vergleichende Darstellung von akademischen Bildungswegen und Karrierewegen der Höheren Berufsbildung (Zeit, Kosten) in der individuellen Beratung</li> </ul>
HWK Südwestfalen	Die HWK Südwestfalen bietet ein duales Studium "Wirtschaftsingenieurwesen – Energie und Gebäude". Dieser Studiengang wird gut angenommen und wird besonders von Berufstätigen zur beruflichen Weiterentwicklung genutzt.
HWK Trier	Die Handwerkskammer Trier bietet Gymnasien verschiedene Formate praktischer Berufsorientierung an, um auch Abiturienten (und deren Eltern) von der Dualen Ausbildung und den daraus resultierenden Karriereperspektiven zu begeistern.
HWK Ulm	"Innovative Exzellenzqualifikation Handwerk DQR 4-7 – kurz: Exzellenz Handwerk": In ihrem Vorhaben "Exzellenz Handwerk" bildet die Handwerkskammer Ulm

	Alumni-Treffen der Meister und Betriebswirtabsolventen.
HWK zu Leipzig	Informationsveranstaltung zur Begabtenförderung, Einbeziehung der Begabtenförderung in der zentralen Gesellenfreisprechung der Handwerkskammer.
HWK zu Köln	Leistungsstarke Jugendliche: Triales Studium - (Fach-)Abiturienten haben hier die Möglichkeit neben einer betrieblichen Ausbildung in einem Handwerksberuf, gleichzeitig die Weiterqua- lifizierung zum Handwerksmeister und das Studium zum Bachelor Handwerks- management® in nur 4 ½ Jahren zu absolvieren.
HWK Wiesbaden	Die Handwerkskammer unterhält eine Weiterbildungsberatung, die Ratsuchende zu Fort- und Weiterbildungsangeboten auf der DQR-Stufe 5, 6 und 7 berät. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Ratsuchenden die Beratung mit einem berufsbildenden Abschluss oder Hochschulabschluss aufsuchen. Allein die Beratung z. B. zu einem Meistervorbereitungskurs bringt explizit zum Ausdruck, dass sich der/die Ratsuchende zukünftig im Kontext der "Höheren Berufsbildung" bewegt.
	Studieren im Handwerk ist ganz einfach: das flexible, berufsintegrierte Studium zum international anerkannten Bachelor of Arts kann ohne Abitur oder Fachhochschulreife belegt werden und ist optimal auf die Bedürfnisse von Berufstätigen angepasst. Der Abschluss ist international anerkannt und FIBAA akkreditiert. Der Schlüssel zum Erfolg ist dabei das Projekt-Kompetenz-Studium der Steinbeis-Hochschule. Neben der praktischen Anwendung des Erlernten ist das Ziel, eine relevante Lösung mit messbarem Mehrwert fürs Unternehmen zu entwickeln. Das Fortführen der Kooperationsvereinbarung zwischen der HWK Ulm und der Steinbeis-Hochschule ermöglicht damit weiterhin den Absolventen einen vergünstigten Preis und die Verkürzung der Studienzeit auf bis zu 24 Monate.
	Der Geprüfte Betriebswirt (HwO) ist die höchste Qualifikation im Handwerk. Betriebswirte befinden sich auf einem Bildungsniveau wie Masterabsolventen (DQR-Stufe 7). Mit der Entwicklung der Abschlüsse nach der Handwerksordnung (HwO) wurde ein durchgängiges kaufmännisches Weiterbildungskonzept mit bundesweit einheitlichen Standards geschaffen. Die HwO-Fortbildungsabschlüsse bilden die Grundlage für einen Aufstieg in Führungsfunktionen, die Wahrnehmung von anspruchsvollen Fachaufgaben oder die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit. Die kaufmännischen Aufstiegsfortbildungen ermöglichen die Qualifizierung für Führungsaufgaben bis hin zur Geschäftsführung. Das große Plus ist dabei der Praxisbezug. Die Fortbildungen orientieren sich eng an den Anforderungen im Arbeitsalltag und stellen damit eine attraktive Alternative zu einem Studium dar. Der kaufmännische Fachwirt ist auf einer Stufe mit dem Bachelor, der Betriebswirt ist auf Masterniveau.
	mit regionalen Netzwerkpartnern unter Einbeziehung weiterer Experten ein Innovationscluster, das in Zusammenarbeit und enger Abstimmung ein neues, flexibles und hybrides Bildungsmodell für das Handwerk konzipiert und umsetzt. Exzellente akademische Forschung und Lehre werden auf innovative Weise mit exzellenter Höherer Berufsbildung verknüpft, um hochqualifizierte und leistungsstarke Bildungsteilnehmer arbeitsmarktnah auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. Kern ist die Entwicklung und Umsetzung eines neuen Bildungsmodells mit hybriden Exzellenzqualifikationen zum Thema "Smart Home" in enger Vernetzung zur Wissenschaft und zur betrieblichen Praxis. Die bestehenden Abschlüsse Geselle und Meister werden angereichert und erweitert mit zusätzlichen Weiterbildungs- und Studienmodulen, die ein miteinander verzahntes und attraktives Qualifizierungsprofil ergeben und den Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften in den Betrieben zu diesem Thema decken. Dabei werden die DQR-Stufen 4-7 abgedeckt.

#### Abschnitt 3: Übersicht der Einzelantworten der Fachverbände

Nachfolgend werden Beispiele für Aktivitäten und Maßnahmen genannt, die die Bundesinnungs- und Zentralfachverbände anlässlich der Verpflichtungen im Rahmen der Allianz für Aus- und Weiterbildung umsetzen.

I. Verbandspolitische Aktivitäten zur Unterstützung qualitativ hochwertiger und attraktiver Ausbildung in Betrieben

# Beispiele für Aktivitäten zur Unterstützung der Mitgliedsbetriebe bei der Gewinnung von Auszubildenden

Zentralfachverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) Der ZVEH betreibt seit Jahren eine umfangreiche Nachwuchswerbung im Rahmen der E-ZUBIS Kampagne (<a href="www.e-zubis.de">www.e-zubis.de</a>). Diese umfasst: Social Media-Aktivitäten (Facebook, Youtube, Instagram) mit E-Influencern, Schulmarketing mit Unterrichtsmaterialien zu Elektronik- und Energiethemen für alle Schulstufen, Sportmarketing, Kinowerbung, Werbung in Print- und Onlinemedien, Messestände und VR-Brillen und -Filme. Innungen, Schulen, Betriebe können bei Ausbildungsmessen etc. zur Berufsorientierung mit Roll-ups und Flyern, VR-Medien und Give aways unterstüzt werden.

Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V.

Der Onlineauftritt von "Back Dir Deine Zukunft" ist das Herzstück der Recruiting Kampagne vom Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks. Social Media und Online werden hier großgeschrieben. Mit Tipps, Lehrstellenbörse, Printmaterialien und Handlungsleitfäden werden Innungsbäcker bei ihren Bestrebungen, den passenden Nachwuchs für ihre Bäckerei zu rekrutieren passgenau und zielgruppengerecht unterstützt. Multiplikatoren wie Lehrer und Eltern werden bei den Bemühungen des Zentralverbands natürlich nicht außer Acht gelassen. Der Zentralverband unterstützt mit:

- individualisierbaren Plakaten
- individualisierbaren Flyern zu den Ausbildungsberufen
- Azubi-Willkommenspaketen und Give Aways
- einem Leitfaden für eine gute Ausbildung
- einem Leitfaden für Geflüchtete und Quereinsteiger
- Checklisten u.v.m.
- Download: https://www.back-dir-deine-zukunft.de/fuer-betriebe

Der Zentralverband hat für seine Ausbildungsbetriebe Motive erstellt, die für eine individuelle Ausbildungsoffensive auf Facebook oder Instagram genutzt werden können. Auch Plakate wurden zur Verfügung gestellt, mit denen Mitgliedsbetriebe im Fachgeschäft auf Ihre Ausbildungsangebote hinweisen können. Mit der Nachwuchskampagne "Back Dir Deine Zukunft" hat der Zentralverband eine zielgruppengerechte Nachwuchskampagne geschaffen, um die Betriebe bei der Herausforderung der Nachwuchsgewinnung bestmöglich zu unterstützen.

Der virtuelle Tag in der Bäckerei vermittelt in der Berufsorientierungsphase erste Eindrücke zu den Ausbildungsmöglichkeiten: <a href="https://www.back-dir-deine-zukunft.de/ein-tag-in-der-baeckerei">https://www.back-dir-deine-zukunft.de/ein-tag-in-der-baeckerei</a>

Kollegen inspirieren durch persönliche Portraits und individuelle Tipps im Umgang mit dem Nachwuchs und Bewerbern: <a href="https://www.back-dir-deine-zu-kunft.de/baeckerei-portraits">https://www.back-dir-deine-zu-kunft.de/baeckerei-portraits</a>

Ausbildungsplatzangebote auf der exklusiven Stellenbörse des Bäckerhandwerks. Dank einer Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit können Ausbildungsbetriebe freie Ausbildungsplätze mit nur einem Klick ebenfalls in der JOBBÖRSE veröffentlichen. <a href="https://www.baeckerhandwerk.de/stellen-eintragen">https://www.baeckerhandwerk.de/stellen-eintragen</a>

	Auf den reichweitenstarken Kanälen bei Facebook und Instagram macht der Zentralverband verstärkt mit abwechslungsreichen Inhalten zum Thema Ausbildung im Bäckerhandwerk und mit gezielten Aktionen und einem spannenden Gewinnspiel auf die Ausbildungsmöglichkeiten im Bäckerhandwerk aufmerksam.
	Mit Leidenschaft und auf Augenhöhe geben die "Backfluencer" Alicia und Julien zusammen mit dem Zentralverband authentischen Einblicken in die Ausbildung im Bäckerhandwerk auf Instagram: <a href="https://we.tl/t-Li0GrRYCQi">https://we.tl/t-Li0GrRYCQi</a>
Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V.	Zur Gewinnung von Auszubildenen unterstützt der ZDB seine Mitgliedsverbände, Innungen und Betriebe durch folgende digitale Formate/Aktivitäten:
	<ul> <li>360-Grad-Videos zu den Bauberufen</li> <li>Webseite <u>www.bauberufe.net</u> mit Informationen rund um die Ausbildung im Baugewerbe sowie einer integrierten Jobbörse</li> <li>Social-Media-Aktivitäten auf Facebook, Instagram und YouTube</li> <li>Videos und digitale Berichterstattung über das Nationalteam Deutsches Baugewerbe auf YouTube und Instagram</li> </ul>
Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e. V.	Der Zentralverband Deutsches Kfz-Gewerbe e. V. bietet innerhalb seiner Nachwuchsinitiative "AutoBerufe- Mach Deinen Weg" verschiedene digitale Angebote zur Unterstützung der Kfz-Betriebe bei der Gewinnung von Nachwuchs an:
	<ul> <li>Website www.autoberufe.de für Betriebe, Ausbilder und auch Multiplikatoren. Informationen, Trends, Checklisten und Links zu den Themen Recruiting, Digitales Recruiting, Ansprache, Onboarding, Employer Branding, Ausbildungsberufe, Karriereperspektiven</li> <li>Info-/Werbematerial zu Ausbildungsberufen und Perspektiven mit QR-Codes und der Möglichkeit für Betriebe, den Firmenstempel einzufügen. <a href="https://www.autoberufe.de/product-category/flyer-postkarten/">https://www.autoberufe.de/product-category/flyer-postkarten/</a></li> <li>Pilotprojekt "Betriebefinder". Über eine Schnittstelle zu einer Datenbank der Ausbildungsbetriebe im Kfz-Gewerbe können ab Frühjahr 2021 Berufsinteressierte über PLZ oder Ort nach Ausbildungsbetrieben in ihrer Nähe suchen. Verortet wird die Schnittstelle auf <a href="www.wasmitautos.com">www.wasmitautos.com</a> sowie den Websites der Kfz-Landesverbände und -Innungen.</li> </ul>

Beispiele für Aktivitäten zur Unterstützung der Mitgliedsbetriebe bei der Bindung von Auszubildenden				
Zentralfachverband der Deutschen Elektro- und In- formationstechnischen Handwerke (ZVEH)	Der ZVEH wird 2021 ein gewerkespezifisches digitales Berichtsheft einführen. Mit den Bildungsnetzwerk ELKOnet ist der ZVEH eng in die überbetrieblichen Schulungsmaßnamen und Weiterbildungslehrgänge eingebunden. Neue Anforderungen z.B. zum Thema Asbest werden im ZVEH gemeinsam mit seinen Landesverbänden und verbandsnahen Schulungsstätten entwickelt.			
Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V.	Zum Start des neuen Ausbildungsjahres 2020 stellte der Zentralverband seinen Innungsbetrieben und ihren Azubis ein digitales Berichtsheft als kostenfreien Service zur Verfügung. Ausbildende im Bäckerhandwerk haben nun die Möglichkeit, das Berichtsheft digital zu führen. Die neue App bietet eine moderne und attraktive Alternative zur alten, schriftlichen Form des Ausbildungsnachweises. Mithilfe der Azubi-App können Auszubildende ihre Berichte überall und jederzeit am Smartphone schreiben. Das System versorgt die Azubis außerdem mit Neuigkeiten und Informationen und gibt Tipps zur Ausbildung (bspw. Rechte und Pflichten).			
	Damit der Berufseinstieg ins Bäckerhandwerk schnell gelingt, hat der Zentralverband gemeinsam mit dem "Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge" für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein kleines Wörterbuch erstellt. Darinwerden wichtige deutsche Begriffe in die Sprachen Englisch, Arabisch, Farsi			

und Tigrinya übersetzt. Im Wörterbuch sind die fünf Sprachen übersichtlich in einer Tabelle nebeneinander aufgeführt. <a href="https://www.back-dir-deine-zu-kunft.de/fileadmin/editorial-content/dokumente/Woerterbuch-Baeckerhand-werk.pdf">https://www.back-dir-deine-zu-kunft.de/fileadmin/editorial-content/dokumente/Woerterbuch-Baeckerhand-werk.pdf</a>

Neuer Rekord an Qualifizierten beim PLW:

Jedes Jahr messen sich die Prüfungsbesten in den beiden Ausbildungsberufen des Bäckerhandwerks in Wettkämpfen, zuerst auf Landesebene und dann auf Bundesebene. Diesmal haben 13 Bäcker/innen und 13 Bäckerei-Fachverkäufer/innen auf Landesebene die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft der Bäckerjugend geschafft, die Mitte November in Weinheim laufen sollte. Die hohe Zahl an 26 Qualifizierten ist ein Rekordwert. Im Vorjahr hatten nur 19 Personen die hohe Hürde geschafft - ein Beleg für die weiter gestiegene Ausbildungsqualität im Bäckerhandwerk und das Engagement der beteiligten Innungsverbände und ADB-Fachschulen auf Landesebene. Aufgrund der aktuellen Situation wurde jedoch entschieden den Bundeswettbewerb in den Mai 2021 zu verlegen.

# Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V.

Der demografische Wandel der Gesellschaft hat Konsequenzen auch für die Fachkräftesituation in der Bauwirtschaft und damit u. a. für die gebaute Umwelt, für Gebäude, Häuser und Wohnungen, aber auch für die Infrastruktur in Städten und Gebäuden. Eine Broschüre des ZDB mit dem Titel "Fachkräftesicherung, Auszubildende finden-Fachkräfte entwickeln-Leistungsträger halten" liefert die Anregungen und Ideen, wie Betriebe mit dieser Situation umgehen können.

Die direkte Unterstützung der Mitgliedsbetriebe erfolgt über die Landesverbände des ZDB.

#### Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e. V.

Website www.autoberufe.de:

- Ausbildungsordnungen, Rahmenlehrpläne, Ausbildungspläne zum Download.
- Hinweise zur Förderung von Auszubildenden während der Ausbildung, Rechte und Pflichten von Ausbilder und Auszubildenden usw.
- Übersicht der Perspektiven im Kfz-Gewerbe
- Informationen zum Aufbau der Arbeitgebermarke / Employer Branding werden derzeit erstellt.

Die Weiterbildung für Ausbilder an handwerklichen Bildungsstätten wird teileweise durch Veranstaltungen im Internet durchgeführt. Der praktische Anteil erfolgt jedoch in Präsenzphasen.

Das digitale Berichtsheft wird weiter optimiert. Das bereits zur Verfügung stehende E-Learning-System für Azubis, Ausbilder, Lehrer und Trainer an handwerklichen Bildungseinrichtungen wird durch weitere interaktive Übungen ergänzt.

Für die Vorbereitung auf die Gesellenprüfung werden in der Prüfungstrainer-App weitere Themenbereiche integriert.

Die elektronische schriftliche Prüfung wird seit 2006 kontinuierlich verbessert. Neue selbstauswertbare Fragetypen werden erprobt. Auch erfolgen die ersten Tests bezüglich der Verwendung multimedialer Tools bei schriftlichen Prüfungsaufgaben. Die ersten Versuche einer praktischen Gesellenprüfung, insbesondere von Teilaufgaben direkt am PC zu lösen, sind geplant.

### II. Berufsbildungspolitische Aktivitäten zur Förderung der zukunftsgerichteten Fachund Führungskräfteentwicklung

Beispiele für berufsbildungspolitische Aktivitäten, die zukunftsgerichtete Ausbildung und Höhere Be-					
rufsbildung unterstützen					
Zentralfachverband der Deutschen Elektro- und In- formationstechnischen Handwerke (ZVEH)	Der ZVEH hat sich für die Neuordnung der Ausbildungsberufe eingesetzt und einen neuen Beruf geschaffen, den Elektroniker für Gebäudesystemintegration. Der neue Beruf soll auch Abiturienten oder Studienabbrecher ansprechen und das gesamte Elektrohandwerk attraktiver machen. Der ZVEH entwickelt Zusatzqualifikationsmaßnamen, um nach erfolgreicher Ausbildung im Elektrohandwerk die Qualifikationen des neuen Berufs zu erwerben. Zusatzqualifikationsmaßnahmen für andere Gewerke (ZVSHK) werden weiter gemeinsam entwickelt. Eine Modernisierung der Meisterqualifikation ist angedacht mit Hinblick auf den neu geschaffenen Ausbildungsberuf.				
Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V.	Um die Anforderungen des Arbeitsmarktes zu meistern, erhielt der Zentralverband 2019 zusammen mit der Bundesakademie in Weinheim den Zuschlag für das Programm "Erasmus+" der Europäischen Union. Es unterstützt strategische Partnerschaften zum Austausch vorbildlicher Berufsbildung, um die Berufsausbildung attraktiver zu machen. 2020 und 2021 setzt die EU dafür auf das Know-how des deutschen Bäckerhandwerks. Unter dem Motto "talents4bakery" geht es darum, Ausbildern und Lehrkräften im europäischen Bäckerhandwerk neue Werkzeuge zur Verfügung zu stellen, den Austausch von Wissen zu verbessern, gemeinsam innovative Ideen für die Berufsausbildung zu entwickeln und grenzüberschreitende Netzwerke zu stärken. Am Projekt beteiligt sind auch Partner aus Belgien, Spanien, Österreich und der Türkei. Das erste Treffen der Projektpartner fand im Februar 2020 in Weinheim statt.				
	Es wurde und wird weiter mit dem ZDH, den Verbänden des Fleischerhandwerks und dem Deutschen Konditorenbund an einer Reform der Ausbildungsverordnung für angehende Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk gearbeitet.				
Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V.	Im Herbst 2019 begann das Neuordnungsverfahren für die Berufe der Bauwirtschaft (19 Berufe). Im Mittelpunkt der Neuordnung stehen eine Modernisierung der Ausbildungsinhalte und der Prüfungen sowie eine Flexibilisierung der Ausbildung und hier speziell der überbetrieblichen Ausbildung. Ziel der Neuordnung ist es, die Berufsausbildung in der Bauwirtschaft im Hinblick auf die notwendige Fachkräftesicherung, die Attraktivität der Bauberufe und die Aufrechterhaltung der Ausbildungsbereitschaft der Betriebe weiter zu entwickeln und zukunftsfähig zu machen.				
	Für das Betonstein- und Terrazzohersteller-Handwerk wurde eine neue Meisterprüfungsverordnung erarbeitet. Die Verordnung befindet sich in der ministeriellen Abstimmung und wird in Kürze erlassen. Mit der Modernisierung dieser Verordnung stellt sich auch dieses Handwerk auf die zukünftigen Anforderungen der technischen und technologischen Entwicklung ein.				
	Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung erfordern zunehmend mehr Anstrengungen und Aktivitäten der gesamten Branche. Daher ist es von großer Relevanz, in der Öffentlichkeit deutlich zu machen, dass die Bauwirtschaft eine der Zukunft zugewandte Branche mit guten Karrieremöglichkeiten und Perspektiven ist und die Beschäftigten auch nach ihrer Berufsausbildung berufliche Perspektiven für ihr ganzes Arbeitsleben erhalten.				
	Die bundeseinheitliche Regelung der Stufen Vorarbeiter und Werkpolier trägt nach wie vor zu einer Erhöhung der Qualität der Aufstiegsfortbildung in der Bauwirtschaft, zu mehr Durchlässigkeit und Transparenz im mittleren Baumanagement, zu einer ganzheitlichen Betrachtung der Aufstiegsfortbildung in der Bauwirtschaft -vom Gesellen bis zum Geprüften Polier und Meister im Handwerk- und damit zu einer Steigerung der Attraktivität der Aufstiegsmöglichkei-				

ten in der Bauwirtschaft bei. Die Bauwirtschaft konnte 2019 in der Aufstiegsfortbildung erneut steigende Teilnehmerzahlen bei den Vorarbeiter- und Werkpolierprüfungen verzeichnen. Mit 1.471 Vorarbeiterprüfungen und 950 Werkpolierprüfungen wurde im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 9,6 % (1.342) bzw. 11,6 % (851) erreicht.

Die Tarifvertragsparteien des Baugewerbes haben bereits vor längerer Zeit erkannt, dass auch duale Studiengänge als ein wesentliches Instrument zur Fachkräftesicherung angesehen werden können. Deshalb enthält der Tarifvertrag über die Berufsbildung im Baugewerbe eine besondere Regelung über die Erstattung von betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildungskosten für Ausbildungsverhältnisse im Rahmen solcher dualen Studiengänge. Aktuell werden 35 verschiedene duale Studiengänge für die Bauwirtschaft mit möglicher Ausbildungsförderung durch die SOKA-BAU von verschiedenen Hochschulen bzw. Fachhochschulen in Zusammenarbeit mit den überbetrieblichen Ausbildungszentren angeboten.

#### Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e. V.

Berufslaufbahnkonzepte im Kfz-Betrieb: Es werden Tätigkeitsfelder nach jeder Karrierestufe aufgezeigt (<a href="https://www.autoberufe.de/fuer-ausbilder-be-triebe/perspektiven/weiterbildung/">https://www.autoberufe.de/fuer-ausbilder-be-triebe/perspektiven/weiterbildung/</a>)

Die 1997 etablierte Verordnung zum Kfz-Servicetechniker wird inhaltlich neu geordnet. Die entsprechenden Vorbereitungen und Absprachen mit der Automobilindustrie und der Arbeitnehmerseite (IG Metall) laufen zurzeit.

Für die Umsetzung der neuen Kfz-Meisterverordnung sind weitere Webmeetings für Meisterprüfungsausschüsse geplant. Es hat sich gezeigt, dass durch dieses Instrument mehr Prüfer angesprochen werden können.

### Anhang: Fragebögen

#### Allianzabfrage 2020 - Handwerkskammern

Die Abfrage gliedert sich thematisch in drei Blöcke:

- I. Beratung und Berufsorientierung
- II. Qualität und Attraktivität beruflicher Bildung
- III. Höhere Berufsbildung

b)

Jeder Block enthält sowohl geschlossene (z. B. ja/nein), wie auch offene Fragen. Um den Fragen-kontext zu veranschaulichen, sind – in Auszügen – die im "Allianztext" formulierten Selbstverpflichtungen den jeweiligen Fragenblöcken vorangestellt (grau hinterlegt).

Handwerkskammer: HWK

Ansprechpartner/in:

	<u>Telefonnummer:</u>				
I. Beratung und Berufsorientierung					
"Die Wirtschaft wird die Ausbildungsberatung der Kammern zusammen mit den ehrenamtli- chen Beratungsangeboten der Innungen intensivieren. [] Mittels präventiver und systema- tisch aufeinander abgestimmter Unterstützungsangebote wirken die "Allianz"-Partner auf eine fundierte, von Klischees freie Berufsorientierung und -entscheidung hin. Dazu sollen die bestehenden Angebote gestärkt und untereinander stärker verzahnt werden."					
1.	Unterstützen Sie die Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern allgemeinbildender Schulen in Ihrer Region durch folgende Aktivitäten?	Nein	Ja	Noch nicht, aber in Planung	
	Kooperationen mit Förderschulen				
	Kooperationen mit Schulen, die zu einem Haupt- oder Realschulab- schluss führen				
	Kooperationen mit Schulen, die (vorrangig) zum Abitur führen				
	Kooperation mit Hochschulen				
2. a)	Bitte beschreiben Sie eine aus Ihrer Sicht bewährte oder innovati rende Berufsorientierungsaktivität:	ve, auf	Präser	nz basie-	
, 					

digital gestützte Berufsorientierungsaktivität:

Bitte beschreiben Sie eine aus Ihrer Sicht bewährte oder innovative, digitale bzw. primär

chei weri	Kammern, Verbände und die Bundesagentur für Arbeit werden ge n, die ihre Ausbildungsplätze nicht besetzen können, und sie dafür ber/-innen mit schwierigen Startchancen und jungen Menschen mi bildungschance zu geben."	r sensik	oilisier	en, Be-	
3.	Beraten Sie Betriebe gezielt,	Nein	Ja	Noch nicht, aber in Planung	
	> die ihre Ausbildungsstelle(n) nicht (gänzlich) besetzen konnten?	П			
	zu zielgruppengerechter Ansprache von (potenziellen) Ausbildungsstellenbewerbern?				
	<ul> <li>zur Ausbildung von jungen Menschen mit Behinderung?</li> </ul>	П			
Die	"Allianz"-Partner werden die Mobilität von Jugendlichen durch ei	n an die	e indiv	iduellen	
und	regionalen Bedürfnisse angepasstes "Mobilitätspaket" mit verscherstützen"				
4.	Unterstützen Sie die überregionale Mobilität von Jugendlichen innerhalb Deutschland durch die folgenden Maßnahmen?	Nein	Ja	Noch nicht, aber in Planung	
	Vermittlung von ausbildungsinteressierten Jugendlichen aus anderen Regionen Deutschlands für Betriebe vor Ort				
	Initiativen/Netzwerke, die Ankommen und Einleben von Auszubildenden in einer neuen Region unterstützen				
5.	Bitte beschreiben Sie bis zu zwei aus Ihrer Sicht bewährte oder ir ten/Projekte, die zum Ausgleich regionaler Passungsprobleme an beitragen:				
Aus bew	"Das "Konzept der vier Wellen" zur (Nach-)Vermittlung von jungen Menschen in betriebliche Ausbildung mit gemeinsamen Aktionen über den Verlauf des Berufsberatungsjahres hat sich bewährt. Die Wirtschaft und die Bundesagentur für Arbeit werden ihr Engagement bei der Vermittlung junger Menschen in eine betriebliche Ausbildung weiter etablieren."				
6.	Haben Sie 2020 in den folgenden Zeiträumen Jugendliche und Betriebe angesprochen, um Ausbildungsplätze zu vermitteln?	Nein	Ja	Noch nicht, aber in Planung	
	Zur Woche der Ausbildung der AA (Bundesaktionstag Ausbildung)				
	Vor den Sommerferien (z. B. Kooperation mit IHK beim Tag der Ausbildungschapes)				

	Nach Beginn des Ausbildungsjahres Aufruf an die Betriebe, nicht angetretene Ausbildungsplätze zu melden.				
	Ende September/Anfang Oktober Kooperation mit AA/Jobcenter/IHK				
	zur Nachvermittlung				
7. a)	Bitte beschreiben Sie ein aus Ihrer Sicht bewährtes oder innovatives Präsenzformat zur (Nach-)Vermittlung von Jugendlichen:				
ŕ					
b)	Bitte beschreiben Sie ein aus Ihrer Sicht bewährtes oder innovati tal gestütztes Format (Nach-)Vermittlung von Jugendlichen:	ves dig	jitales	oder digi-	
"Die duale Ausbildung bietet vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und persönliche Karrier- echancen bis hin zur Selbständigkeit und Unternehmensnachfolge. Die "Allianz"-Partner wol- len deshalb auch Leistungsstarke von den Vorzügen der dualen Aus- und Fortbildung über- zeugen und hierfür gewinnen. Das gilt auch für Studienaussteigerinnen und Studienausstei-					
len (	gen und hierfür gewinnen. Das gilt auch für Studienaussteigerinne			nausstei-	
len d zeug	gen und hierfür gewinnen. Das gilt auch für Studienaussteigerinne				
len d zeug ger.	gen und hierfür gewinnen. Das gilt auch für Studienaussteigerinne  " Werben Sie gezielt um besonders leistungsstarke Jugendliche  ➤ durch spezielle Flyer?	n und S	Studie	Noch nicht, aber in	
len d zeug ger.	werben Sie gezielt um besonders leistungsstarke Jugendliche  → durch spezielle Flyer?  → im Internet?	n und S	Studier Ja	Noch nicht, aber in Planung	
len d zeug ger.	werben Sie gezielt um besonders leistungsstarke Jugendliche  → durch spezielle Flyer?  → im Internet?  → durch Zusatzqualifikationen?	Nein	Ja	Noch nicht, aber in Planung	
len d zeug ger.	Werben Sie gezielt um besonders leistungsstarke Jugendliche  > durch spezielle Flyer?  > im Internet?  > durch Zusatzqualifikationen?  > durch doppelqualifizierende duale Studienangebote?	Nein	Ja 🗆	Noch nicht, aber in Planung	
len d zeug ger.	werben Sie gezielt um besonders leistungsstarke Jugendliche  → durch spezielle Flyer?  → im Internet?  → durch Zusatzqualifikationen?  → durch doppelqualifizierende duale Studienangebote?  → durch Kooperation mit Hochschulen zur Gewinnung von Studien-	Nein	Ja	Noch nicht, aber in Planung	
len d zeug ger.	Werben Sie gezielt um besonders leistungsstarke Jugendliche  > durch spezielle Flyer?  > im Internet?  > durch Zusatzqualifikationen?  > durch doppelqualifizierende duale Studienangebote?	Nein	Ja	Noch nicht, aber in Planung	

## II. Qualität und Attraktivität beruflicher Bildung

den	"Damit künftig noch mehr Jugendliche diesen Einstieg in die Arbeitswelt als positiv empfinden und diesen Berufsweg einschlagen, wollen die Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung die Qualität und Attraktivität der dualen Ausbildung weiter steigern."				
10.	Unterstützen Sie die Ausbildungsqualität und -attraktivität	Nein	Ja	Noch nicht, aber in Planung	
	durch Weiterbildungsangebote für betriebliches Ausbildungspersonal?				
	durch Angebote, die eine elektronische Berichtsheftführung er- möglichen?				
	durch Angebote, die Auslandsaufenthalte während der Ausbildung ermöglichen?				
	durch Angebote, die die Lernortkooperation zwischen Betrieben, Berufsschulen und/oder überbetrieblicher Lehrlingsunterweisung stärken?				
11.	Bitte beschreiben Sie bis zu zwei aus Ihrer Sicht bewährte oder ir zur Stärkung der Ausbildungsqualität und -attraktivität:	novati	ve Maß	snahmen	

## III. Höhere Berufsbildung

"Die "Allianz"-Partner wollen die modernen und attraktiven Fortbildungsangebote dieser Berufsbildung als gleichwertige Alternative zur akademischen Bildung wahrnehmbar machen. [] Mit den Fortbildungsangeboten dieser Berufsbildung stehen vielmehr vielfältige berufliche Karrierewege bis hin zur Selbständigkeit offen."					
12.	Unterstützen Sie die Wahrnehmbarkeit der Höheren Berufsbildung als eine gleichwertige Alternative zur akademischen Bildung	Nein	Ja	Noch nicht, aber in Planung	
	durch Weiterbildungsberatung für Betriebe?				
	durch Weiterbildungsberatung für Beschäftigte mit berufsbilden- dem Abschluss?				
	durch Weiterbildungsberatungsangebote für Beschäftigte mit Hochschulabschlusss?				
	durch Angebote, die eine Verzahnung von Erstausbildung und Höherer Berufsbildung ermöglichen (z.B. Zusatzqualifikationen)?				
13.	Bitte beschreiben Sie bis zu zwei aus Ihrer Sicht bewährte oder in zur Steigerung der Attraktivität der Höheren Berufsbildung:	novati	ve Ma	ßnahmen	

### Allianzabfrage 2020 – Zentralfachverbände

	Zentralfachverband:
	Ansprechpartner/in:
	Telefonnummer:
L	Die Abfrage umfasst zwei Themenbereiche. Bitte benutzen Sie für die offene Antwort jeweils maximal 2.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) und formulieren Sie in der dritten Person (z. B. der Verband, nicht "wir").
	I. Verbandspolitische Aktivitäten um qualitativ hochwertige und attraktive Ausbil-
	dung in Betrieben zu unterstützen
	Bitte beschreiben Sie nach Möglichkeit sowohl digitale bzw. primär digital gestützte sowie anderweitige Aktivitäten Ihres Zentralverbandes zur Unterstützung Ihrer Mitgliedsbetriebe bei der <b>Gewinnung von Auszubildenden</b> (z. B. Beratung zur Akquise, Info-/Werbematerial zum Ausbildungsberuf, Kooperations- oder Unterstützungsangebote, Leitfäden zur zielgruppengerechten Ansprache etc.):
	Bitte beschreiben Sie nach Möglichkeit sowohl digitale bzw. primär digital gestützte sowie anderweitige Aktivitäten Ihres Zentralverbandes zur Unterstützung Ihrer Mitgliedsbetriebe bei der <b>Bindung von Auszubildenden</b> (z. B. Informationsmaterialien zur betrieblichen Ausbildungsqualität, elektronische Berichtshefte, Unterstützung betrieblicher Ausbildungsplanerstellung, digitale Lernumgebungen, Schulungen für Ausbilder/innen etc.):
II	und Führungskräfteentwicklung
	Bitte beschreiben Sie berufsbildungspolitische Aktivitäten Ihres Verbandes, die zukunftsgerichtete Ausbildung und Höhere Berufsbildung unterstützen (z. B. Entwicklung von Zusatzqualifikationen, Modernisierung der Meisterqualifikation, Entwicklung von neuen Fortbildungsangeboten, Berufslaufbahnkonzepte, konzeptionelle Aktivitäten zur Stärkung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung etc.):

### Impressum

Redaktion: Dr. Kirsten Kielbassa-Schnepp Mirko Wesling Dr. Anett Brauner

Verantwortlich: Dr. Volker Born

Zentralverband des Deutschen Handwerks Abteilung Berufliche Bildung Mohrenstraße 20/21 | 10117 Berlin Telefon: 030/2 06 19-0 | Telefax: 030/2 06 19 - 460

E-Mail: dr.born@zdh.de Internet: www.zdh.de Herstellung / Vertrieb: © Marketing Handwerk GmbH